

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE - Drucksache 5/1757 -

Tourismus in Thüringen

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie hat die Große Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 17. Mai 2011 wie folgt beantwortet:

I. Thüringer Tourismus in Zahlen

1. Wie wird die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für den Freistaat insgesamt eingeschätzt und welche Gesamtentwicklung des Tourismus in Thüringen in den vergangenen fünf Jahren ist zu verzeichnen?

Der Freistaat misst dem Tourismus in Thüringen eine hohe Bedeutung zu. Die Tourismuswirtschaft zeichnet sich im Vergleich zu anderen Branchen durch eine hohe Personalintensität aus. Zudem wird ein sehr hoher Anteil der gesamten touristischen Wertschöpfung vor Ort erbracht. Folglich zählt die Tourismuswirtschaft insbesondere in den strukturschwächeren Regionen Thüringens zu einem der wichtigsten Arbeitgeber. Des Weiteren kann ein entwickelter lokaler Tourismussektor positive Impulse für andere Branchen in Thüringen bewirken: Eine Profilierung Thüringens als attraktives Reiseziel kann sowohl die Zahl der potenziellen Investoren erhöhen, als auch den Zuzug von Fachkräften für andere Sektoren befördern. Die Zahl und Qualität touristischer Angebote wirkt sich ebenfalls auf die allgemeine Lebensqualität in Thüringen aus. Sie sind daher auch als "weiche" Standortfaktoren relevant.

Insgesamt hat sich der Thüringer Tourismus positiv entwickelt. Zwischen 2005 und 2010 ist die Zahl der Gästeankünfte stetig angestiegen. Die Übernachtungen konnten zwischen 2005 und 2009 jährliche Zuwächse verzeichnen.

Ankünfte und Übernachtungen (einschließlich Camping)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ankünfte in Tausend	3.117	3.092	3.309	3.326	3.407	3.464
Übernachtungen in Tausend	8.858	8.731	9.140	9.247	9.424	9.386

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

2. Wie hoch war der Anteil des Tourismus in Thüringen am Bruttoinlandsprodukt Thüringens jeweils in den letzten fünf Jahren (detailliert nach Jahresscheiben)?

Der Tourismus ist eine Querschnittsbranche. Er wird von den statistischen Ämtern nicht als eigenständiger Wirtschaftszweig erfasst, sondern besteht vielmehr aus Elementen verschiedener Wirtschaftszweige wie Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen, Verkehr usw. Daher werden zahl-

reiche statistische Daten für die Tourismusbranche auch nicht erfasst. Kennzahlen wie Umsatz, Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung können allenfalls über Haushaltsbefragungen und Schätzungen näherungsweise ermittelt werden.

Folglich liegen keine Daten bezüglich des Anteils des Tourismus in Thüringen am Bruttoinlandsprodukt in den letzten fünf Jahren vor. Als Näherungswert kann der Anteil des Gastgewerbes an der gesamten Bruttowertschöpfung ausgewiesen werden:

Bruttowertschöpfung im Gastgewerbe

	2005	2006	2007	2008	2009*
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftszweige (in Millionen Euro in jeweiligen Preisen)	40.614	42.227	43.903	45.201	43.664
Bruttowertschöpfung Gastgewerbe (in Millionen Euro in jeweiligen Preisen)	595	596	637	k. A.	k. A.
Anteil Gastgewerbe an der gesamten Bruttowertschöpfung in Prozent	1,5	1,4	1,5	k. A.	k. A.

* Vorläufige Ergebnisse der 1. Fortschreibung 2009 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Länder.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

- Welcher touristische Bruttoumsatz wurde in den letzten fünf Jahren insgesamt und detailliert durch Übernachtungen, Tagesreisen, Tagesgeschäftsausflüge, Camping, Bekannten- und Verwandtenbesuche und Freizeitwohnsitze im Freistaat erzielt (bitte detaillierte Aufstellung nach Reiseanlass und Jahresscheiben)?

In der amtlichen Statistik werden Tagesreisen, Bekannten- und Verwandtenbesuche sowie das Ausgabeverhalten der Touristen und sonstigen Gäste nicht erfasst. Jedoch wurde in einer vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT) in Auftrag gegebenen Studie der touristische Bruttoumsatz in Thüringen im Jahr 2008 ermittelt:

Touristischer Bruttoumsatz in Thüringen 2008

	Bruttoumsatz in Millionen Euro	in Prozent
insgesamt	3.173,4	100,0
Freizeitwohnsitze	44,4	1,4
Touristik- und Dauercamping	44,5	1,4
Privatvermieter	114,2	3,6
gewerbliche Betriebe	1.028,2	32,4
Verwandten- und Bekanntenbesucher	285,6	9,0
Tagesreisen	1.656,5	52,2

Quelle: dwif, Wirtschaftsfaktor Tourismus in Thüringen, 2009

- Wie hat sich die Zahl der touristischen Aufenthaltstage/Verweildauer in Thüringen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte detaillierte Angaben nach Reiseanlass, Jahresscheiben sowie im Vergleich zu anderen Bundesländern)?

Von den Statistischen Ämtern werden lediglich Ankünfte und Übernachtungen von Beherbergungsbetrieben erfasst, die neun oder mehr Gäste gleichzeitig beherbergen können. Die Zahl der Übernachtungen sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer für die Bundesländer Thüringen, Sachsen, Bayern sowie Sachsen-Anhalt sind in nachfolgender Tabelle angegeben:

Übernachtungen in Tausend und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen (einschließlich Camping)

		2005	2006	2007	2008	2009	2010
Thüringen	Übernachtungen	8.858	8.731	9.140	9.247	9.424	9.386
	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7
Sachsen	Übernachtungen	14.950	15.901	15.544	15.701	15.778	k.A.
	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	2,7	2,7	2,7	2,7	2,6	k.A.
Bayern	Übernachtungen	74.528	74.686	76.245	76.877	75.195	77.877
	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8
Sachsen-Anhalt	Übernachtungen	6.009	6.414	6.563	6.700	6.743	6.857
	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

5. Welche Wirtschaftszweige im Freistaat haben in den zurückliegenden fünf Jahren insbesondere vom Thüringer Tourismus in welchem Anteil profitiert (bitte detaillierte Aufstellung nach Wirtschaftszweigen und Jahresscheiben)?

Zwischen 2004 und 2009 betrug der touristische Umsatz in Thüringen rund 3 173 Millionen Euro pro Jahr. Er verteilt sich auf die Wirtschaftszweige wie folgt:

Dienstleistungen	Einzelhandel	Gastgewerbe
521,1 Millionen (16,4 Prozent)	1.228,0 Millionen (38,7 Prozent)	1.424,3 Millionen (44,9 Prozent)

Quelle: dwif, Wirtschaftsfaktor Tourismus in Thüringen, 2009

6. Wie hoch ist der Anteil ausländischer Gäste in Thüringen an der Gesamtzahl der Touristen und wie hat sich dieser in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte detaillierte Aufstellung mit Angabe des Herkunftslandes, nach Jahresscheiben und im Vergleich mit dem Anteil ausländischer Gäste an der Gesamtzahl der Touristen in Deutschland)?

Die Anteile der Ankünfte und Übernachtungen von ausländischen Übernachtungsgästen an den gesamten Ankünften und Übernachtungen (einschl. Camping) sowie die Zusammensetzung nach den wichtigsten Herkunftsländern sind als Anlage beigefügt.

7. Wie hoch ist die Zahl der Beschäftigten in der Thüringer Tourismuswirtschaft und wie hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben, Teilzeit- und Vollbeschäftigung, Saisonarbeitskräfte sowie geringfügig Beschäftigte und wenn möglich Arbeitsgelegenheiten)?

Die Zahl der in der Thüringer Tourismuswirtschaft Beschäftigten wird nicht erfasst (siehe Antwort zu Frage 2).

Die dwif-Consulting GmbH schätzt auf Grundlage eines Umsatzes von rund 3,2 Milliarden Euro, dass in Thüringen etwa 100 300 Personen ihren Lebensunterhalt durch die Tourismuswirtschaft bestreiten können (vgl. dwif, Wirtschaftsfaktor Tourismus, 2009).

8. Wie viele Jugendliche wurden in den letzten fünf Jahren in der Thüringer Tourismuswirtschaft in welchen Berufszweigen ausgebildet (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben)?

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der in Thüringen ausgebildeten Personen für verschiedene Berufszweige des Gastgewerbes aufgelistet:

	2005	2006	2007	2008	2009
Reiseverkehrskaufmann/-frau	60	52	53	39	41
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	19	30	36	35	23
Koch/Köchin	726	729	726	676	649
Restaurantfachmann/-frau	337	295	320	263	251
Hotelfachmann/-frau	372	375	394	368	298
Fachkraft im Gastgewerbe	259	240	239	215	179
Hotelkaufmann/-frau	4	8	7	8	8
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	7	14	21	16	16
gesamt	1784	1743	1796	1620	1465

Quelle: IHK Erfurt, IHK Ostthüringen zu Gera, IHK Südthüringen

9. Wie viele der unter Frage 8 genannten Auszubildenden wurden nach Beendigung ihres Ausbildungsverhältnisses in ein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen (bei befristeten Beschäftigungsverhältnissen bitte Angabe der Dauer der Befristung)?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

10. Welche Effekte hat die Mehrwertsteuersenkung von 19 auf sieben Prozent ab 1. Januar 2010 nach Einschätzung der Landesregierung für das Tourismusgewerbe in Thüringen hinsichtlich
a) der Preisgestaltung und
b) der Investitionstätigkeit gebracht
(bitte detaillierte Aufstellung nach a) und b) sowie nach Monatsscheiben)?

Hierzu liegen keine statistischen Angaben vor.

11. Welche Effekte aus der Mehrwertsteuersenkung werden im Tourismusbereich in Thüringen für die kommenden fünf Jahre erwartet (bitte Darstellung nach Jahresscheiben und Wirkungsbereichen)?

Da hierzu keine statistischen Erfassungen vorgenommen werden, sind belastbare Prognosen nicht möglich.

12. Wie hoch waren die Ausgaben des Freistaats Thüringen inklusive der Thüringer Tourismus GmbH, des Regionalverbundes Thüringer Wald e. V. sowie der touristischen Vereine und Verbände nach Kenntnis der Landesregierung in den vergangenen fünf Jahren (bitte Angaben nach Jahresscheiben)?

Im Rahmen des Einzelplans 07 wurden vom TMWAT im Zeitraum 2006 bis 2010 insgesamt 83 940 036 Euro für touristische Maßnahmen ausgegeben (inkl. Förderung von Investitionsmaßnahmen im Rahmen der GRW-Richtlinien und Landesprogramm Tourismus).

2006 in Euro	2007 in Euro	2008 in Euro	2009 in Euro	2010 in Euro
7.726.021	9.848.410	18.335.606	29.592.282	18.437.717

Quelle: TMWAT

Angaben zu den Eigenausgaben der Thüringer Tourismusvereine und -verbände liegen der Landesregierung nicht vor.

13. Inwieweit ist die Etablierung eines touristischen Kompetenzzentrums im Freistaat vorangeschritten und wie sind die zahlreichen Vereine und Verbände mit touristischem Charakter in dieses Kompetenzzentrum mit welcher Zielstellung einbezogen?

Es liegt ein Konzept vor, die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) zu einem touristischen Kompetenzzentrum auszubauen. Mit der nächsten Haushaltsaufstellung sollen die finanziellen Voraussetzungen zur Umsetzung des Konzepts geschaffen werden.

Die touristischen Verbände und Vereine sollen Profiteure dieses Kompetenzzentrums sein. Das Kompetenzzentrum soll die bestehenden Kompetenzen und Fähigkeiten aller relevanten touristischen Akteure in Thüringen bündeln und die sich daraus ergebenden Synergien nutzen.

14. Welche Aufgaben, Kompetenzen und Zielstellungen bestimmen die Arbeitsweise des im Jahr 2010 gegründeten Tourismusbeirats Thüringen; welche Mitglieder hat dieser Beirat und mit welchen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sind diese ausgestattet?

Der Tourismusbeirat wirkt an der konzeptionellen Neuausrichtung der künftigen Tourismuspolitik des Freistaats mit, insbesondere bei der Begleitung der Umsetzung der Landestourismuskonzeption 2015. Dem Beirat gehören rund 40 Vertreter von touristischen Verbänden, Vertreter der Kommunen, Vertreter der Kammern, Vertreter des DEHOGA Thüringen e. V., touristische Leistungsträger sowie Vertreter der Thüringer Tourismus GmbH an.

15. Welche Maßnahmen zur Produktentwicklung im Tourismus wurden in den vergangenen fünf Jahren insbesondere im Rahmen von
a) Wettbewerben,
b) Verleihung von Qualitätssiegeln
mit welchen Ergebnissen durchgeführt (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben, Projekten und Maßnahmen)?

zu a) Wettbewerbe

Seit 1998 führt das TMWAT alle zwei Jahre den Wettbewerb "Thüringer Marketingpreis für Tourismus" durch. Mit dem Titel "Thüringer Marketingpreis für Tourismus" und dem Preisgeld in Höhe von insgesamt 13 000 Euro sollen den touristischen Leistungsträgern in Thüringen Anreize gegeben werden, originelle, zielgruppenspezifische, qualitativ hochwertige touristische Angebote zu schaffen sowie innovative Marketing- und Vertriebsmaßnahmen einzuführen. Die eingereichten Bewerbungen werden von einer Jury bewertet. Die innovativsten Projekte werden mit dem "Thüringer Marketingpreis für Tourismus" ausgezeichnet. Alle Teilnehmer werden im Anschluss an den Wettbewerb mit einer Kurzbeschreibung ihres Wettbewerbsbeitrages auf den Internetseiten des TMWAT vorgestellt.

Teilnehmerzahlen am Wettbewerb "Thüringer Marketingpreis für Tourismus"

Jahr	Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer insgesamt	davon Bewerbungen im Bereich Produktentwicklung
2006	27	18
2008	26	19
2010	29	17

Quelle: TMWAT

zu b) Verleihung von Qualitätssiegeln

Qualitätssiegel "Q - ServiceQualität Deutschland in Thüringen"

Das Qualitätssiegel wird vom HOGA Förderverein Thüringen e. V. nach Prüfung der durch die Betriebe eingereichten Unterlagen für 3 Jahre verliehen. Nach Ablauf der drei Jahre ist eine Nachzertifizierung möglich.

Grundvoraussetzung für die Zertifizierung der Betriebe mit der Stufe I und II ist der jährliche Maßnahmenplan mit jeweils acht Maßnahmen pro Jahr, der bei der Prüfstelle eingereicht werden muss. Servicequalität Deutschland in Thüringen - Übersicht 2006 bis 2010

Jahr	Schulungen der HOGA Gastgeber Service GmbH (Stufe I)	Schulungen der HOGA Gastgeber Service GmbH (Stufe II)	Anzahl ausgebildete Qualitäts-Coache (Stufe I)	Anzahl ausgebildete Qualitäts-Trainer (Stufe II)	neu zertifizierte Q-Betriebe Stufe I	neu zertifizierte Q-Betriebe Stufe II	Nachzertifizierung Stufe I	Nachzertifizierung Stufe II
2006	6	1	80	19	51	0	0	0
2007	13	6	153	39	30	5	5	0
2008	11	7	141	59	19	10	20	0
2009	10	3	107	30	19	9	13	0
2010	6	2	74	19	31	8	8	1

Quelle: HOGA Förderverein Thüringen e. V.

Prädikat FAMILIENFREUNDLICH:

Träger des Prädikats FAMILIENFREUNDLICH ist der HOGA Förderverein Thüringen e.V. Nachdem zwei Landeswettbewerbe zum Thema Familienfreundlichkeit durchgeführt wurden, wird das Siegel FAMILIENFREUNDLICH seit 2007 als eigenständiges Prädikat verliehen. Im Rahmen der Prüfung gibt der jeweilige Betrieb anhand eines umfangreichen Kriterienkatalogs Auskunft über sich und seine familien- und kinderfreundlichen Ausstattungskriterien. Zudem werden diese von einer Familie mit mindestens zwei Kindern vor Ort auch anonym getestet und die Ergebnisse in einem Bericht niedergeschrieben. Das verliehene Prädikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren.

In Thüringen sind derzeit 17 Betriebe mit dem Prädikat FAMILIENFREUNDLICH ausgezeichnet. Davon haben 10 Betriebe das Prädikat bereits einmal verlängert, vier Betriebe befinden sich derzeit im Prozess der Verlängerung (Stand 18. März 2011).

Qualitätssiegel "Wanderfreundliche Unterkunft"

Das Qualitätssiegel wurde 2001 bis 2008 durch die TTG vergeben.

Die Qualitätskriterien für dieses Siegel wurden durch die TTG erstmals in Vorbereitung auf das Themenjahr 2001 "Thüringen Wanderbar" erstellt.

Die Gültigkeitsdauer des Qualitätssiegels betrug ein Jahr (Urkunde und Schild).

Qualitätssiegel "Wanderfreundliche Unterkunft"

Jahr	Anzahl der ausgezeichneten Betriebe
2006	132
2007	125
2008	84

Quelle: TTG

Von 2006 bis 2008 wurden die beiden Qualitätssiegel "Wanderfreundliche Unterkunft" und "Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" parallel vergeben. Seit 2009 wird nur noch das Qualitätssiegel "Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" vergeben.

Qualitätssiegel - Qualitätsgastgeber "Wanderbares Deutschland"

Auf Initiative der TTG war Thüringen 2004 das erste Bundesland, das sich flächendeckend dem Qualitätsmanagement im Wandertourismus widmete. Thüringen nimmt neben der Schulung der Qualitätscoaches auch die fachliche Begleitung zur Erlangung des Gütesiegels Qualitätsgastgeber und Qualitätswanderweg "Wanderbares Deutschland" wahr.

Mit dem Qualitätssiegel "Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" setzt der Deutsche Wanderverband bundesweite Qualitätsstandards. Gemeinsam mit kompetenten Partnern in den Regionen (in Thüringen: TTG) werden besonders wanderfreundliche Unterkünfte und Gastronomiebetriebe in ganz Deutschland ausgezeichnet.

Die Gültigkeitsdauer der Zertifizierung beträgt drei Jahre, dann erfolgt auf Antrag eine Nachzertifizierung.

Übersicht Qualitätssiegel - Qualitätsgastgeber "Wanderbares Deutschland"

Jahr	Anzahl der ausgezeichneten Betriebe	Nachzertifizierungen (nach drei Jahren)
2006	9	-
2007	31	-
2008	22	-
2009	10	9
2010	5	29

Quelle: TTG

Es gibt in Thüringen insgesamt 75 Qualitätsgastgeber (Stand 31. Dezember 2010).

Qualitätssiegel - Qualitätsweg "Wanderbares Deutschland"

Bezogen auf die Fläche des Freistaates, ist Thüringen aktuell das Bundesland mit der größten Dichte an zertifizierten Wanderwegen (Qualitätswege Wanderbares Deutschland und Premiumwege).

Seit 2005 können Anträge auf Zertifizierung bei der TTG eingereicht werden. Die Antragsbearbeitung erfolgt durch den Deutschen Wanderverband in Kassel. Der Deutsche Wanderverband vergibt auch die Nutzungslizenz zur Vermarktung von Qualitätswanderwegen für Printmedien, Mesdisplays und im Internet. Die Gültigkeitsdauer der Zertifizierung beträgt drei Jahre, dann erfolgt auf Antrag eine Nachzertifizierung.

Es gibt insgesamt zwölf zertifizierte Qualitätswege "Wanderbares Deutschland" in allen Thüringer Wanderregionen (Stand 31. Dezember 2010).

Qualitätswege "Wanderbares Deutschland"

Jahr	Zertifizierte Wanderwege in Thüringen
2005	Vogtland Panorama Weg
2006	Gipfelwanderweg Goethewanderweg Talsperrenweg
2007	Goldpfad
2008	Von Bach zu Goethe Kyffhäuserweg Rennsteig
2009	Panoramaweg SaaleHorizontale Panoramaweg Schwarzatal Naturparkweg Leine-Werra
2010	3-Türme-Weg Bad Berka

Quelle: TTG

Deutsches Wandersiegel "Premiumweg"

Das Qualitätssiegel wird auf Antrag zur Zertifizierung vom Deutschen Wanderinstitut e. V. in Marburg vergeben. Die Gültigkeitsdauer der Zertifizierung beträgt drei Jahre, dann erfolgt auf Antrag eine Nachzertifizierung.

Es gibt in Thüringen insgesamt sieben zertifizierte Premiumwege (Stand 31. Dezember 2010).

Deutsches Wandersiegel "Premiumweg"

Jahr	Zertifizierte Wanderwege in Thüringen
2006	Hochrhöner Premiumweg (Nachzertifizierung 2010)
2007	Extratour Meininger Extratour Vorderrhönweg Extratour Keltenweg Extratour Gebaweg Extratour Point Alpha-Weg Premiumweg P6 (Grünes Band)

Quelle: TTG

Qualitätssiegel "Bett und Bike" Betriebe des ADFC

Alle Beherbergungsunternehmen, die ihr Angebot auf die Bedürfnisse von Radtouristen ausgerichtet haben, können dieses Qualitätssiegel beim ADFC beantragen. Eine Gültigkeitsdauer ist nicht festgelegt.

Es gibt in Thüringen 120 zertifizierte Bett- und Bike-Betriebe (Stand 31. Dezember 2010).

Qualitätssiegel "Bett & Bike"

Jahr	Anzahl der ausgezeichneten Betriebe
2006	61
2007	82
2008	104
2009	110
2010	120

Quelle: TTG

16. Welche Zielstellung wird mit der Vergabe des Qualitätssiegels "Q-Servicequalität Thüringen" angestrebt?

Das TMWAT fördert seit 2003 die Initiative ServiceQualität Deutschland in Thüringen, die seit 2009 bundesweit etabliert ist. Mit der Verleihung des Qualitätssiegels soll eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Servicequalität in den teilnehmenden Unternehmen erzielt werden.

Mit der Initiative wird den Leistungsanbietern ein Instrument zur Verfügung gestellt, welches sie unterstützt, den sich ändernden Kundenansprüchen gerecht zu werden, die Servicequalität zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Tourismus sowie der Destination Thüringen zu stärken. Im Einzelnen werden folgende Ziele verfolgt:

- Einführung eines Qualitätsmanagementsystems
- Nachhaltige und schrittweise Verbesserung der Qualität
- Kreation, Förderung und Kommunikation eines einheitlichen Q-Standards
- Steigerung des Qualitätsbewusstseins
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Dienstleistungsbetrieben
- Verbesserung der Mitarbeiterfreundlichkeit und Kundenbindung
- Vergabe eines einheitlichen Qualitätssiegels in ganz Deutschland als Orientierung für den Gast.

Die Dienstleistungsqualität soll dabei nachhaltig gestärkt werden, um langfristig die Existenz der teilnehmenden Betriebe zu sichern. Die Praxisrelevanz für die Zielgruppe der klein- und mittelständischen Unternehmen steht hierbei im Vordergrund.

17. Welche Kriterien liegen der Verleihung des Qualitätssiegels "Q-Servicequalität Thüringen" zugrunde?

Mit einem branchenübergreifenden dreistufigen Qualitätsmanagementsystem gewährleistet die Initiative eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Dienstleistungsqualität in den teilnehmenden Unternehmen.

In Stufe I (Qualitätsaufbau und Entwicklung) wird mindestens ein Mitarbeiter zum Qualitätscoach ausgebildet und wird Ansprechpartner für die Einführung und Umsetzung der Qualitätsmaßnahmen im jeweiligen Betrieb. Die Serviceabläufe werden aus Kundensicht analysiert und mit Hilfe von Einzelmaßnahmen optimiert.

Schwerpunkte hinsichtlich der Erfüllung von Stufe I liegen bei der Bildung von Serviceketten, der Bearbeitung der Qualitätsbausteine, der Einführung eines Beschwerdemanagements und Maßnahmenplan sowie einem Team- und Qualitätsversprechen. Die Prüfstelle bewertet die Angaben des Unternehmens u. a. mit Hilfe eines Prüfbogens für die Punktevergabe sowie einer subjektiven Einschätzung und Kontrolle.

In der anspruchsvolleren Stufe II (Qualitätssicherung und Kontrolle) erfolgt eine Weiterbildung des Mitarbeiters zum Qualitäts-Trainer. Ziel der zweiten Stufe ist es, das Unternehmen stärker aus der Außensicht zu betrachten. In dieser Stufe werden konkrete Maßnahmen vermittelt, um den individuellen Qualitätsstandard objektiv zu prüfen, zu messen und weiter auszubauen. Integriert ist eine anonyme Prüfung (Mystery Check). Das Zertifikat der Stufe II wird für einen Zeitraum von drei Jahren an das Unternehmen verliehen.

Die Ergebnisse der festgelegten Maßnahmen im Unternehmen werden jährlich kontrolliert und ein neuer Maßnahmenplan bei der Prüfstelle eingereicht. Die Bewertungskriterien werden mit Hilfe eines Online gestützten Tools analysiert und ergeben eine Punktzahl, die bei mindestens 75 vom Hundert liegen muss, um die Stufe II zu bestehen. Die Prüfstelle prüft den Maßnahmenplan jährlich.

In Stufe III (Total-Quality-Management) wird ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem für den Betrieb aufgebaut. Diese Stufe befindet sich bundesweit derzeit im Aufbau und wird mit ihren Inhalten erst bei der Veröffentlichung bekannt gegeben.

Deutschlandweit haben über 2 700 Betriebe die Stufe I und über 150 Betriebe die Stufe II erhalten.

Mit der Stufe I wurden 137 Betriebe in Thüringen ausgezeichnet, wobei vor allem die Hotellerie (76), Touristinformationen und Kurverwaltungen (26), die Gastronomie (23) und die Kinder- und Jugendeinrichtungen, vor allem die Jugendherbergen (19) eine hohe Beteiligung an der Initiative zu verzeichnen haben.

In der Stufe II befindet sich der Freistaat Thüringen mit 26 Betrieben deutschlandweit auf Platz 1 (Stand 31. Dezember 2010).

18. Wer ist Träger dieses Projektes?

Träger dieses Projekts ist der HOGA Förderverein Thüringen e.V.

19. Welche touristischen Regionen und Einrichtungen bzw. Vereine oder Verbände sind seit wann Träger des Qualitätssiegels?

Insgesamt 21 Träger, die sich bereits im Jahr 2003 der Initiative angeschlossen haben, unterstützen das Qualitätssiegel. Dabei sind folgende Trägerorganisationen mit dem Qualitätssiegel Stufe I ausgezeichnet:

- Hainichland Tourismusverband der Thüringer Nationalparkregion e.V.
- IHK Südthüringen
- JenaKultur c/o Tourist-Information Jena

- Touristinformation Thüringen (Thüringer Tourismus GmbH)
- Tourismusverband Kyffhäuser e.V.
- Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Thüringen e. V. - bisher wurden aber 18 Jugendherbergen ausgezeichnet (zehn mit der Stufe I; acht mit der Stufe II)

Folgende Trägerorganisationen haben einen ausgebildeten Qualitäts-Coach in ihrem Unternehmen: Erfurt Tourismus und Marketing GmbH

- IHK Erfurt
- IHK Ostthüringen zu Gera
- Landesarbeitsgemeinschaft Ferien auf dem Lande in Thüringen e. V.
- Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie
- Thüringer Heilbäderverband e. V.
- Thüringer Vogtland Tourismus e.V.
- Verband der Campingwirtschaft in Thüringen e. V.

Folgende Trägerorganisationen unterstützen das Projekt:

- Einzelhandelsverband des Freistaates Thüringen e.V.
- FH Schmalkalden - Fachbereich Wirtschaft/Wirtschaftswissenschaften
- Landesverband für Groß-/ Außenhandel und Dienstleistungen Thüringen e. V.
- MDO - Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmer e.V.
- Naturpark Thüringer Wald e.V.
- Regionalverbund Thüringer Wald e.V.
- RKW Thüringen GmbH

20. Welche Erkenntnisse und Daten liegen der Landesregierung zum Frühjahrs- und Herbsttourismus in Thüringen vor?

Die Begriffe "Frühjahrstourismus" und "Herbsttourismus" sind keine touristischen Fachbegriffe.

Der Landesregierung liegen lediglich die Zahlen der Beherbergungsstatistik des Thüringer Landesamtes für Statistik auf Monatsebene vor. Daraus können die Anteile der Übernachtungen einer Jahreszeit an den Übernachtungen des gesamten Jahres (einschließlich Camping) in Thüringen berechnet werden. Der Anteil des Frühjahrs- und Herbsttourismus kann der Anlage entnommen werden.

21. Sieht die Landesregierung Ausbaupotenziale beim Frühjahrs- und Herbsttourismus und dessen Nutzung für den Tourismus in Thüringen insgesamt? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Die Landesregierung sieht Ausbaupotenzial bei der Verringerung der saisonalen Schwankungen der Gästezahlen. Eine gleichmäßigere Auslastung der touristischen Angebote kann beispielsweise durch das "Thüringenjahr" erreicht werden.

II. Vermarktung Thüringens als Reiseziel

II. 1 Wintertourismus

22. Welche Wintertourismusangebote gibt es in Thüringen insgesamt, wie sind diese qualitativ ausgebaut und durchschnittlich ausgelastet (bitte vergleichbare Angaben der letzten fünf Jahre zur Bewertung heranziehen)?

Eine umfassende Angebotserfassung liegt nicht vor.

Nachfolgende Wintertourismusangebote gibt es in Thüringen:

1) Ski nordisch

- klassisch
- Skating

2) Ski alpin

- Ski (klassisch und freestyle)
- Snowboard (klassisch und freestyle)

3) Rodeln und Snowtubing

4) Winterwandern

5) Eislaufen

6) Pferde- und Hundeschlittenfahrten

7) Besondere Wintersportarten

- Freestyle/ Funparks
- Eisklettern
- Skispringen für Jedermann
- Skifliegen
- Ice-Rafting
- Snow-Kiten
- Snowbiken

Statistische Daten über die Nutzung der Angebote liegen nicht vor.

23. Welche alternativen touristischen Angebote zum klassischen Wintersport bilden sich in Thüringen heraus, die angesichts prognostizierter klimabedingter Wetterunsicherheit nach Einschätzung der Landesregierung an Bedeutung gewinnen könnten?

In Beantwortung dieser Fragestellung wird auf die vorliegende Studie zum Wintersport-Tourismus im Thüringer Wald (Wintersporttourismuskonzeption) aus dem Jahr 2008 verwiesen. Ebenso ist auf die Studie zum Sommersport-Tourismus in Thüringen (Sommersporttourismuskonzeption) aus dem Jahr 2009 hinzuweisen. Dort sind ebenfalls weitere alternative touristische Angebote aufgeführt.

24. Durch welche Maßnahmen soll die Wirkung wintertouristischer Gebiete und Regionen in Thüringen, wie zum Beispiel die Region um Oberhof, erhöht und ausgebaut werden (unter Beachtung der vorhandenen touristischen Infrastruktur in der Destination Oberhof)?

Die Landesregierung bekennt sich zum Standort Oberhof als sportliches und touristisches Zentrum im Thüringer Wald, insbesondere durch den weiteren Ausbau der touristischen Infrastruktur. Im Oktober 2010 wurde hierzu von der Landesregierung das Handlungskonzept "Wintersport- und Tourismuszentrum Oberhof" vorgestellt.

Es ist von zentraler Bedeutung, im gesamten Thüringer Wald ein abgestimmtes Angebot zu schaffen, welches den Bedürfnissen der Gäste entspricht. Eine Erweiterung der vorhandenen Infrastruktur ist dabei unumgänglich. Eine professionelle Vermarktung wird dabei genauso vorausgesetzt wie eine entsprechende Servicequalität.

Neben dem "Leuchtturm" Oberhof haben bereits weitere Skiorte entlang des Rennsteigs Konzepte entwickelt und touristische Projekte umgesetzt. Eine Vernetzung dieser Skiorte ist weiterhin ein wichtiger Schritt.

25. Welche Skisportangebote mit welcher jeweiligen Gewichtung gibt es in Thüringen und wie wurden diese in den vergangenen fünf Jahren touristisch genutzt (bitte detaillierte Darstellung nach Angeboten und Jahresscheiben)?

- a) Wie werden die vorhandenen Potenziale für alpinen und nordischen Wintersport sowie sonstige Wintersportmöglichkeiten in Thüringen von der Landesregierung oder externen Fachleuten bewertet (bitte getrennte Angaben nach Sportarten)?

- b) Wie hoch sind die jeweiligen Auslastungsgrade der einzelnen Wintersportgebiete? Sind Erweiterungen geplant? Wenn ja, welche?
- c) Ist die Erschließung weiterer Wintersportgebiete im alpinen oder im nordischen Bereich geplant? Wenn ja, welche? Mit welchem finanziellen Aufwand?
- d) Wer sind gegebenenfalls die Träger der jeweiligen Maßnahmen?

Zu a:

Thüringen, insbesondere der Thüringer Wald, ist eine Region, in der die nordischen Skisportarten eindeutig Priorität haben. Nicht zuletzt wird dies auch durch die prominenten Sportler im Biathlon und Langlauf entsprechend nach außen kommuniziert. Dennoch erhält auch der alpine Skisport mehr und mehr Aufmerksamkeit, besonders für die Zielgruppe der Anfänger. Der Freestyle-Bereich nimmt mit der wachsenden Zahl der Snowboarder und Freeskier zu.

Hervorzuheben sind nachfolgende Ski- und Wintersportangebote:

1. Nordischer Skisport/Skiwanderwege/Loipen - 1 000 Kilometer Skiwanderwege, 450 Kilometer Loipen
2. Alpiner Skisport/Lifte - 30 Lifte
3. Winterwandern und Rodeln
4. Freestyle (Funpark) - 2 Parks

Zu b:

Auswertungszahlen der letzten fünf Jahre liegen nicht vor. Besonders im nordischen Skisport ist eine Auslastung der Loipen/Skiwanderwege nicht messbar, da Zutrittssysteme nicht bestehen und keine Nutzungsentgelte erhoben werden. Eine ähnliche Situation besteht derzeit noch bei den Liften. Die meisten Lifte besitzen keine elektronischen Eintrittssysteme. Folglich müssen Liftkarten manuell verkauft und entwertet werden. Verwertbare Besucherzahlen lassen sich daher nur schwer ermitteln. Mit der Verbesserung der Infrastruktur (z. B. durch ein neues Zutrittssystem an den Liften) können solche Auswertungsmöglichkeiten jedoch geschaffen werden.

Hinsichtlich möglicher Erweiterungen wird auf die Antwort zu Buchstabe c) verwiesen.

Zu c:

Zurzeit liegen Förderanträge für folgende Maßnahmen vor:

- 1) Nordic-Aktiv-Zentrum Hämmerer Ebene
Investitionsvolumen: 396 900 Euro
Maßnahmeträger: Gemeinde Mengersgereuth-Hämmern
- 2) Erlebnis- und Aktivpark Silbersattel Steinach
Investitionsvolumen: 11 215 000 Euro
Maßnahmeträger: Stadt Steinach.

Zu d:

Auf die Antwort zu Buchstabe c wird verwiesen.

26. Wird das im Thüringer Wald vorhandene Loipennetz als ausreichend bewertet oder gibt es ein Erfordernis, das bestehende Loipennetz zu optimieren? Wenn ja, welche Potenziale einer Erweiterung bzw. Optimierung gibt es konkret mit welcher Zielstellung?

Das bestehende Netz an Skiwanderwegen im Thüringer Wald ist durch die öffentliche Abstimmung des Erholungswegenetzes im Rahmen des Projekts Forsten und Tourismus (F+T) entstanden. Das bestehende, abgestimmte Netz wird als ausreichend groß erachtet. Eine Optimierung des bestehenden Skiwanderwegenetzes findet ständig im Rahmen der Anpassung von F+T an die Anforderungen der verschiedenen Interessenten statt.

Qualitative Verbesserungsmöglichkeiten bestehen in Bezug auf Beschneigung und Beleuchtung einiger Strecken sowie die Errichtung von Sanitäranlagen und Parkplätzen.

27. Welchen Stellenwert nimmt der Skitunnel in Oberhof innerhalb des Wintertourismus in Thüringen ein (bitte Anteile der touristischen und leistungssportlichen Nutzung pro Monat seit Inbetriebnahme sowie geplante Anteile für das Jahr 2011 darstellen)?

Mit Inbetriebnahme der DKB-Skisporthalle besteht für Leistungssportler die Möglichkeit einer ganzjährigen Nutzung zu Trainingszwecken. Somit ist eine optimale Vorbereitung für nationale und internationale Wettkämpfe gewährleistet. Die Skisporthalle ist in Mitteleuropa einzigartig und besitzt insofern Alleinstellungsmerkmal und Leuchtturmfunktion auch im touristischen Sinne.

Im Folgenden sind die Anteile der touristischen und der leistungssportlichen Nutzung seit Inbetriebnahme (September 2009) bis 15. Dezember 2010 dargestellt. Die Nutzung für 2011 wird sich auf Basis der grundsätzlichen Nutzungsfestlegungen im Verhältnis von 50 Prozent leistungssportlicher und 50 Prozent touristischer Nutzung bewegen.

Monat/Jahr	touristische Nutzung	leistungssportliche Nutzung	passive Besucher
09/2009	1.180	1.300	/
10/2009	2.890	1.600	8.680
11/2009	3.370	1.750	7.910
12/2009	3.110	1.700	8.280
Gesamt 2009:	10.550	6.350	24.870
01/2010	290	Wettkampfperiode	4.750
02/2010	570	Wettkampfperiode	3.970
03/2010	530	Wettkampfperiode	2.380
04/2010	400	Wartung	2.500
05/2010	930	nur Breitensport	6.270
06/2010	410	80	4.940
07/2010	670	390	5.430
08/2010	1.040	1.020	6.940
09/2010	1.200	1.200	7.090
10/2010	3.070	2.450	10.130
11/2010	3.710	2.420	3.560
bis 15.12.	120	300	800
Gesamt 2010:	12.940	7.860	58.760

Quelle: TMSFG

28. Welche touristischen Effekte sind mit der Erweiterung des Skitunnels um eine Biathlonschießhalle beabsichtigt?

Neben Angeboten des Skilaufens soll durch den Erweiterungsbau der Biathlonschießhalle ein weiterer Anziehungspunkt für touristische Nutzer geschaffen werden. Insbesondere für solche Gäste, die nicht über Fähigkeiten im Skilauf verfügen und diese auch nicht erwerben möchten, soll ein Angebot geschaffen werden.

Im reinen Biathlonbetrieb können sehr exklusive Veranstaltungen mit prominenten Sportlern angeboten werden. Hier wird eine neue Kundenklientel angesprochen, die bisher in Oberhof eher unterrepräsentiert war und daher ein ausbaufähiges Potenzial bietet. Auch zu Großveranstaltungen wie dem Worldcup sind Firmen an der Nutzung der Schießhalle für Ihre Kunden sehr interessiert.

Insbesondere in schwächer frequentierten Monaten kann durch wettkampfnähe Events und Veranstaltungen eine höhere Auslastung der gesamten Halle erreicht werden. Neben einer stärkeren touristischen Nutzung gewinnt die Halle auch für den Biathlonleistungssport an zusätzlicher Attraktivität.

29. Welche nationalen und internationalen Wintersportwettkämpfe wurden in den vergangenen fünf Jahren in Thüringen ausgetragen und welche nationalen und internationalen Sportwettkämpfe sind für die kommenden fünf Jahre nach Kenntnis der Landesregierung vorgesehen?

Internationale Veranstaltungen im Wintersport, wie die Weltmeisterschaften im Rennrodeln im Jahr 2008, Weltcups, Europa- und Landesmeisterschaften prägen die Region um Oberhof. Bis auf den Weltcup in der Nordischen Kombination, der in 2011 nicht mehr in Oberhof stattfindet, werden wie in der Vergangenheit jährlich wiederkehrende nationale und internationale Wintersportwettkämpfe ausgetragen u. a. Weltcup im Biathlon, Tour de Ski, Weltcup im Rennrodeln, Deutsche Meisterschaften im Biathlon sowie internationale Nachwuchsmeisterschaften. Seit der Fertigstellung der Erfurter Eissporthalle werden jährlich nationale und internationale Meisterschaften sowie Weltcupveranstaltungen im Erwachsenen- und Juniorenbereich ausgetragen.

Nationale und internationale Wettbewerbe werden im Rahmen von jährlichen Kalenderkonferenzen der jeweiligen nationalen bzw. internationalen Sportverbände als Rechteinhaber festgelegt und geplant. Nur internationale Meisterschaften werden mit mehrjährigem Vorlauf vergeben. Nach Kenntnis der Landesregierung liegt hierfür in Thüringen aktuell keine Zusage vor. Lediglich für die Austragung der Tour de Ski sowie des Biathlon Weltcups gibt es Inaussichtstellungen bis zum Jahr 2013.

30. Welche so genannten Aufstiegshilfen sind in den Wintertourismusgebieten Thüringens in welcher Qualität vorhanden? Welchen Sanierungs- bzw. Nachbesserungsbedarf sieht die Landesregierung diesbezüglich in den kommenden fünf Jahren?

Im Thüringer Wald gibt es 28 Skigebiete mit 37 Liftanlagen (Stand November 2007). Davon besitzen 27 eine Flutlichtanlage und neun eine technische Beschneigung. Die häufigste Aufstiegshilfe ist der Schleplift (94,6 Prozent). Moderne Sessellifte sind nur zu 5,4 Prozent vorhanden. Grundsätzlich dominieren im Thüringer Wald Aufstiegshilfen mit geringen Beförderungskapazitäten. Die höchsten Kapazitäten besitzen die beiden Doppelsessellifte in Oberhof und Steinach mit Beförderungskapazitäten von rund 1 000 Personen in der Stunde. Generell weisen die Aufstiegshilfen in den Skigebieten des Thüringer Waldes ein hohes Alter und eine innovationsbedürftige technische Ausstattung auf (vgl. Wintersporttourismuskonzeption). Eine Liste der Aufstiegshilfen ist als Anlage beigefügt.

II. 2 Sommertourismus

31. Welche Angebote zum Wassertourismus in welchen Regionen existieren in Thüringen (getrennt nach Bereichen Wasserwandern, Segeln, Angeln, Schifffahrt, Badetourismus, Camping am Wasser) und wie wurden diese in den vergangenen fünf Jahren touristisch genutzt und ausgebaut?

Eine umfassende Angebotsübersicht liegt der Landesregierung nicht vor. Nachfolgend werden beispielhaft entsprechende Angebote benannt:

Wassertouristische Angebote in Thüringen	Gewässer, Ort
Angeln	Thüringer Wald: Talsperre Walsburg (Schleiz), Talsperre Eichicht, Talsperre Burgkhammer, PSW Goldisthal (Unterbecken), Talsperre Schönbrunn, Vorsperre Deesbach (zur Talsperre Leibis-Lichte), Talsperre Heyda, Schnönsee, Paulfeldteich, Rothsee, Seebaer See, Plothener Teiche, Lütschensee, Hohenwarte-Stausee, Bleiloch-Stausee, Lohmühle, Ohra-Talsperre, Fischzuchtanlage Themar, Kiessee Breitungen, Caravanpark Schwarzatal Nordthüringen: Bebraer Teiche Ostthüringen: Seecamping Altenburg-Pahna, Nerkewitzer Stausee, Freizeitpark Berga Mittelthüringen: Stausee Hohenfelden, Bad Berka, Campingpark Eisenach, Campingplatz Weißensee, Stausee Niederdorla
Baden	Thüringer Wald: Bleiloch-Talsperre, Hohenwarte-Stausee, HRB Ratscher/Bergsee Ratscher, Lütsche-Talsperre, Kiesgrube Immelborn, Naturbad Königsee, Waldbad Stützerbach, Schnönsee, Paulfeldteich, Bergsee Ebertswiese, Bachfelder See, Nordthüringen: Bebraer Teiche, Ostthüringen: Badensee Altenburg-Pahna, Strandbad Gera-Aga, Naturbad Neuengönna, Mittelthüringen: Stausee Hohenfelden
Boot fahren	Thüringer Wald: Werra, Saale, Hohenwarte-Stausee, Bleiloch-Talsperre, Bergsee Ratscher, Talsperre Heyda, Kiesgrube Immelborn, Ilmenauer Teiche, Lütschensee, Kiessee Breitungen, Hammerteich Georgenthal, Nordthüringen: Schwanenteich Mühlhausen Mittelthüringen: Unstrut, Stausee Hohenfelden, Stausee Niederdorla Ostthüringen: Talsperre Hohenleuben
Camping am Wasser	Thüringer Wald: Bleiloch-Talsperre, Hohenwarte-Stausee, HRB Ratscher /Bergsee Ratscher, Lütsche-Talsperre, Kiesgrube Immelborn, Bike & Boot Camp Saalfeld, Camping Oase Wahlhausen, Camping Plothen Teiche, Camping Eisenach, Camping Paulfeld, Campingplatz Probstei Zella, Caravanpark Schwarzatal, Kiessee-Camping Breitungen, Rennsteig-Caravanning Valentinstei, Nordthüringen: Campingplatz am Hünstein, Campingplatz am Schwanenteich, Mittelthüringen: Campingplatz Neuengönna, Campingplatz Stausee Hohenfelden, Campingplatz Teichtal Hainrode, Stausee Niederdorla, Ostthüringen: Campingplatz Strandbad Gera-Aga, Naturcampingplatz Weida, Seecamping Altenburg-Pahna, Seecamping Kelbra,

Fahrgastschifffahrt	Thüringer Wald: Bleiloch-Talsperre, Hohenwarte-Stausee
Segeln und Surfen	Thüringer Wald: Bleiloch-Talsperre, Hohenwarte-Stausee, Bergsee Ratscher, Talsperre Heyda
Sport- und Freizeitboote	Thüringer Wald: Bleiloch-Talsperre, Hohenwarte-Stausee
Wasserski, Tauchen	Thüringer Wald: Bleiloch-Talsperre, Hohenwarte-Stausee
Wasserwandern	Saale, Werra, Unstrut, Weiße Elster

32. Welchen Anteil nehmen Wassersportaktivitäten am Gesamttourismus in Thüringen ein (bitte Angaben in Jahresscheiben der letzten fünf Jahre)?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

33. Welchen Anteil am Gesamtumsatz im Tourismus Thüringens nimmt die Wassersportwirtschaft ein (bitte Angabe der letzten fünf Jahre in Jahresscheiben)?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

34. Welchen Stellenwert nimmt das so genannte Thüringer Meer innerhalb des Sommertourismus in Thüringen ein? Welche Ausbau- und Vermarktungschancen des "Thüringenmeers" bestehen zukünftig und welche touristischen Potenziale bietet das "Thüringer Meer"?

Das "Thüringer Meer" umschreibt die touristische Region um die Saalestauseen Bleilochtalsperre und Hohenwartetalsperre. Der Bleilochstausee ist der größte Stausee Deutschlands. Gemeinsam mit dem Hohenwartestausee (viertgrößte Talsperre Deutschlands) sind sie Teil einer ca. 80 km langen Saalekaskade.

Sowohl die Bleilochtalsperre als auch die Hohenwartetalsperre sind ein beliebtes Naherholungsgebiet mit Bade- und Wassersportmöglichkeiten. Dies bestätigt auch die vom Regionalverbund Thüringer Wald e. V. durchgeführte Gästebefragung. Der Befragung zufolge (ca. 870 Befragte) kommen 37 Prozent der Besucher der Saalestauseen aus Thüringen, 21 Prozent aus Sachsen, vier Prozent aus Sachsen-Anhalt und sechs Prozent aus Bayern. Somit kommen 59 Prozent der Besucher aus einem Umkreis von bis zu 150 Kilometer bzw. ca. 1 bis 1,5 Stunden Fahrzeit.

Auf und rund um die Stauseen gibt es gegenwärtig touristische Einzelinitiativen mit folgenden Freizeitmöglichkeiten: Fahrgastschifffahrt, Baden, Tauchen, Segeln, Surfen, Angeln, Wasserski, Kanutouren, Wasserwandern Wandern, Radfahren und Gleitschirmfliegen. Notwendig ist ein touristisches Gesamtkonzept für die Region.

Hierzu wurde seitens der Landesregierung unter Federführung des Thüringer Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (TMLV) ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) aller Anliegergemeinden aus beiden betroffenen Landkreisen angeregt. Erst im Rahmen des REK soll und kann über neue touristische Potenziale oder Ausbaustrategien entschieden werden. Dieser Prozess soll bewusst von unten nach oben geführt werden, die Landesregierung will dem REK nicht vorgreifen.

35. Wie hat sich der Campingtourismus in Thüringen in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte Angabe in Jahresscheiben und detailliert nach Campingzentren Thüringens)?

Die Entwicklung des Campingtourismus in Thüringen in den letzten fünf Jahren ist als positiv zu bewerten. Obwohl vereinzelt leichte witterungsbedingte Rückgänge zu verzeichnen sind (z. B. August 2010), steigt die Zahl der Campingurlauber an. Insbesondere ist zu beobachten, dass verstärkt auch Familien mit Kindern zum Campingurlaub zurückfinden.

Das Statistische Landesamt erfasst die Zahl der Campingtouristen nur teilweise. Übernachtungen im Dauercampingbereich sowie die Übernachtungen in Ferienhäusern werden nicht erfasst. Nach einer Untersuchung des Deutschen Tourismusverbands e. V. zum Wirtschaftsfaktor Campingtourismus in Deutschland aus dem Jahr 2004 beträgt die Zahl der Übernachtungen der Dauercamper in Thüringen 1 196 100 pro Jahr.

Einen detaillierten Überblick über die Entwicklung des Campingtourismus gibt die beigelegte Anlage. Die Daten der Thüringer Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar sind aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verfügbar.

36. Wie viele Campingplätze gibt es in Thüringen an welchen Standorten insgesamt (bitte detaillierte Aufstellung nach Anzahl der Plätze pro Standort)?

Laut Verband der Campingwirtschaft in Thüringen e. V. sind zum 31. Dezember 2009 61 Campingplätze geöffnet, welche insgesamt 4 120 touristische Stellplätze anbieten, hinzukommen 4 312 Dauerstellplätze sowie 444 Mietunterkünfte. Nach den Thüringer Tourismusregionen unterteilt sind die Campingplätze wie folgt verteilt:

Tourismusregion	Anzahl der Campingplätze
Südharz	3 Plätze
Thüringer Vogtland	5 Plätze
Thüringer Rhön	6 Plätze
Thüringer Wald	29 Plätze
Städte	2 Plätze
Übriges Thüringen	16 Plätze
Thüringen gesamt	61 Plätze

Quelle: VCT

Einen Überblick über alle 61 Camping- und Stellplätze und deren Standorte gibt die beigelegte Anlage.

37. Welche der unter Frage 36 genannten Plätze sind so genannte Dauercampingplätze?

Es gibt in Thüringen keinen Campingplatz, der ausschließlich Dauerstellplätze anbietet.

38. Welche Belegung der so genannten Dauercampingplätze war in den vergangenen fünf Jahren zu verzeichnen (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben und Saison)?

Siehe Antwort zu Frage 37

39. Verfügt die Landesregierung über Informationen darüber, ob es auf Thüringer Campingplätzen spezielle Freizeit- und Betreuungsangebote für Familien mit Kindern gibt? Wenn ja, welche und wie wurden diese Angebote in den vergangenen fünf Jahren von den Campingurlaubern genutzt (bitte detaillierte Angaben nach Jahresscheiben, bestehende Angebote und Nutzung derselben)?

Der steigende Anteil der Familien mit Kindern, die sich für einen Campingurlaub entscheiden, bewirkt ein Umdenken der Campingplatzbetreiber. Insbesondere werden vermehrt Freizeitangebote für Familien mit Kindern geschaffen, z. B. Spielplätze, Minigolfanlagen, Bowlingbahnen, Volleyballplätze, Boots- und Fahrradverleihe sowie Organisation von Ausflügen.

Konkrete Angaben zur Nachfrage und Nutzung der jeweiligen Anlage liegen nicht vor.

40. Welche Angebote in welchen Regionen existieren in Thüringen für den Bereich "Urlaub auf dem Bauernhof"/"Ferien auf dem Land" (bitte detaillierte Aufstellung über Angebote sowie über Besucher-/Nutzerzahlen in den vergangenen fünf Jahren)?

In der Datenbank der Agrarverwaltung sind insgesamt 446 Anbieter erfasst, die in 590 Ferienwohnungen, 66 Ferienhäusern und 878 Ferienzimmern insgesamt 4 141 Betten anbieten. Die Verteilung der Anbieter auf die Amtsbereiche der Landwirtschaftsämter gestaltet sich wie folgt:

Landwirtschaftsamt	Anzahl Anbieter**	Reitmöglichkeit im Betrieb*
Bad Frankenhausen	25	9
Bad Salzungen	68	10

Landwirtschaftsamt	Anzahl Anbieter**	Reitmöglichkeit im Betrieb*
Hildburghausen	63	2
Leinefelde	49	10
Rudolstadt	125	13
Sömmerda	31	10
Zeulenroda	84	12
gesamt	446	66

Quelle: TMLFUN

Basis: Datenauswertung 2009, ** geförderte Anbieter

Die Thüringer Bauernhof- und Landurlaubsgastgeber setzen zunehmend auf Qualität sowie Themen- und Zielgruppenmarketing. Gegenwärtig gibt es folgende qualitätsgeprüfte Spezialangebote: 25 Reiterhöfe, 18 Kinderferienhöfe, fünf Kneipp-Ferienhöfe, 41 Wanderferienhöfe, 79 Radwanderfreundliche Ferienhöfe, 50 Höfe bieten Thüringer Landfrühstück an.

Konkrete Angaben zu Besucher-/Nutzerzahlen der Angebote liegen nicht vor.

41. Wie sind die unter Frage 36 dargestellten Angebote mit Reittourismus/Reiturlaub gekoppelt bzw. gibt es separate Angebote, die Reiten als Attraktion enthalten? Wenn ja, welche in welchen Regionen?

Von den unter Frage 36 aufgeführten Campingplätzen bietet der Campingplatz Probstei Zella in Frankenroda mit dem dazugehörigen Landgasthof/ Reiterhof Reittourismus an.

42. Existieren in Thüringen spezielle Urlaubsangebote für Golfspieler? Wenn ja, in welchen Regionen mit welcher Auslastung und perspektivischer Entwicklung?

In Thüringen existieren insgesamt sieben Golfplätze:

- Golfresort Gut Ringhofen in Mühlberg
- Golfpark Neustadt in Neustadt/Harz
- Golfclub Eisenach im Warburgkreis in Hørselberg-Hainich
- Golfpark Münchenroda in Jena
- Golfclub Gera in Burkersdorf
- Golfresort Weimarer Land in Blankenhain
- Golf Club Erfurt in Erfurt-Schaderode

Im Golfresort Weimarer Land soll bis 2012 ein Golf- und Wellnesshotel ("Gut Krakau") mit zwei 18-Loch Plätzen entstehen.

Zur Auslastung der Golfplätze liegen keine Daten vor.

43. Wie ist Thüringen mit Frei- und so genannten Spaßbädern ausgestattet (bitte detaillierte Aufstellung nach Freibädern und so genannten Spaßbädern inklusive Thermen)?

Es gibt in Thüringen 47 Hallenbäder (Stand 2005), darunter 30 Sport- und Freizeitbäder,

- 4 Erlebnisbäder (ohne Sportbad),
- 5 Erlebnisbäder (mit Sportbad),
- 5 Kur- und Heilbäder (ohne Sportbad),
- 3 Kur- und Heilbäder (mit Sportbad).

Hinzukommen 174 Freibeckenbäder.

44. Welcher Auslastungsgrad war in den letzten fünf Jahren zu den unter Frage 43 genannten Bädern zu verzeichnen (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben und Besucherzahlen)?

Der Landesregierung sind lediglich die Besucherzahlen folgender Kur- und Erlebnisbäder bekannt:

Besucherzahl Erlebnisbäder:

	2005	2006	2007	2008	2009	1. Halbjahr 2010
Tabarz	204.421	206.184	208.187	215.195	223.564	104.048
Oberhof	128.249	119.746	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zeulenroda	234.689	235.332	224.171	201.134	k. A.	k. A.
Teistungen	27.626	33.208	29.811	26.349	k. A.	k. A.
Bad Klosterlausnitz	197.508	168.191	163.560	163.796	154.804	77.012
Bad Frankenhausen	125.994	113.759	114.910	117.409	102.716	56.870
Hohenfelden	229.925	244.248	240.872	242.385	k. A.	k. A.
Rudolstadt	230.434	223.950	234.037	229.365	105.421	119.646

Quelle: TMWAT

Besucherzahl Kurbäder (Badbereich):

	2005	2006	2007	2008	1. Halb-jahr 2009	2009	1. Halb-jahr 2010
Heiligenstadt	144.026	138.985	144.200	151.361	80.962	k. A.	k. A.
Lobenstein	124.242	122.686	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Bad Salzungen	175.687	187.059	177.248	168.942	80.784	k. A.	k. A.
Bad Langensalza	230.947	260.630	188.522	169.929	78.368	159.946	74.602
Bad Sulza	298.189	284.988	262.006	247.468	124.183	248.889	125.479
Friedrichroda	70.819	68.603	70.979	75.176	3.328	k. A.	k. A.
Masserberg	82.950	83.247	82.744	83.243	33.889	k. A.	k. A.

Quelle: TMWAT

45. Existiert in Thüringen eine Konzeption zum weiteren Ausbau bzw. zur Sanierung von Frei- und so genannten Spaßbädern? Wenn ja, welche Prioritäten wurden in dieser Konzeption gesetzt?

Im Zuge der Betrachtung des Thüringer Bädernetzes und dessen perspektivischer Ausrichtung wurde die Thüringer Schwimmbad Entwicklungskonzeption 2005 erstellt.

Im Rahmen der Erarbeitung der Entwicklungskonzeption wurde eine regionale Bestandsaufnahme vorgenommen. Es konnte festgestellt werden, dass Thüringen generell über zu viele Freibäder und zu wenige Hallenbäder verfügt. Darüber hinaus erfolgte bei den Untersuchungen eine Gliederung in zukünftig förderfähige und nicht förderfähige Objekte.

Die im Rahmen der erarbeiteten Konzeption aufgeführten förderfähigen Bäder werden in der Reihenfolge in vorrangig förderfähige und perspektivisch förderfähige Bäder eingeteilt. Konkrete Aussagen, wann welches Bad, in welcher Dimension gefördert bzw. ausgebaut werden soll, wird mit der Konzeption nicht festgelegt, da die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, die Antragslage sowie die jeweiligen Betreiber über die zeitliche Komponente der Umsetzung des perspektivischen Bädernetzes bis 2020 entscheiden.

Folgende Prioritäten wurden u. a. in der Konzeption gesetzt:

- Sanierung und Modernisierung bestehender Hallen- bzw. Freibäder,
- vorrangige Priorität soll jedoch Schwimmbadvorhaben zukommen, die in Sportkomplexe eingeordnet werden oder die in Verbindung mit anderen soziokulturellen Einrichtungen stehen.

Neben der Thüringer Schwimmbad-Entwicklungskonzeption 2005 wurden in der Vergangenheit im Bereich der touristischen Bäder (Erlebnisbäder) für ausgewählte Standorte separate Studien, Gutachten und Konzepte, insbesondere im Zuge von wirtschaftlichen Betrachtungen der vorhandenen Badeinrichtungen, erstellt. Exemplarisch erfolgten Studien bzw. Gutachten für die Standorte in Oberhof und Tabarz.

46. Welcher finanzielle Aufwand ergibt sich gegebenenfalls aus der Umsetzung der unter Frage 45 bezeichneten Konzeption?

Angaben zum zukünftigen konkreten Investitionsbedarf des Thüringer Bädernetzes liegen nicht vor.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Thüringer Schwimmbad-Entwicklungskonzeption 2005 lässt sich ein möglicher Investitionsbedarf wie folgt darstellen:

a) förderfähiges perspektivisches Hallenbadnetz:

- | | |
|-----------------------------|-----------------|
| - Sanierung/Modernisierung: | 9 200 000 Euro |
| - Neubau/Ersatzneubau: | 74 100 000 Euro |

b) förderfähiges perspektivisches Freibadnetz:

- | | |
|-----------------------------|------------------|
| - Sanierung/Modernisierung: | 154 200 000 Euro |
| - Neubau/Ersatzneubau: | 27 000 000 Euro |

c) GRW-Touristische Infrastruktur:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| - Nachförderung touristischer Bäder: | 14 200 000 Euro |
|--------------------------------------|-----------------|
- (für energetische Optimierung/Neuausrichtung entsprechend vorliegender Anträge)

47. Sind Erschließungen bzw. Erweiterungen von sommertouristischen Gebieten in Thüringen geplant? Wenn ja, welche und mit welchem finanziellen Aufwand?

Zurzeit liegt ein Förderantrag für folgende Maßnahme vor:

- Erlebnis- und Aktivpark Silbersattel Steinach
Investitionsvolumen: 11.215.000 Euro
Maßnahmeträger: Stadt Steinach

Diese Maßnahme ist sowohl in der Wintersporttourismuskonzeption als auch in der Sommersporttourismuskonzeption als Projekt im Schwerpunkt "Ganzjahresangebote" aufgeführt.

48. Wer sind die Träger der jeweiligen Maßnahmen?

Siehe Antwort zu Frage 47

II. 3 Senientourismus

49. Welche Erkenntnisse und Daten liegen der Landesregierung zum Senientourismus vor?

Der Anteil der Urlaubsgäste in Thüringen über 60 Jahren liegt bei ca. 35 Prozent und ist damit im deutschlandweiten Vergleich überdurchschnittlich.

Gemäß der vom BMWi in Auftrag gegebenen Studie "Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Tourismus und Schlussfolgerungen für die Tourismuspolitik" ist festzustellen, dass Senioren grundsätzlich ein anderes Informations-, Buchungs- und Urlaubsreiseverhalten zeigen als jüngere Menschen. Sie

- nutzen seltener das Internet bei der Information über und Buchung von Urlaubsreisen,
- steuern häufiger inländische Reiseziele an,
- weisen eine geringere Saisongebundenheit auf,
- zeichnen sich durch eine längere Aufenthaltsdauer aus,
- buchen häufiger Pauschalangebote,
- ziehen ein mildes Klima im Urlaubsland vor,
- legen Wert auf eine spezielle Betreuung oder Reiseleitung und,
- geben als Hauptmotiv für ihre Reise Natur-, Kultur- sowie Gesundheitstourismus an.

Dieses Verhalten ändert sich von Generation zu Generation, Senioren werden "moderner" und "unternehmungslustiger". So nimmt die Zahl der Senioren, die eine Urlaubsreise durchführen, zu. Ebenso steigt ihre Internetnutzung auf niedrigem Niveau an und nimmt auch ihre Entscheidung für eine ausländische Urlaubsdestination zu.

50. Welche speziellen Angebote für Senioren gibt es in Thüringen (bitte detaillierte Aufstellung nach Regionen und Entwicklung des Seniorentourismus in Thüringen in den letzten fünf Jahren)?

Die Vermarktung Thüringens erfolgt über Schwerpunktthemen. Auch in der Landestourismuskonzeption 2015 werden die drei Hauptthemensäulen Thüringens beibehalten: Dies sind der Kultur- und Städtetourismus, der Natur- und Aktivtourismus sowie der Wellness- und Gesundheitstourismus. Ein eigener Schwerpunkt für die Zielgruppe "Senioren" wird auch künftig nicht gebildet. Dieses Segment wird im Rahmen der vorgenannten Themenschwerpunkte zu der Angebotsentwicklung berücksichtigt.

Zudem lehnen gerade die "älteren Gäste" in der Mehrheit eine Ansprache als "Senioren" oder "Silver Ager" eher ab.

Im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung (Zunahme älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen) kommt auch dem barrierefreien Tourismus wachsende Bedeutung zu. Das Segment "barrierefreier Tourismus" ist ein Querschnittsthema, das sich in allen für Thüringen definierten Themensäulen widerspiegelt.

Spezielle Reisetipps und Freizeitangebote für die in ihrer Mobilität eingeschränkten Gäste sowie für Gäste mit anderen Einschränkungen (z. B. Seh- und Hörbehinderungen) werden von der TTG vorgehalten.

51. Sieht die Landesregierung Ausbaupotenziale im Bereich des Seniorentourismus? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Siehe Antwort zu Frage 50

52. Wie wird die demografische Entwicklung im Freistaat Thüringen bei der Planung des Charakters touristischer Angebote generell berücksichtigt?

Die demografische Entwicklung wird im Rahmen der Marktforschung und der Zielgruppenanalyse mit Blick auf die touristische Produktentwicklung durch die TTG mit berücksichtigt. Es wird auch hier darauf verwiesen, dass sich die Hauptmotive der sogenannten "Best-Ager" für Urlaubsreisen in den gemäß Landestourismuskonzeption 2015 definierten Kernthemen, Natur & Aktiv, Städte & Kultur sowie Gesundheit & Wellness widerspiegeln.

II. 4 Gesundheitstourismus

53. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung im Rahmen eines ganzheitlichen Tourismuskonzeptes für Thüringen dem Gesundheitstourismus bei?

Das Thema "Wellness und Gesundheit" bildet neben den Themen "Kultur & Städte" sowie "Natur & Aktiv" die dritte Themensäule im Themenmarketing der Thüringer Tourismus GmbH und spielt somit bei der touristischen Vermarktung des Freistaats Thüringen eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Landestourismuskonzeption 2015 wird das Leitprojekt "Gesundheit & Wellness" mit Handlungsfeldern definiert, an denen in den kommenden Jahren gearbeitet werden soll.

Darüber hinaus begleitet das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit (TMSFG) positiv die Aktivitäten von Rehakliniken zur ergänzenden Entwicklung von Tourismusangeboten. Mit der Förderpolitik der letzten Jahre hat die Landesregierung ebenfalls dokumentiert, welche Bedeutung sie dem Erhalt der Infrastruktur der Heilbäder und Kurorte und damit der Entwicklung des Gesundheitstourismus im Freistaat einräumt.

54. Welche dem Gesundheitstourismus zuzuordnenden Einrichtungen mit welchem jeweiligen Leistungsangebot sowie Platzkapazität sind in Thüringen vorhanden (bitte Einzelaufstellung nach Landkreisen)?

Der Landesregierung steht keine vollständige Übersicht über Thüringer Einrichtungen samt Leistungsangebot, Platzkapazitäten und Trägerschaft zur Verfügung, die dem Gesundheitstourismus zugeordnet werden können.

Als Anlage beigelegt ist eine Übersicht über die dem Gesundheitstourismus zuzuordnenden Einrichtungen, die ermittelt werden konnten, sowie deren Leistungsangebot und Platzkapazitäten.

Bei der unten dargestellten Auflistung wurden auch Thüringer Rehabilitationskliniken berücksichtigt, die neben ihrem Versorgungsauftrag nach § 111 SGB V ergänzend gesundheitstouristische Angebote entwickelt haben, um die Auslastung der Bettenkontingente zu steigern.

55. Wer sind die jeweiligen Träger der Einrichtungen?

Siehe Antwort zu Frage 54

56. Welche der genannten Einrichtungen wurde seit dem Jahr 2000 mit Landesmitteln gefördert (bitte Einzelaufstellung mit jeweiligem Förderziel und Fördersumme)?

Rehabilitationskliniken erhalten grundsätzlich keine Förderung durch das TMSFG. Hierfür besteht keine rechtliche Grundlage, da diese Kliniken ihre Investitionskosten über die mit den Kostenträgern vereinbarten Pflegesätze refinanzieren.

Im Rahmen der Richtlinie des Freistaats Thüringen für die Gewährung von Zuwendungen aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) und aus dem Landesprogramm Tourismus wurden folgende Einrichtungen seit 2000 gefördert:

Jahr	Investitionsort	Kreis	Projekt	Programm	Zuschuss
2000	Finsterbergen	Gotha	Kurpark	LP-Tourismus	147.000
2000	Bad Frankenhausen	Kyffhäuserkreis	Erweiterung des Erlebnisbades II. Bauabschnitt	GRW	2.965.000
2000	Bad Langensalza	Unstrut-Hainich-Kreis	Errichtung eines japanischen Gartens 1. BA	GRW	547.000
2001	Finsterbergen	Gotha	Liegehalle	LP-Tourismus	129.000
2001	Finsterbergen	Gotha	Klimapavillon	LP-Tourismus	119.000
2002	Neustadt/Harz	Nordhausen	Errichtung des Kurparks mit Gondelteichumfeld und Kurgarten	GRW	200.000
2002	Bad Lobenstein	Saale-Orla-Kreis	Ausbau Haus des Gastes im Schloss	GRW	272.000
2002	Bad Langensalza	Unstrut-Hainich-Kreis	Errichtung eines japanischen Gartens 2. BA	GRW	1.020.000
2003	Heilbad Heiligenstadt	Eichsfeld	Errichtung einer Lärmschutzwand am Kurpark in Heiligenstadt	GRW	421.000
2003	Oberhof	Schmalkalden-Meiningen	Kurpark 1. BA	LP-Tourismus	59.000
2003	Bad Langensalza	Unstrut-Hainich-Kreis	Vertiefung und Neufassung der Solebohrung	GRW	550.000

Jahr	Investitionsort	Kreis	Projekt	Programm	Zuschuss
2003	Bad Liebenstein	Wartburgkreis	Entflechtungsarbeiten für die Heilwasseranlagen	GRW	167.000
2004	Bad Liebenstein	Wartburgkreis	Umbau des Kurmittelhauses in Bad Liebenstein	GRW	2.841.000
2005	Bad Langensalza	Unstrut-Hainich-Kreis	Errichtung Magnoliengarten	GRW	376.000
2005	Bad Liebenstein	Wartburgkreis	Aufbau "Oberer Neuer Kurpark"	GRW	1.496.000
2007	Oberhof	Schmalkalden-Meiningen	Erweiterung des Kurparks	GRW	740.000
2008	Heilbad Heiligenstadt	Eichsfeld	Errichtung Wellnessbereich Vitalpark	GRW	933.000
2008	Tabarz	Gotha	Erweiterung Kur- und Familienbad "TABBS"	GRW	2.305.000
2008	Friedrichroda	Gotha	Erweiterung Kurpark	GRW	1.273.000
2008	Bad Frankenhausen	Kyffhäuserkreis	Erweiterung Kyffhäuser-Therme	GRW	1.787.000
2008	Oberhof	Schmalkalden-Meiningen	Umbau-Rennsteigtherme in Oberhof - Planungsleistungen	GRW	564.000
2008	Bad Sulza	Weimarer Land	Kurpark	GRW	378.000
2009	Tabarz	Gotha	Errichtung einer Biostromerzeugungsanlage im TABBS	GRW	2.342.000
2009	Bad Liebenstein	Wartburgkreis	Ausstattung des Kurmittelhauses	GRW	76.000

Quelle: TMWAT

57. Sind weitere Förderanträge gestellt worden, die nicht bewilligt wurden? Wenn ja, welche Einrichtung mit welchen Förderzielen und Fördervolumen?

Im Rahmen des Antrags- und Bewilligungsverfahrens ist seit dem Jahr 2000 im Rahmen der GRW-Förderung kein Vorhaben abgelehnt bzw. zurückgezogen worden. Im Rahmen des Landesprogramms Tourismus wurden vier Anträge vom Antragsteller wieder zurückgezogen und somit nicht bewilligt. Es handelt sich dabei um folgende Einrichtungen:

Antragsteller	Investitionsort	Fördergegenstand	Zweck	Beantragter Zuschuss
Landkreis Wartburgkreis	Bad Salzungen	Touristische Informations- und Leitsysteme	Errichtung Mountainbike-Streckennetz in der Rhön	27.192,00
Stadt Bad Frankenhausen	Bad Frankenhausen	Rad- und Wanderwege einschließlich Parkplätze	Herstellung des Salzwanderweges	232.348,00
Stadt Bad Sulza	Bad Sulza	Besichtigungsschwerpunkte	Nutzbarmachung Salinetechnik	252.362,00
Regionalverbund Thüringer Wald e. V.	Oberhof	Rad- und Wanderwege einschließlich Parkplätze	Errichtung einer Betriebsstätte	150.000,00

Quelle: TMWAT

58. Wurden bereits bewilligte Fördermittel nicht abgerufen bzw. zurückgefordert? Wenn ja, welche Einrichtung mit welchem Grund?

GRW-Förderung (GRW-Touristische Infrastruktur)

Im Rahmen der GRW-Förderung wurden insgesamt bewilligte Fördermittel in Höhe von 324 207 Euro bei neun Vorhaben (fünf Kurparke, zwei Rad- und Wanderwege einschließlich Parkplätze, Haus des Gastes und Schmutzwassersammler für Freibad) nicht abgerufen. Die verminderten Abrufe und Auszahlungen beruhen auf verminderten förderfähigen Kosten.

Zurückgefordert wurden insgesamt 9 351 Euro bei fünf Vorhaben (Japanischer Garten, Heilwasseranlage, Betriebsstätte, Haus des Gastes, Schmutzwassersammler, touristische Erschließung).

Landesprogramm Tourismus

Im Landesprogramm Tourismus wurden insgesamt 113 566 Euro bei sechs Vorhaben (drei Rad- und Wanderwege einschließlich Parkplätze, zwei touristische Leit- und Informationssysteme, Umgestaltung Kurpark) nicht abgerufen. Die verminderten Abrufe und Auszahlungen beruhen auf verminderten förderfähigen Kosten.

Des Weiteren wurden im Landesprogramm Tourismus insgesamt 192 145 Euro bei vier Vorhaben (Umgestaltung Kurpark, Liegehalle zur Klimakur, Wasserwandern Werra, Klimapavillon) zurückgefordert. Die Rückforderung beruhte im Falle der Vorhaben "Wasserwandern Werra" und "Umgestaltung Kurpark" auf einer im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung festgestellten Verminderung der förderfähigen Kosten und bei den Vorhaben "Liegehalle zur Klimakur" und "Klimapavillon" auf dem Umstand, dass der Förderzweck nicht erreicht wurde.

59. Wurden Zertifizierungsverfahren für die in Frage 54 genannten Einrichtungen erfolgreich durchgeführt? Wenn ja, in welcher Qualitätsstufe? (bitte Einzelaufstellung)

In der Regel nehmen Thüringer Rehakliniken an Programmen zur Qualitätssicherung teil und lassen sich entsprechend zertifizieren. Konkrete Aussagen zur Zertifizierung liegen der Landesregierung für folgende Einrichtungen vor:

Einrichtung	Zertifikat
Kurparkklinik Heilbad Heiligenstadt	KTQ Reha, DGBR Phase II
Inselsbergklinik Tabarz	DIN ISO/DEGEMED
Klinik am Rennsteig	DIN ISO 9001/KTQ, DEGEMED
Prof. Volhard Klinik	DIN ISO 9001-2008
m&i Fachklinik Bad Liebenstein	ZeQ/Q-Reha
Sophienklinik Bad Sulza	DIN ISO/DEGEMED
Asklepios Burgseeklinik Bad Salzungen	KTQ

60. Gab es weitere Zertifizierungsantragsverfahren, die nicht erfolgreich waren? Wenn ja, bitte Einzelaufstellung mit Grund der Ablehnung?

Die Landesregierung hat keine Kenntnis von Zertifizierungsantragsverfahren, die nicht erfolgreich waren.

61. Sind die im Angebotskatalog der einzelnen Einrichtungen enthaltenen Gesundheitsleistungen durch einen entsprechenden Bestand an Fachpersonal (Ärzte, Pflegepersonal) abgesichert? Wenn nicht, in welcher Einrichtung und welche Fachrichtung (bitte Einzelaufstellung)?

Die Landesregierung geht davon aus, dass in allen Einrichtungen ein entsprechender Bestand an Fachpersonal vorgehalten wird.

62. Was unternimmt die Thüringer Landesregierung, um gegebenenfalls weiteres qualifiziertes Fachpersonal für diese Branche zu gewinnen?

Siehe Antwort zu Frage 61

63. Wie viele Vollzeitbeschäftigte sind in den einzelnen Einrichtungen, die dem Bereich des Gesundheitstourismus zuzuordnen sind, beschäftigt (bitte Einzelaufstellung nach Stellenplan und besetzten Stellen)?

Die genaue Anzahl der Vollzeitbeschäftigten in den einzelnen Einrichtungen ist der Landesregierung nicht bekannt, da die Einrichtungen darüber keine Auskunft erteilen. Im Rahmen der vom Thüringer Heilbäderverband in Auftrag gegeben Studie "Strategie für den Thüringer Heilbäderverband e. V." wird das Vollzeitäquivalent der Beschäftigten, die dem Bereich des Gesundheitstourismus zuzuordnen sind, auf 8 467 geschätzt.

64. Wie viele Ausbildungsplätze gibt es in den jeweiligen Einrichtungen (bitte Einzelaufstellung nach Bedarf an Auszubildenden und Auslastung)?

Folgende Zahlen der Auszubildenden konnte ermittelt werden. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Einrichtung	Bedarf an Auszubildenden	Auslastung in Prozent
Zentralklinik Bad Berka GmbH	65	100
Kristallbad Bad Klosterlausnitz	1	100
Sophienklinik Bad Sulza	3	100
Toskana World Bad Sulza	8	100
Keltenbad Bad Salzungen	2	100

65. Welche weiteren Ausbaumaßnahmen im Gesundheitstourismus sind im Rahmen der Thüringer Tourismuskonzeption geplant (bitte Einzelaufstellung der Maßnahmen mit entsprechendem Finanzvolumen)?

Im Rahmen der Landestourismuskonzeption 2015 wird das Leitprojekt "Wellness und Gesundheit" mit folgenden Handlungsfeldern definiert: Strategieentwicklung und Vermarktungsschwerpunkte, Prioritätensetzung bei der Infrastrukturentwicklung, Produktentwicklung und Initiierung zielgerichteter Weiterbildungsangebote. Ein Finanzbedarf kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht definiert werden.

66. Wie viele neue Arbeitsplätze sollen durch einen geplanten Ausbau des Gesundheitstourismus in den Jahren 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 jeweils entstehen?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

67. Wie entwickelten sich die Gästezahlen in den gesundheitstouristischen Einrichtungen in den Jahren 2000 bis 2009 (bitte Aufschlüsselung nach Jahresscheiben, Tagesgästen und Gästen mit längerer Verweildauer)?

Der Landesregierung liegen keine statistischen Daten über die Gästezahlen in Einrichtungen, die dem Gesundheitstourismus zugeordnet werden können, vor.

68. Wie hoch war die durchschnittliche Verweildauer in Thüringens gesundheitstouristischen Einrichtungen in den Jahren 2000 bis 2009 (bitte detaillierte Angaben nach Jahresscheiben)?

Siehe Antwort zu Frage 67

II. 5 Jugendtourismus

69. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung im Rahmen eines ganzheitlichen Tourismuskonzeptes für Thüringen dem Kinder- und Jugendtourismus bei?

Das Tourismuskonzept der Landesregierung hat drei Hauptthemenbereiche festgelegt. Es sind dies der Kultur- und Städtetourismus, der Natur- und Aktivtourismus sowie der Wellness- und Gesundheitstourismus. Ein eigener Schwerpunkt für die Zielgruppe Kinder- und Jugendtourismus wird nicht gebildet, sondern soll vielmehr im Rahmen dieser Themenschwerpunkte bei der Angebotsentwicklung berücksichtigt werden.

70. Gibt es in Thüringen ein Programm zur Umsetzung des "Aktionsplanes zum Kinder- und Jugendtourismus" in Deutschland und den darin enthaltenen acht Zielvorgaben? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, was wurde im Jahr 2010 im Zusammenwirken mit den Kreisen und kreisfreien Städten zur Umsetzung des Aktionsplanes getan (bitte detaillierte Aufstellung nach Kreisen)?

Nein; diesbezüglich wird auf die Antwort zu Frage 69 verwiesen.

71. Wie viele Plätze gibt es in Thüringen als Kinder- und Jugendunterkünfte? Wie bewertet die Landesregierung die in Thüringen zur Verfügung stehenden Kinder- und Jugendunterkünfte, deren Zustand und die Barrierefreiheit dieser Unterkünfte (bitte detaillierte Einzelaufstellung der Unterkünfte)?

Vorbemerkung für die Antworten zu den Fragen 71 bis 81:

Die für die Beantwortung der Fragen erforderliche Datenbasis liegt der Verwaltung nicht vor. Entsprechend wurde eine Abfrage bei den betroffenen öffentlichen und freien Trägern durchgeführt. Da die Beantwortung auf freiwilliger Basis erfolgte, können die Antworten keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Die nachfolgenden Darstellungen basieren auf der gesetzlichen Basis des § 11 Abs. 3 Nr. 5 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Danach sind Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe und die dafür notwendigen Einrichtungen ein Angebotsspektrum der Kinder- und Jugendhilfe.

Hinsichtlich der Zahl der Kinder- und Jugendunterkünfte wird auf die beigelegte Anlage verwiesen.

Der Zustand der Unterkünfte ist sehr unterschiedlich zu bewerten. Die meisten Einrichtungen wurden in den letzten zwanzig Jahren grundhaft saniert. Mittlerweile stehen jedoch in einigen Einrichtungen wieder Sanierungsmaßnahmen, Modernisierung und Austausch von Einrichtungsgegenständen an.

72. Wie viele Kinder und Jugendliche haben in den Jahren 2009 und 2010 an organisierten Ferien- und Urlaubsreisen in Thüringen teilgenommen?

Es wird auf die Vorbemerkung zu Antwort 71 verwiesen. Entsprechend des Rücklaufs der erfolgten Abfrage bei den Kreisen und tangierten Einrichtungen (siehe Anlage) haben rund 145 000 Kinder und Jugendliche im Jahr 2009 an organisierten Ferien- und Urlaubsreisen teilgenommen. Im Jahr 2010 waren es rund 119 000 Kinder und Jugendliche.

73. Wie viele Kinder und Jugendliche leben nach Kenntnis der Landesregierung in den Jahren 2009 und 2010 in so genannten Bedarfsgemeinschaften (Bezieher von Arbeitslosengeld II), in Familien mit Bezug von Leistungen gemäß dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (zum Beispiel Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderungen) bzw. in Haushalten und Einrichtungen mit geringem finanziellem Budget? Wie gestaltet sich deren Teilhabe am Kinder- und Jugendtourismus?

In Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II lebten im November 2009 53 074 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren (Empfänger von Sozialgeld) und im November 2010 49 983. Der Jahresdurchschnitt lag im Jahr 2009 bei 53 175. Ein Jahresdurchschnitt für 2010 liegt noch nicht vor,

weil die offiziellen Daten erst nach einer Wartezeit von drei Monaten herausgegeben werden, während der sich noch Veränderungen ergeben können.

Zu deren Teilhabe am Kinder- und Jugendtourismus liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

74. Welche Kreise und kreisfreien Städte gewähren bedürftigen Kindern und Jugendlichen Zuschüsse zu Ferien- bzw. Urlaubsfahrten (bitte Einzelaufstellung nach Kreisen und Anzahl der bewilligten Anträge für die Jahre 2008, 2009 und 2010)?

Es wird auf die Vorbemerkung zu Antwort 71 verwiesen. Entsprechend des Rücklaufs der erfolgten Abfrage bei den Kreisen stellt sich die Übersicht wie folgt dar:

Landkreis/ Kreisfreie Stadt	Anzahl der bewilligten Anträge			Begründung, falls keine Angaben durch die Befragten gemacht werden
	2008	2009	2010	
Altenburg				Für bedürftige Kinder und Jugendliche wird einmal pro Jahr eine Ferienfreizeit durch Vermittler des FD ASD durchgeführt. Diese wird über Spenden finanziert. Einzelanträge können durch fehlende HH-Mittel nicht finanziert werden. Im Rahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe (Jugendberufshilfe) erfolgt Zuschuss pro Kind an Verbände/Vereine/Schulfördervereine, das betrifft jedoch alle Kinder und Jugendlichen.
Eichsfeld	52	63	73	
Eisenach	6	6	0	
Erfurt	176	187	135	
Gera	80	101	106	
Gotha	73	103	110	
Greiz	7	7	2	
Hildburghausen	k. A.	k. A.	k. A.	
Ilm-Kreis	283	278	249	
Jena				Die Stadt Jena gewährt bedürftigen Kindern und Jugendlichen seit 1999 keine Zuschüsse zu Ferien- und Urlaubsfahrten. Das JA Jena veranstaltet stattdessen seit 1999 das Kindererholungsprogramm "Ferien vor Ort". Hierbei handelt es sich um sehr kostengünstige bis kostenfreie Tagesangebote, die von den Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe in den Stadtteilen durchgeführt werden. Begründung: Im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel können über dieses Ferienprogramm Kinder in größerer Anzahl und über einen längeren Zeitraum erreicht werden, als dies über individuelle Zuschüsse zu Urlaubsfahrten möglich wäre.
Kyffhäuserkreis				Individuelle Zuschüsse für bedürftige Kinder und Jugendliche werden durch den LK nicht gewährt. Seit 2010 hat der KJR einen Spendenfonds eingerichtet, um Kinder aus sozial schwachen Familien zu unterstützen.
Nordhausen	12	9	5	
Saale-Holzland	9	8	6	
Saale-Orla	49	47	59	
Saalfeld-Rudolstadt	6	10	8	

Landkreis/ Kreisfreie Stadt	Anzahl der bewilligten Anträge			Begründung, falls keine Angaben durch die Befragten gemacht werden
Schmalkalden-Meiningen				Die Zuschüsse erfolgen projektbezogen auf die Anzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus dem LK und können vom Maßnahmeträger gestaffelt an die TN je nach Bedürftigkeit weitergeleitet werden. Die Zuschüsse des LK dienen in erster Linie einer Reduzierung der Teilnehmerbeträge. Die Einschätzung der Bedürftigkeit obliegt dem Maßnahmeträger.
Sömmerda	11	10	9	Der LK bezuschusst im Rahmen seiner Aufgaben im Sinne des § 11 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 3 Ziffer 5 SGB VIII Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe. Intention der im LK einschlägigen Förderrichtlinie ist die Schaffung wohnortnaher, kostengünstiger Angebote, die pädagogisch begleitet werden. Insofern sollen Träger angeregt werden, solche Angebote zu einem Preis zu schaffen, den sich auch "bedürftige" Familien leisten können.
Sonneberg				Die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe veranstalten Ferienfreizeiten für die Kinder und Jugendlichen des LK. Diese werden über die Kreisförderrichtlinie bezuschusst.
Suhl	30	27	34	
Unstrut-Hainich				Im Haushalt standen keine entsprechenden Mittel zur Verfügung.
Wartburgkreis	56	32	42	
Weimar-Land	k. A.	k. A.	k. A.	
Weimar-Stadt	44	46	37	

Quelle: TMSFG

75. Welche Kreise und kreisfreien Städte gewähren keine Zuschüsse und worin liegen die Gründe dafür (bitte Einzelaufstellung der Kreise mit entsprechender Begründung)?

Siehe Übersicht zu Frage 74

76. Wie viele Kinder und Jugendliche konnten nach Kenntnis der Landesregierung in den Jahren 2008, 2009 und 2010 aus finanziellen Gründen keine Ferien- bzw. Urlaubsreise unternehmen?

Der Landesregierung liegen dazu keine Angaben vor.

77. Welche Probleme gibt es nach Kenntnis der Landesregierung für diese Kinder und Jugendlichen bezüglich der Teilnahme an Klassenfahrten?

Siehe Antwort zu Frage 76

78. Wer waren die Träger der jeweiligen Maßnahmen des Kinder- und Jugendtourismus? Wurden die Träger der Maßnahmen hinsichtlich ihrer entsprechenden Qualifikation und Fachkompetenz überprüft (bitte Einzelaufstellung der Maßnahmen pro Träger)?

Die Träger der jeweiligen Maßnahmen sind aus der Anlage ersichtlich.

Die gewünschte Einzelaufstellung der Maßnahmen pro Träger kann auf Grund des Umfangs nicht geleistet werden. Es handelt sich folgend um Träger der Kinder- und Jugendberufshilfe gemäß § 11 Abs. 3 Nr. 5 SGB VIII und nicht um Träger des Kinder- und Jugendtourismus. Anerkannte freie Träger der Jugendhilfe und die öffentlichen Träger der Jugendhilfe besitzen die entsprechende Qualifikation und Fachkompetenz. Sonstige Anbieter werden im Rahmen möglicher Förderung auf ihre Eignung geprüft.

79. Welche der unter Frage 78 genannten Träger der Maßnahmen sind anerkannte Träger der freien Jugendhilfe?

Siehe Antwort zu Frage 78

80. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung hinsichtlich der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung an Kinder- und Jugendreisen?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

81. In welcher Höhe wurden in den Jahren 2008, 2009 und 2010 finanzielle Mittel zur Unterstützung von Kinder- und Jugendreisen eingesetzt (bitte Unterscheidung nach Projektförderung und Einzelförderung)?

Es wird auf die Vorbemerkung zu Antwort 71 verwiesen.

Im Haushaltsjahr 2010 hat das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit in den Herbstferien gemeinsam mit den Thüringer Jugendämtern und den überörtlichen Einrichtungen der Jugendhilfe ein Programm zur Förderung von Ferienfreizeiten für sozial benachteiligte Kinder aufgelegt. Im Rahmen der Projektförderung wurden Landesmittel in Höhe von 143 460 Euro bewilligt.

Hinsichtlich der Unterstützung durch die Kreise sowie der öffentlichen und freien Träger wird auf die als Anlage beigefügte Übersicht verwiesen.

82. Wie prognostiziert die Landesregierung die Entwicklung von Kinder- und Jugendreisen in Thüringen in den nächsten Jahren hinsichtlich der Anzahl der Angebote, der finanziellen Entwicklung und der Entwicklung der finanziellen Unterstützungen durch Kreise, kreisfreie Städte sowie das Land?

Die Entwicklung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe im Sinne des § 11 Abs. 3 Nr. 5 SGB VIII ist nach Ansicht der Landesregierung in den vergangenen Jahren keinen großen quantitativen Schwankungen ausgesetzt gewesen. Maßgebliche Faktoren der weiteren Entwicklung werden die demografische Entwicklung der Zielgruppe sowie die weitere Ausgestaltung der öffentlichen Haushalte auf kommunaler und Landesebene sein.

II. 6 Tourismus und ländlicher Raum

83. Welchen Stellenwert räumt die Landesregierung den natürlichen Ressourcen (Fauna und Flora etc.) in Bezug auf den Tourismus in Thüringen ein?

Die Natur ist eine der wichtigsten Ressourcen für den Thüringer Tourismus und auch ein wichtiges Reisemotiv für die Touristen, die nach Thüringen kommen. Eine Befragung zum Image Thüringens ergab, dass 26 Prozent der Befragten mit Thüringen Landschaft und Natur assoziieren. 54 Prozent geben an, dass eine reizvolle Natur und schöne Landschaft ein wichtiges Reisemotiv ist, 49 Prozent der Thüringen-Besucher bestätigen, dass ihnen die Natur und Landschaft in Thüringen besonders gut gefallen hat. Zudem ist der Aktiv-, Sport- und Wanderurlaub, der vorzugsweise in der Natur stattfindet, mit 37 Prozent die beliebteste Urlaubsart der Thüringen-Interessenten (Quelle: TNS Infratest 2010). Dementsprechend bildet der Natur- und Aktivtourismus auch eine der drei Hauptthemensäulen im Thüringer Tourismusmarketing.

84. Wie wurden die natürlichen Ressourcen in der Tourismusförderung bislang berücksichtigt?

Natur & Aktiv ist in Thüringen ein wichtiges ReisetHEMA, das auch entsprechend von der TTG vermarktet wird. Die Förderpolitik der Landesregierung orientiert sich u. a. an den Marketingthemen der TTG. Daher wurden im Rahmen der touristischen Förderprogramme auch zahlreiche Einzelmaßnahmen gefördert, die auf den natürlichen Ressourcen basieren. Exemplarisch seien hierfür genannt: Baumkronenpfad, Ganzjahreskonzept Rennsteig, Wildkatzenpfad Hütscheroda, die rad-

und wandertouristische Infrastruktur, Erschließung von Besucherbergwerken, Erschließung von Heil- und Thermalquellen und Kurparks.

85. Wie erfolgt die Verzahnung und Vernetzung der Förderung natürlicher Ressourcen in Thüringen mit der Förderung des ländlichen Raums unter Tourismusgesichtspunkten?

Die Verzahnung und Vernetzung der unterschiedlichen Förderprogramme kann über die Regionalen Aktionsgruppen (RAG), das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK), das Regionale Entwicklungskonzept (REK), Naturparkpläne etc. sichergestellt werden. Beispielhaft kann die Nationalpark-Region Hainich genannt werden.

Zur Entwicklung ländlicher Räume können auch die Instrumente Dorferneuerung, Flurbereinigung, ländlicher Wegebau, Schutzpflanzungen von den Akteuren genutzt werden. Insbesondere die Flurbereinigung ist geeignet, um Landnutzungskonflikte durch Bodenordnung aufzulösen und mit Investitionen in die ländliche Infrastruktur die Inwertsetzung natürlicher Ressourcen unter Tourismusaspekten zu schaffen.

Tourismus als ein Schwerpunktziel im Sinne des Artikels 4 der VO (EG) Nr. 1698/2005 vom 20. September 2005 (ELER-VO) wird als ein besonderes Handlungsfeld in fast allen Regionalen Entwicklungsstrategien der 15 Regionalen Aktionsgruppen in Thüringen, und damit nahezu flächendeckend, genannt. Den LEADER-Merkmalen folgend, obliegt die Auswahl der Projekte nach Artikel 62 Abs. 4 ELER-VO den Aktionsgruppen. Für die Umsetzung der Vorhaben gelten grundsätzlich die Bedingungen des jeweiligen Förderprogramms. Eine gebietsübergreifende oder transnationale Zusammenarbeit der Akteure ist ausdrücklich zugelassen. Die Projektanbahnung darf auch aus Mitteln im Sinne des Artikels 17 Abs. 2 ELER-VO (LEADER-Grundbetrag) finanziert werden.

86. Welche Vorstellungen gibt es seitens der Landesregierung in Bezug auf die zukünftige Förderung des Tourismus im ländlichen Raum?

Der ländliche Raum hat für das Angebotssegment Natur- und Aktivtourismus eine wichtige Bedeutung. Dieser oft strukturschwache Raum muss im Sinne eines nachhaltigen, umweltverträglichen Tourismus weiterentwickelt werden. In Bezug auf die zukünftige Förderung des Tourismus im ländlichen Raum können auch die Instrumente zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung von den Akteuren genutzt werden, um agrarstrukturelle, dörfliche und ländliche Entwicklungen mit denen des ländlichen Tourismus zu verbinden.

Weiter ist auf die "Studie zum Integrierten Gesamtkonzept zur Entwicklung der ländlichen Räume Thüringens" mit dem Anhang "Tourismus in den ländlichen Räumen Thüringens" zu verweisen.

Wie bereits in der Antwort zu Frage 85 dargestellt, werden die Projektentscheidungen von den Regionalen Aktionsgruppen getroffen. Im Förderbereich LEADER wird die Verantwortung somit auf die regionale Ebene übertragen. Dazu werden die Akteure seitens der Fachbehörden im Rahmen von themenbezogenen Schulungsveranstaltungen unterstützt und insbesondere animiert, Tourismusprojekte in Form von Kooperationsvorhaben mit weiteren Aktionsgruppen umzusetzen. Für eine gebietsübergreifende Vernetzung der Gruppen steht die Thüringer Vernetzungsstelle (THVS) LEADER zur Verfügung (beispielhaft ist zu nennen, dass es bereits ein aus sechs Aktionsgruppen bestehendes Tourismus-Kooperationsprojekt im südthüringer Raum gibt).

87. Über welche Erkenntnisse verfügt die Landesregierung hinsichtlich der Angebote "Urlaub auf dem Bauernhof" in Thüringen?

Bei der Entwicklung des ländlichen Raumes spielt heute das Gestalten zukunftsfähiger Einkommensalternativen durch Diversifizierung eine zunehmende Rolle. Insbesondere der Agrartourismus stellt einen zunehmenden Wirtschaftsfaktor dar. Er unterstützt die Einkommensverbesserung/-sicherung für Haupt- und Nebenerwerbslandwirte, vornehmlich für Familien und Frauen im ländlichen Raum. Damit leistet er nicht nur einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung/-schaffung, sondern stärkt auch die Wirtschaftskraft der Kommunen. Durch gezielte Beratung, Förderung und Vermarktung hat sich der Agrartourismus/Landurlaub seit 1991 zu einem eigenständigen Segment im Landtourismus Thüringens etabliert.

Die steigende Nachfrage ist auf die Besonderheiten der landwirtschaftlich geprägten Struktur der Anbieterbetriebe (41 Prozent führen einen landwirtschaftlichen Betrieb), die Kulisse "bäuerlicher Arbeitswelt - Landleben", die Nähe zur Natur und den Tieren, die Einbindung in die familiäre Atmosphäre der bäuerlichen Gastgeber aber vor allem auf den Erlebnischarakter zurückzuführen.

Den Erwartungen und Wünschen der Gäste entsprechend profilieren sich immer mehr agrartouristische Beherbergungsbetriebe mit Qualität, bestimmten Themen und Gästegruppen wie Familien mit Kindern, Alleinreisende Kinder, Aktive (Reiter, Wanderer, Radler), Menschen mit Handicap, Gesundheitsbewusste oder Kneippfreunde.

88. Wie wurden diese Angebote in den vergangenen fünf Jahren genutzt (bitte detaillierte Angaben über Angebote, Belegungszahlen, Verweildauer der Urlauber)?

Angaben zum gesamten agrartouristischen Beherbergungsangebot Thüringens liegen nicht vor. 65 Prozent der Gastgeber sind Kleinstanbieter, d.h. Kapazität unter neun Betten. Die Agrarverwaltung führt eine Datenbank "Agrartourismus/Landurlaub", in der die 446 Betriebe sowie Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft "Ferien auf dem Lande" e. V. erfasst sind. Es sind zur Abgabe der Beherbergungsstatistik nur die geförderten Betriebe verpflichtet, die noch in der Bindungsfrist sind. Im Jahre 2009 wurden bei den 252 eingereichten Beherbergungsstatistiken 250 747 Übernachtungen mit einer durchschnittlichen Verweildauer bei Ferienzimmern von drei und bei Ferienwohnungen/-häusern von vier Tagen registriert. Damit ist wie auch in den vergangenen Jahren der Kurzurlaub dominierend.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Agrartourismus ist beachtlich. Unter Zugrundelegung an Ausgaben pro Tag und Person von 81 Euro (Quelle: Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus, 2008, S. 28) bzw. bei Übernachtungen in gewerblichen Betrieben von 118 Euro (Quelle: Tourismus-Trend Thüringen 1/2010, S. 1) ergibt sich bei dem 2009 registrierten Übernachtungsaufkommen ein Umsatzvolumen von 20 bis 29 Millionen Euro. Bei Berücksichtigung aller Anbieter/-innen und unter Annahme des gleichen durchschnittlichen Auslastungsgrades der Ferienunterkünfte kann man im Jahr 2009 auf ein Umsatzvolumen im ländlichen Raum zwischen 35 und 52 Millionen Euro schließen.

Aus den Bundesländern Sachsen und Thüringen kommen nach wie vor die meisten Gäste. Aufmerksam auf das Angebot wurden die Gäste vor allem durch das Internet oder es sind Stammgäste.

89. Welche Potenziale der touristischen Nutzung bieten die Weinanbauflächen in Thüringen? Wie wurden diese bisher genutzt?

Obwohl der Weinbau in Thüringen sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt hat, deutet eine Fläche von nur 100 Hektar auf eine überwiegend regionale Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges hin. Insbesondere die Stadt Bad Sulza und ihr Umland konnten von der vorteilhaften Entwicklung und der Gründung von zwei Weingütern profitieren. Hier ist die Synthese von Kurbetrieb und Weinbau sehr gut gelungen und Veranstaltungshöhepunkte wie das Weinfest sorgen für einen überregionalen Besucherzustrom.

Zahlreiche Einzelmaßnahmen wurden zusammengefasst, um die Attraktivität des Weinbaus für den Tourismus zu nutzen. Dies betrifft etwa die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für den Weinbau und die entsprechende touristische Begleitmaßnahmen in der Stadt Bad Sulza Mitte der 1990er Jahre, den Bau des Weintores, die Gestaltung eines Weinwanderweges, die Aufhebung historischer Stadtweinberge, den Bau von Radwanderwegen, die die Standorte von Weinbaubetrieben berücksichtigen, und die Schaffung einer Floßanlegestelle in Kaatschen. Im Rahmen einer Flurbereinigung wurden in diesem historischen Winzerdorf nicht nur günstige Voraussetzungen für die Ausdehnung der Weinflächen geschaffen, sondern mit Hilfe der Dorferneuerung die Attraktivität des Ortsbildes auch im Sinne einer verbesserten touristischen Erschließung erhöht. So wurden Natursteinbeläge für die Straßen des Ortes gewählt und die größte Terrassenlage Thüringens sehr aufwendig saniert. Das schließt auch ein Weinbergshäuschen ein, das für Veranstaltungen und Führungen genutzt wird.

Parallel zur Umsetzung dieser infrastrukturellen Maßnahmen entwickelten sich die Weinbaubetriebe. Touristisch interessant sind dabei vor allem Auf- und Ausbau von Vinotheken und Straußwirt-

schaften. So bietet eine Weinprobe einen beliebten Ausklang etwa einer Stadtbesichtigung von Weimar oder Bad Sulza. Eine Flasche heimischer Wein ist ein gebräuchliches Mitbringsel, das den Bekanntheitsgrad der Region erhöht und sie mit positiven Assoziationen verbindet. Im Rahmen von "Urlaub auf dem Winzerhof" entstanden Beherbergungskapazitäten. Die Weinbaubetriebe bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Weinbergsfeste oder die Krönung der Weinprinzessin, die von Touristen gern besucht werden.

Das Wachstum der Unternehmen bietet zunehmend die Möglichkeit, mit überregionalen Busunternehmen zusammenzuarbeiten.

Kleinere Weinbaustandorte nutzen den Bezug zu wichtigen regionalen Sehenswürdigkeiten und ergänzen das vorhandene touristische Angebot an diesen Standorten. Das betrifft etwa die Dornburger Schlösser, die Leuchtenburg oder den Baumkronenpfad im Hainich.

90. Plant die Landesregierung den Ausbau dieses Tourismuspotenzials? Wenn ja, wie konkret? Wenn nein, warum nicht?

Der Ausbau dieses Potenzials ist eng mit der Entwicklung des Weinbaus in Thüringen verbunden. So ist für 2011 die Errichtung eines Weingutes am Stadtrand von Weimar geplant. Es wird eine Bereicherung des touristischen Angebots im Raum Weimar darstellen und ein anspruchsvolles Veranstaltungsprogramm bieten.

Darüber hinaus ist der Ausbau des Weinbaus nach Europäischem Fachrecht voraussichtlich bis 2018 nicht möglich, so dass der Fokus auf einer weiteren qualitativen Verbesserung des Angebots liegen wird.

II. 7 Barrierefreiheit im Tourismus Thüringens

91. Welche touristischen Einrichtungen des Freistaats Thüringen können weitestgehende Barrierefreiheit aufweisen (bitte detaillierte Aufstellung der Einrichtungen)?

Durch die TTG wird die mit der "Goldenen Windrose" preisgekrönte Broschüre "Thüringen barrierefrei - Freizeittipps und Reiseangebote" herausgegeben. In dieser Broschüre werden die barrierefreien Angebote Thüringens zusammengefasst und mit umfangreichen Informationen zielgruppengerecht dargestellt. Auch auf der CMT 2009 in Stuttgart wurde die Broschüre ausgezeichnet (Bronzener Rollstuhl für ein herausragendes barrierefreies Angebot). Die Angebote der im Dezember 2010 neu überarbeiteten Broschüre "Thüringen barrierefrei" wurden durch die Behindertenbeauftragten der Thüringer Städte und Landkreise geprüft.

Im ebenfalls durch die TTG herausgegebenen Verzeichnis "Barrierefreie Unterkünfte 2011" sind ausführliche Informationen zur Zugänglichkeit der einzelnen Häuser enthalten. Vor dem Hintergrund des freiwilligen Eintrags der jeweiligen Unternehmen kann das Verzeichnis allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Weitere Informationen zur Zugänglichkeit der jeweiligen Einrichtungen können im barrierefrei gestalteten Internetauftritt der TTG www.thueringen-tourismus.de abgefragt werden.

Ergänzend zur Broschüre "Thüringen barrierefrei" liegt eine CD im sogenannten "Daisy-Format" vor, welche auch eine Vorlesesoftware mit zielgruppengerechten Funktionen beinhaltet.

Die Einrichtungen, die in den letzten Jahren aufwendig rekonstruiert wurden, haben die Auflagen des barrierefreien Bauens im Rahmen des Denkmalschutzes erfüllt. Sie sind daher speziell hervorzuheben. Dazu gehören die Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar, das GoetheStadtMuseum (Amtshaus) in Ilmenau sowie das Fahrzeugmuseum, das Waffenmuseum und das Schießsportgelände in Suhl. Während man sich bei den meisten Einrichtungen auf die Zugänglichkeit für mobilitätseingeschränkte Menschen konzentriert, gibt es in der Anna-Amalia-Bibliothek auch Angebote für seh- oder hörbehinderte Menschen.

In der Hotellerie sind u. a. das Schlosshotel Behringen, das neu eröffnete Hotel "Alte Dorfschule" in Berlingerode, die Bildungs- und Begegnungsstätte "Am Luisenpark" Erfurt sowie das Thüringer Landessportzentrum für Menschen mit Behinderungen in Erfurt-Elxleben, in dem bis zu 24 Rollstuhlfahrer gleichzeitig übernachten können, als beispielhaft hervorzuheben.

92. Welche speziellen Angebote für barrierefreies Reisen, Kur- und Wellnessangebote für behinderte Menschen gibt es in Thüringen (bitte detaillierte Aufstellung der Angebote)?

Es wird auf die Antwort zu Frage 91 verwiesen. Im dort benannten Informationsmaterial sind alle der TTG vorliegenden Angebote zum barrierefreien Reisen dargestellt.

93. Wie wurden die unter Frage 92 genannten Angebote in den vergangenen fünf Jahren genutzt (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben und Anzahl der Nutzer vorhandener Angebote)?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

94. Wie schätzt die Landesregierung den Umfang des Angebots an barrierefreien Reise- und Ferienmöglichkeiten in Thüringen ein und welche Maßnahmen sind gegebenenfalls vorgesehen, um dieses Angebot zu verbessern?

Die grundsätzlich positive Entwicklung des barrierefreien Tourismus in Thüringen ist im Bericht der Landesregierung "Barrierefreier Tourismus für alle" anhand verschiedener Beispiele dargestellt (Drucksache 4/5383).

Das Thema barrierefreier Tourismus ist bereits seit vielen Jahren im Marketingkonzept der TTG ein fester Bestandteil und wird auch in der der Landestourismuskonzeption 2015 berücksichtigt.

Trotz der positiven Entwicklung in den letzten Jahren, muss das Angebot an barrierefreien Übernachtungsmöglichkeiten weiter ausgebaut werden. Um für den Gast eine Angebotstransparenz zur Ausstattung und Einrichtung der entsprechenden Zimmer sowie der angrenzenden Dienstleistung zu erreichen, wird eine bundesweit einheitliche Regelung hinsichtlich der verwendeten Piktogramme im barrierefreien Tourismus für notwendig erachtet.

Die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des barrierefreien Tourismus in Thüringen bilden die handelnden Akteure. Nur durch Kooperation aller tangierten Partner kann das Ziel erreicht werden, eine rundum intakte barrierefreie Servicekette anzubieten.

Die Kooperation mit den Vereinen und Verbänden wird in erster Linie durch den Beauftragten für Menschen mit Behinderungen beim TMSFG wahrgenommen. Durch die TTG erfolgt ergänzend eine gute Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern, den entsprechenden Vereinen und Verbänden in Thüringen sowie den Behindertenbeauftragten der Städte und Kommunen.

In der Landestourismuskonzeption 2015 findet sich das Querschnittsthema barrierefreier Tourismus in allen dort verankerten Themensäulen wieder.

95. Wie schätzt die Landesregierung die bestehenden Möglichkeiten des barrierefreien Erreichens Thüringer Bahnhöfe sowie den barrierefreien Zugang zu den Fahrzeugen im Nah- und Fernverkehr ein? Wo sieht die Landesregierung Verbesserungsbedarfe?

Derzeit sind ca. 35 Prozent der Verkehrsstationen im Freistaat barrierefrei ausgebaut, d. h. die Bahnsteige haben eine Höhe von 55 Zentimeter über der Schienenoberkante und ermöglichen einen stufenfreien Zugang zu den Nahverkehrszügen. Blindenleitstreifen und Aufmerksamkeitsfelder sind vorhanden und der Zugang zu den Bahnsteigen sowie zwischen den Bahnsteigen ist stufenfrei (ebenerdig, über Rampen oder Aufzüge) möglich.

Auf allen dieselbetriebenen Strecken im Freistaat verkehren moderne Fahrzeuge mit Niederflereinstieg, die einen niveaugleichen Ein- und Ausstieg auf entsprechend umgebauten Bahnsteigen ermöglichen. Ein Großteil der Niederflerfahrzeuge verfügt zudem über mobile Rampen, wodurch der Zugang für mobilitätseingeschränkte Reisende auch an Verkehrsstationen mit abweichenden Bahnsteighöhen ermöglicht wird.

Da die größeren Bahnhöfe wie Erfurt, Weimar, Gera bereits ausgebaut sind, profitieren heute schon etwa 57 Prozent aller Reisenden im Nahverkehr von diesen Vorzügen. Gleichwohl besteht weiterer Ausbaubedarf. Hierzu fanden Abstimmungen mit den Infrastrukturbetreibern statt. Geplant ist in den kommenden Jahren u. a. der barrierefreie Ausbau der Bahnhöfe Jena West, Jena-Göschwitz, Apolda, Bad Salzungen, Schmalkalden, Rottenbach und Gößnitz. Bereits begonnen haben die Baumaßnahmen an den Bahnhöfen in Altenburg und Ilmenau.

Derzeit nicht veränderbar ist der eingeschränkte Zugang zu den Neigetechnik-Linien Göttingen–Erfurt–Chemnitz/Zwickau, Erfurt–Altenburg, Erfurt–Würzburg sowie Saalfeld–Lichtenfels. Bei den auf diesen Linien verwendeten neigetechnikfähigen Fahrzeugen ist die Herstellung eines Niederflureinstiegs konstruktiv nicht möglich. Veränderungen sind hier erst nach Abschreibung der Fahrzeuge und Neuausschreibung möglich.

96. Welcher Ausstattungsgrad der Hotels und Ferieneinrichtungen Thüringens mit behindertengerechten und behindertenfreundlichen Zimmern ist zu verzeichnen (bitte detaillierte Aufstellung der Anzahl der zur Verfügung stehenden behindertengerechten und behindertenfreundlichen Zimmer sowie deren Ausstattungsgrad)?

Siehe Antwort zu Frage 91

97. Welche Maßnahmen sind zur weiteren Verbesserung des Behinderten- und Benachteiligtentourismus geplant?

Siehe Antwort zu Frage 94

II. 8 Rad- und Wandertourismus

98. Welchen Stellenwert misst die Thüringer Landesregierung im Rahmen eines ganzheitlichen Tourismuskonzeptes für Thüringen dem Fahrrad- und Wandertourismus bei?

Das Thema "Natur und Aktiv" bildet neben den Themen "Kultur & Städte" sowie "Wellness und Gesundheit" eine Hauptthemensäule im Themenmarketing der TTG und spielt somit bei der touristischen Vermarktung des Freistaats Thüringen eine wichtige Rolle. Der Wandertourismus genießt hierbei besondere Bedeutung. Gemäß der Studie "Zukunftsmarkt Wandern" des Deutschen Wanderverbandes aus dem Jahr 2010 können insgesamt rund 56 Prozent oder fast 40 Millionen Personen der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahren zu den aktiven Wanderern gezählt werden. Besonders die Zielgruppe 50+, die in Thüringen überwiegt, zählt zu den eifrigen Wanderern. Die Wanderintensität bei den Thüringern selbst liegt bei über 60 Prozent. Rund 40 Prozent der aktiven Wanderer wandern am liebsten im Mittelgebirge, 49 Prozent bevorzugen moderate Wanderungen in leicht hügeligem Gelände.

In Deutschland können ca. 30,3 Millionen Übernachtungen dem Wandern zugeordnet werden. Thüringen hat einen Marktanteil von über acht Prozent beim Wandern, d. h. rechnerisch entfallen in Thüringen fast 2,5 Millionen Übernachtungen auf das Segment Wandern. Die durchschnittlichen Tagesausgaben der übernachtenden Wanderer liegen bei ca. 57 Euro. D. h., der Bruttoumsatz der übernachtenden Wanderer in Thüringen liegt bei ca. 142 Millionen Euro jährlich.

Thüringen ist seit jeher ein traditionelles Wanderland. Der Schwerpunkt wird daher weniger auf den quantitativen Ausbau der Wanderwegeinfrastruktur gelegt, sondern mehr auf den Qualitätsaspekt. Derzeit gibt es in Thüringen 19 zertifizierte Wanderwege und viele Themenwanderungen. Durch die Zertifizierung der Wanderwege wird die Qualität der Wegeinfrastruktur in den Regionen nachhaltig verbessert.

Der systematische Ausbau des Radwegenetzes der letzten Jahre und dessen touristische Vermarktung entwickeln sich zunehmend positiv. Der Fahrradtourismus ist in Thüringen deutlich angestiegen und schon heute ein wichtiges Standbein des Tourismus. Das Themenjahr "Fahr Rad 2010 - am besten in Thüringen" der TTG ist ein Beleg dafür.

Die Erarbeitung und Veröffentlichung des Radverkehrskonzepts für den Freistaat Thüringen im Jahr 2008 hat dieser Entwicklung einen wichtigen Impuls gegeben und beschreibt einen mit den Gebietskörperschaften abgestimmten Handlungsrahmen zur weiteren Förderung des Radverkehrs. Dazu werden den Landkreisen und Kommunen Handlungsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung aufgezeigt. Die fortschreitende landesweite Vernetzung der Radwege und die kostenfreie Mitnahme des Rades in Nahverkehrszügen werden den Radtourismus ebenso fördern wie die Verbesserungen der allgemeinen Rahmenbedingungen für die Radfahrer.

Derzeit besteht das radtouristische Landesnetz aus einer konzipierten Länge von ca. 3 200 km. Es unterteilt sich in Radfernwege und Radhauptwege. Der Qualitätsaspekt ist nachhaltig zu verbessern. Daher wurde 2008 ein Landesradwegewart eingesetzt, der die Radfern- und Radhauptwege in Thüringen im Hinblick auf bestehende Qualitätsanforderungen überprüft.

Der Radtourismus hat insgesamt eine ähnlich große Bedeutung wie der Wandertourismus. Gemäß der Grundlagenuntersuchung Fahrradtourismus in Deutschland aus dem Jahr 2009 werden in Deutschland rund 22 Millionen Übernachtungen als eindeutig fahrradtouristisch eingeordnet. Die Fahrradtouristen geben in Durchschnitt 64,60 Euro pro Tag aus. Spezifische Zahlen für Thüringen liegen nicht vor.

99. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Zufriedenheit der Gäste hinsichtlich der Angebote für Rad- und Wandertouristen? Inwieweit werden möglicherweise diesbezügliche Verbesserungsvorschläge aufgegriffen und umgesetzt?

Der Landesregierung liegen keine umfassenden Erkenntnisse über die Zufriedenheit der Gäste bezüglich der Rad- und Wanderangebote vor.

In einem zweieinhalbjährigen Besuchermonitoring-Projekt sind im Naturpark Kyffhäuser Wanderer, Vogelbeobachter und Radfahrer gezählt und befragt worden. Die Ergebnisse des Besuchermonitorings am Kyffhäuserwanderweg in 2009 (Qualitätsweg Wanderbares Deutschland) zeigen, dass sich die Investitionen in die Wanderwegeinfrastruktur nach den Qualitätskriterien Wanderbares Deutschland ausgezahlt haben. Die Orientierungsmöglichkeiten werden mit mehr als 80 Prozent als gut bezeichnet, ebenso die Infotafeln (87 Prozent) und die Informationen zum Naturpark Kyffhäuser (85 Prozent).

Für das Teilprojekt Radfahren wurden Radfahrer am Unstrut- und Kyffhäuserweg im Zeitraum von April bis Oktober 2010 gezählt und befragt. Es zeigt sich, dass die am Unstrut-Radweg geleisteten Verbesserungen der radtouristischen Infrastruktur besonders im Hinblick auf Ausschilderung und Wegeoberfläche honoriert werden (Note: 1,7). Am Kyffhäuserweg sind sowohl Wegebeschaffenheit (Note 3,0), Beschilderung (Note 2,1) als auch die länderübergreifende Zusammenarbeit deutlich verbesserungswürdig. Die Zufriedenheit mit Natur und Landschaft (Note: 1,4 bzw. 1,5) und Ausflugsmöglichkeiten wird von den ca. 300 Befragten als hoch eingeschätzt. Besonders negativ fallen die Bewertungen für die Anzahl der Verpflegungsmöglichkeiten an den beiden Radwegen aus (3,0).

Die TTG hat sich an der Trendscape Marktstudie "Radreisen der Deutschen 2008" mit Zusatzfragen beteiligt. 53 Prozent der befragten Radurlauber geben an, den Ilmtal-Radwanderweg wieder nutzen zu wollen. Des Weiteren würden 69 Prozent der Radfahrer den Ilmtal-Radwanderweg weiterempfehlen. Auf die Frage, welche Gründe für einen Radurlaub in Thüringen sprechen, wird an erster Stelle Natur und Landschaft mit 39 Prozent angegeben. Zwölf Prozent der Befragten geben gute Radwege und Trails an.

100. Wie hat sich der Radreisemarkt in Thüringen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte Angabe in Jahresscheiben)?

Hierzu liegen keine belastbaren Zahlen vor. Jedoch haben 15 Prozent (2 500) der in der Trendscape Studie "Radreisen der Deutschen 2008" Befragten angegeben, bereits einen Radurlaub in Thüringen gemacht zu haben. Für knapp 50 Prozent kommt Thüringen als Reiseziel für einen Radurlaub generell in Frage.

101. Welche Informationen über den Umfang der Rad- und Wanderwege in Thüringen liegen der Landesregierung vor (bitte um Längenangabe getrennt nach Rad- und Wanderwegen)?

Gemäß den Angaben des Deutschen Gebirgs- und Wanderverbandes Thüringen gibt es in Thüringen ca. 15 000 Kilometer Wanderwege aller Kategorien. Davon sind

- ca. 3 000 Kilometer Hauptwanderwege (mit blauen Markierungszeichen), darin eingeschlossen die Fernwanderwege,
- ca. 1 700 Kilometer Gebietswanderwege (mit roten Markierungszeichen) und
- ca. 10 300 Kilometer örtliche Wanderwege (mit gelben- und grünen Markierungszeichen), darin eingeschlossen Lehrpfade, Rund- und Themenwanderwege.

Eine Auflistung der Wanderwege ist der Anlage beigelegt. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ein vollständiger Überblick über das Radwegenetz im Freistaat existiert nicht. Bezüglich des radtouristischen Landesnetzes wird auf die Antwort zu Frage 98 verwiesen. Das für die Erstellung des Radroutenplaners Thüringen in Zusammenarbeit mit den Kreisen und kreisfreien Städten erfasste, für den Radtouristen wie den Alltagsradfahrer geeignete Netz von Radwegen, Straßen sowie sonstigen zugelassenen Wegen und Plätzen umfasst derzeit rund 13 000 Kilometer.

102. Welche Radfernwege existieren in Thüringen und in welcher Streckenlänge sind diese durchgehend befahrbar?

Durch den Freistaat Thüringen laufen zwei Deutschlandrouten und 13 Radfernwege. Die Längenangaben sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Angaben stützen sich auf den Radroutenplaner Thüringen.

Name des Radfernwegs	Länge in Thüringen in Kilometer
Deutschland-Route Nr. 4 (D4)	245,7
Deutschland-Route Nr. 11 (D11)	189,0
Harzrundweg	28,8
Werratal-Radweg	194,7
Saale-Radwanderweg	188,9
Leine-Heide-Radweg	32,0
Unstrut-Radweg	145,3
Gera-Radwanderweg	73,2
Ilmtal-Radweg	121,9
Elsterradweg	66,8
Rhönradweg	41,5
Rennsteig-Radwanderweg	199,2
Radfernweg Thüringer Städtekette	230,2
Unstrut-Werra-Radweg	31,3
Radfernweg Euregio Egrensis	121,6

103. Wie schätzt die Landesregierung den Zustand des Radwegenetzes in Thüringen hinsichtlich der Qualität des Ausbaus sowie des Vorhandenseins eines einheitlichen Wegweisungssystems ein?

Die bestehenden Routen des radtouristischen Landesnetzes sind überwiegend gut befahrbar und verfügen über weitgehend kontinuierliche Wegweisungen, auch wenn deren Art und Qualität durchaus noch unterschiedlich ist.

Im Radverkehrskonzept 2008 wurden Qualitätsstandards für das radtouristische Landesnetz formuliert, die eingehalten werden sollen. Zur einheitlichen Regelung der Wegweisung wurde die Richtlinie zur Radverkehrswegweisung im Freistaat Thüringen (ThürRadWW-RL) veröffentlicht.

Auf den vom Landesradwegewart befahrenen Radfernwegen wurden mit Ausnahme des Rennsteig-Radwanderwegs keine längeren zusammenhängenden Abschnitte mit dringendem Reparatur- oder Ausbaubedarf festgestellt. Auf einigen Abschnitten sind Ausbesserungen oder Erneuerungen erforderlich, die jedoch die durchgängige Befahrbarkeit nicht in Frage stellen. Das bisher befahrene Radhauptwegenetz ist überwiegend in einem guten Zustand.

Die Befahrung ergab, dass die überwiegende Zahl der Mängel die Wegweisung betrifft. Die befahrenen Radrouten sind häufig noch nach alten Standards beschildert und die Wegweisung folgt nicht durchgehend einer einheitlichen Systematik. Die Umstellung der Wegweisung auf die neue Richtlinie wird noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Radfernwege, wie z. B. die D-Routen D4 und D11, Thüringer Städtekette, Saale-Radwanderweg, Unstrut-Radweg und Ilmtal-Radwanderweg sind zwischenzeitlich durchgehend entsprechend der ThürRadWW-RL ausgeschildert. Die Umstellung der Wegweisung entsprechend der neuen Richtlinie soll schrittweise fortgesetzt werden.

104. Welche Erfordernisse und Möglichkeiten sieht die Landesregierung zum weiteren Ausbau des Radwegenetzes in Thüringen?

Im Radverkehrskonzept von 2008 wurde ein Zielkonzept für das radtouristische Landesnetz festgelegt. Es besteht aus zwei Ebenen, dem Radfernwegenetz mit künftig rund 1 500 Kilometer Länge und dem Radhauptwegenetz mit künftig rund 1 700 Kilometer. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind im radtouristischen Landesnetz für 1 463 Kilometer des Radfernnetzes und 1 087 km des Radhauptwegenetzes konkrete Routenverläufe festgelegt (jeweils ohne Überlagerungen von Radrouten und ohne Korridore).

Einige noch nicht in ihrer genauen Streckenführung festgelegte Routen des Landesnetzes wurden als Korridore aufgenommen. Hier sind noch Abstimmungen zwischen den betroffenen Kommunen erforderlich, um einen konkreten Routenverlauf zu entwickeln.

Es wird davon ausgegangen, dass die Entwicklung des radtouristischen Landesnetzes zehn bis 15 Jahre erfordert.

Das radtouristische Landesnetz soll den im Radverkehrskonzept festgelegten Qualitätsstandards entsprechen. Diese betreffen u. a. die sichere Befahrbarkeit, das sichere Queren von Straßen, einen allwettertauglichen Belag (außer bei Schnee- und Eisglätte), eine konsistente Wegweisung sowie eine ausreichende Breite der Radverkehrsanlagen.

Die Ausstattung des radtouristischen Landesnetzes mit der Wegweisung nach der ThürRadWW-RL ist eine eigenständige Aufgabe der Kommunen.

105. In welchem Umfang unterstützt die Thüringer Landesregierung die Vernetzung der Fernradwege und der regionalen Radwege?

Mit der Aufnahme von über 60 Radhauptwegen in das Zielkonzept für das radtouristische Landesnetz soll das Radfernwegenetz sinnvoll verdichtet werden. Damit wird erreicht, dass alle Ober- und Mittelzentren sowie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Naturräume eingebunden sind.

Die Landesregierung unterstützt die Vernetzung und Verdichtung des Radwegenetzes in Thüringen mit verschiedenen Förderprogrammen (siehe im Internet unter <http://www.thueringen.de/de/tmblv/verkehr/radwege/foerderung/>).

Auch der Bau von straßenbegleitenden Radwegen an Bundes- und Landesstraßen leistet hier einen wichtigen Beitrag. So wurde bei der Bewertung des Bedarfs an straßenbegleitenden Radwegen an Bundes- und Landesstraßen berücksichtigt, ob in dem jeweiligen Abschnitt eine Radroute des radtouristischen Landesnetzes verläuft.

Ein weiterer Baustein ist das Projekt Forsten und Tourismus der Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei. Bei geplanten Routenänderungen oder der Entwicklung neuer Routenverläufe werden die Kreise und kreisfreien Städte angehalten, diese mit dem Projekt Forsten und Tourismus abzustimmen.

106. Wie schätzt die Landesregierung die deutschlandweite Wahrnehmung Thüringens als Radreiseland ein? Welche Möglichkeiten, Chancen und Erfordernisse zur Steigerung der Anerkennung Thüringens als Radreiseland bestehen aus Sicht der Landesregierung?

Die erzielten Ergebnisse im Themenjahr 2010 zeigen eine überaus erfolgreiche touristische Entwicklung des Radtourismus in Thüringen. Es ist gelungen, den allgemeinen Trend zu Radreisen und Radfahren im Urlaub aufzugreifen. Thüringen hat sich als radtouristische Destination im In- und Ausland noch besser positionieren können. Wesentlich dazu beigetragen haben der qualitative Ausbau der radtouristischen Infrastruktur, neue Angebote, wie Radreiseangebote mit Gepäcktransfer und Stadtführungen per Rad, der Relaunch des Radportals und die damit verbundenen nutzerfreundlicheren Anwendungen. Leistungsträger und touristische Partner unternahmen verstärkt Anstrengungen zur Qualitätssicherung. Erfolgreich ausgebaut wurde die Zusammenarbeit und Kooperation im Interesse einer landkreis- und länderübergreifenden Vermarktung des Radfernwegenetzes.

In 67 Veröffentlichungen ist über Thüringen als Radreiseland im Zeitraum von Juni 2009 bis September 2010 mit einer erreichten Auflagenhöhe von rund 10 900 000 (In- und Ausland) berichtet worden. 99 Prozent der Pressemeldungen wurden im Inland veröffentlicht, davon 73 Prozent in überregionalen und 26 Prozent in regionalen Medien.

Eine äußerst positive Zuschauerresonanz erfuhren in Mitteldeutschland ausgestrahlte Beiträge des MDR - Fernsehen zu drei Radwegen in der Sendereihe "Unterwegs in Thüringen".

Mit dem Radroutenplaner Thüringen, der seit Juli 2010 im Internet kostenlos genutzt werden kann, steht allen Interessierten ein umfassendes Informationsangebot über die Radrouten Thüringens zur Verfügung, das auch die Planung individueller Routen ermöglicht. Es werden darüber hinaus u. a. Informationen über Sehenswürdigkeiten, Reisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und fahrradfreundliche Übernachtungsmöglichkeiten bereitgestellt. Dieses Angebot wird kontinuierlich ausgebaut und aktualisiert.

107. Wie viele so genannte Bett & Bike-Betriebe sind in Thüringen etabliert und welche Auslastung war in den letzten fünf Jahren zu verzeichnen? Wie hoch war die Verweildauer von Radtouristen in Thüringen (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben, Einrichtungen und Auslastungsgrad)?

Nach Angaben der TTG existieren derzeit rund 130 Bett & Bike Betriebe in Thüringen. Die Bett & Bike Betriebe werden in der amtlichen Statistik nicht separat erfasst, daher liegen keine Daten zu Auslastung und Verweildauer vor.

108. Wie schätzt die Landesregierung die Wirksamkeit des "Thüringer Wandersommers" hinsichtlich der Steigerung der Anzahl der "Wandertouristen" in Thüringen ein (bitte Angabe in Jahresscheiben ab dem Jahr 2001)?

Der "Thüringer Wandersommer" lockt jährlich ca. 5 000 zusätzliche Wandertouristen nach Thüringen.

109. In welchem (baulichen/begehbaren/barrierefreien) Zustand befinden sich die unter Frage 101 dargestellten Wanderwege?

Die insgesamt 19 zertifizierten Prädikatswege befinden sich in einem sehr guten Zustand, sind durchgängig begehrbar und beschildert und entsprechen den vom Deutschen Wanderinstitut und Deutschen Wanderverband vorgegebenen Qualitätskriterien. Für alle anderen Wege kann keine Aussage getroffen werden.

110. Welche Mountainbike-Strecken gibt es in Thüringen? Welche davon sind zertifiziert (bitte detaillierte Aufstellung der Strecken einschließlich eventueller Zertifizierung)?

Spezielle Angebote und die zugehörige Infrastruktur für die Zielgruppe der Mountainbiker sind in Thüringen bislang nur vereinzelt vorzufinden. Abgesehen von der mit 1,8 Kilometer recht kurzen Mountainbike-Strecke im Stadtwald von Gera gibt es momentan (Stand Dezember 2010) keine weiteren ausgewiesenen Mountainbike-Angebote in Thüringen. Gegenwärtig wird ein Mountainbike-Netz im Südharz entwickelt, welches im Frühjahr/Sommer 2011 dem Biker zur Verfügung stehen soll. Ähnliches, aber in kleinerer Form, soll rund um Ruhla im westlichen Thüringer Wald etabliert werden. Oberhof bietet seit geraumer Zeit zumindest Informationsmaterial und GPS-Tracks zu elf Mountainbike-Touren in der Region an. Die Skiarena Silbersattel in Steinach hat sich mit dem Skiareal im Sommer dem Thema Downhill und Freeride als spezielles Angebot für diese Untergruppe der Mountainbiker gewidmet.

Eine Zertifizierung durch die Deutsche Initiative Mountain Bike e.V. wurde für die wenigen Angebote im Segment Mountainbiken nach dem aktuellen Kenntnisstand noch nicht vorgenommen.

111. Welche Vorhaben sind geplant, um den Freistaat Thüringen als Ziel für Radtouristen noch interessanter zu machen?

Der seit Juli 2010 im Internet bereitgestellte Radroutenplaner Thüringen wird mit Unterstützung der Kreise und kreisfreien Städte regelmäßig aktualisiert und um für Radfahrer interessante Informationen erweitert. Kürzlich realisierte bzw. demnächst geplante Erweiterungen sind z. B. die Bereitstellung von Tourentipps, Informationen über die Art der Wegeoberfläche von Radrouten, Übernachtungsmöglichkeiten in Jugendherbergen sowie Fahrradbusangebote.

Die Verknüpfung des Radroutenplaners Thüringen mit den Radroutenplanern von Hessen und Nordrhein-Westfalen ist für die kommende Radsaison geplant. Damit besteht dann die Möglichkeit, nicht nur längere, grenzüberschreitende Routen zu planen, sondern bei der Planung auch Interesse und Neugier zu wecken.

Die Verknüpfung mit weiteren Radroutenplanern ist beabsichtigt.

Die vorhandenen Radwege sollen qualitativ weiterentwickelt und die Zertifizierung vorangetrieben werden. Die zielgruppenspezifische Ansprache von Kultur- und Genussradler, Familien und sportlich ambitionierten Radfahrern soll verbessert werden. 2011 soll ein Bike-Trail "CrossCulTour" am Saale-Radwanderweg ausgewiesen werden. Hierzu werden einheitliche Informationstafeln länderübergreifend in Thüringen und Sachsen-Anhalt aufgestellt. Zusätzlich ist eine gemeinsame Presereise geplant.

112. Durch welche Maßnahmen soll die Qualität Thüringer Rad- und Wanderwege zukünftig sichergestellt werden (bitte Bezug nehmen auf die Ausstattung z. B. mit Sitzgruppen, Beschilderung, Wegweiser usw.)?

Die Qualität der Thüringer Rad- und Wanderwege kann nur durch die Baulastträger selbst, in der Regel sind dies die Kommunen, durch entsprechende Investitionen verbessert werden. Die Landesregierung kann die Investitionen im Rahmen des vorhandenen Förderinstrumentariums unterstützen.

Wichtig für die Qualitätsverbesserung sind eine wegespezifische Ausstattung z. B. mit Rastplätzen und Schutzhütten, eine einheitliche und durchgängige Markierung der Wege, das Vorhandensein von ausreichenden (Wander-)Parkplätzen sowie die Verknüpfung mit dem ÖPNV. Die Maßnahmen bezüglich der Verbesserung der Wegeinfrastruktur werden durch flankierende Marketingmaßnahmen der TTG ergänzt.

II. 9 Kunst- und Kulturtourismus

113. Welche Bedeutung misst die Landesregierung Kunst und Kultur im Rahmen des Thüringer Tourismus bei?

Die Landesregierung misst der Kunst und Kultur im Rahmen des Thüringer Tourismus eine hohe Bedeutung bei. Es wird davon ausgegangen, dass die kulturtouristisch nutzbaren Einrichtungen dazu beitragen können, Thüringen als attraktives Reiseland zu profilieren. Der Stellenwert des Kulturtourismus soll in den nächsten Jahren im Rahmen des Themenschwerpunktes Kultur- und Städtetourismus weiter ausgebaut werden.

114. Was unternimmt die Landesregierung, um diese Bedeutung gegebenenfalls zu steigern?

In der Landestourismuskonzeption 2015 wird der Kultur- und Städtetourismus als wichtigstes Kernthema des Thüringer Tourismus identifiziert. Es werden Handlungsfelder und Maßnahmen aufgezeigt, mit dem Ziel, die Ankunfts- und Übernachtungszahlen kulturell motivierter Gäste in Thüringen zu steigern.

Des Weiteren werden einzelne Themenfelder definiert, auf die sich der Thüringer Kulturtourismus in Zukunft konzentrieren soll. Diese werden in drei Kategorien unterteilt: "Topthemen", in denen Thüringen bereits profiliert ist, "Wachstumsthemen", in denen Thüringen Potenzial besitzt, sowie "Aufbauthemen", bei denen Potenzial vorhanden aber die Vermarktung bisher kaum erfolgt ist. Weiterhin werden einzelne Sehenswürdigkeiten und Persönlichkeiten als "Leuchttürme" in den einzelnen Themenfeldern identifiziert, welche vergleichsweise eng mit Thüringen assoziiert werden und mit denen Thüringen sein kulturtouristisches Profil schärfen kann.

Das Liszt-Themenjahr 2011 z. B. macht deutlich, wie mit längerfristiger Vorbereitung und breiter Einbeziehung vieler Partner wichtige Impulse für die Nutzung der Kultur für den Tourismus gesetzt werden können.

115. Wo sieht die Landesregierung Potenziale für die Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen des Thüringer Tourismus auf kulturellem Gebiet im deutschlandweiten Vergleich?

Die Landesregierung sieht Potenzial für Alleinstellungsmerkmale in den Wirkungsstätten Martin Luthers, Johann Sebastian Bachs, Goethes und Schillers. Des Weiteren gibt es in Thüringen mit der Wartburg, dem Klassischen Weimar und den Bauhausstätten in Weimar bereits drei bedeutende UNESCO-Welterbestätten. Bis zum Jahr 2012 wird ein Antrag der Stadt Erfurt zur Aufnahme in die Welterbeliste mit dem Thema der Mittelalterlichen Jüdischen Kunst und Kultur in Erfurt erarbeitet, den das Land unterstützt.

Weiteres Potenzial für die Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen sieht die Thüringer Landesregierung zum Beispiel im Ausbau und der Entwicklung von Schloss Friedenstein in Gotha zum "Barocken Universum" (vgl. hierzu KulturPerlen in Antwort zu Frage 116). Das Museumskonzept sieht eine umfassende Umstrukturierung der Gothaer Museumslandschaft vor, die nicht nur die Sammlungen durch neue Präsentationen aufwerten will, sondern auch die nachhaltige Stärkung des Tourismus- und Wirtschaftsstandortes Gotha als Ganzes im Blick hat. Durch die neuen Präsentationen und eine gesteigerte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnten die Besucherzahlen in allen drei Museen bereits erheblich gesteigert werden (von ca. 107 000 Besuchern in 2008 auf ca. 200 000 Besucher in 2010).

Darüber hinaus sieht die Landesregierung Potenzial in dem Thema Erinnerungskultur an die demokratische Entwicklung Deutschlands in Thüringen. Die wesentlichen Bausteine dieses Themas sollen die Bedeutung der Kleinstaaterei in den Residenzstädten Thüringens, die bis in die Anfangsjahre des 20. Jahrhunderts reichen, die Gründung der ersten deutschen Republik in Weimar, die Konzentrationslager Buchenwald und Mittelbau-Dora sowie die Gedenkstätten an die DDR-Zeit sein. Dieses Thema bedarf noch einer kulturhistorischen Aufarbeitung und eines kulturtouristischen Gesamtkonzepts.

116. Was unternimmt die Landesregierung, um diese Alleinstellungsmerkmale zum Tragen zu bringen?

Durch Fokussierung des Tourismusmarketings auf die wesentlichen Themen soll die kulturtouristische Profilierung Thüringens gestärkt werden. Konkret soll sich das Tourismusmarketing auf folgende sechs Themengebiete konzentrieren:

Topthemen:

- Weimar/Goethe/Schiller/Klassik
- Wartburg/Luther/Mittelalterliches Erfurt

Wachstumsthemen:

- Bauhaus/Moderne/Gegenwart
- Bach/Musik/Theater
- KulturPerlen Thüringen

Aufbauthema:

- Erinnerungskultur (an die Entwicklung der Demokratie in Deutschland insbesondere im 20. Jahrhundert)

117. Beabsichtigt die Landesregierung, die kulturelle Vielfalt Thüringens auch unter Tourismusgesichtspunkten besonders zu fördern? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Es ist von jeher Arbeitsprinzip der Landesregierung, die kulturelle Vielfalt Thüringens auch unter Tourismusgesichtspunkten zu fördern. Die Palette der Maßnahmen reicht dabei von baulichen bzw. restauratorischen Maßnahmen zur angemessenen Präsentation von Kulturdenkmalen und Welt-erbestätten über die zielgerichtete Herrichtung von Objekten im Zusammenhang mit Jubiläen und Gedenktagen bis hin zu Veranstaltungen und Ausstellungen, die im besonderen Maße die kulturellen Traditionen und den kulturellen Reichtum Thüringens repräsentieren.

118. Wo sieht die Landesregierung bei der Vermarktung der kulturellen Substanz Defizite?

Thüringen hat bei der Vermarktung als Kulturreiseland noch Potenzial. Die bedeutendsten kulturellen Sehenswürdigkeiten und Städte wie Wartburg, Erfurt und Weimar werden noch zu wenig mit Thüringen assoziiert. Dies soll durch ein neues Tourismusmarkenkonzept verbessert werden.

Gleichzeitig ist es die Bestrebung der Landesregierung, mit Umsetzung der Landestourismuskonzeption 2015 auch die Abstimmungsprozesse der Akteure in der Kultur und im Tourismus miteinander zu verbessern.

119. Was gedenkt die Landesregierung zur Beseitigung dieser Defizite zu tun?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 118 verwiesen.

Darüber hinaus unterstützt und erwartet der Freistaat Thüringen eine noch engere Kooperation zwischen den touristischen, kulturellen und kommunalen Akteuren in Thüringen und zwischen den Bundesländern bei der länderübergreifenden Vermarktung kultureller Themen.

120. Welche Rolle spielen die Theater- und Orchesterstandorte für die touristische Vermarktung des Landes?

Die Theater- und Orchesterstandorte Thüringens spielen für die touristische Vermarktung des Landes eine große Rolle. Basierend auf der historischen Entwicklung gilt dies insbesondere für das Eckhof-Theater Gotha, das Deutsche Nationaltheater Weimar sowie das Meininger Theater. Zunehmend werden aber auch Open Air-Ereignisse wie die Domstufenfestspiele Erfurt, die Prinzenraubfestspiele in Altenburg, die Schlossfestspiele Sondershausen oder das Sommertheaterangebot des Theaters Rudolstadt/Saalfeld auf der Heidecksburg für die Entwicklung des Tourismus erfolgreich genutzt.

121. Sieht die Landesregierung angesichts des Vorhandenseins der ehemaligen Residenzstädte Thüringens einen Standortvorteil für die touristische Vermarktung Thüringens? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Die deutschlandweit einmalige Dichte ehemaliger Residenzen mit ihren reichen Sammlungen und ihrem bedeutenden kulturellen Potenzial bietet dem Freistaat Thüringen einen touristischen Standortvorteil. Für eine touristische Vermarktung bieten sich die Residenzschlösser, Parks und Gärten als Architektur- und Gestaltungserlebnisse an. Wenn es gelingt, die Präsentation der Residenzkomplexe als Gesamtkunstwerke und den Mikrokosmos "Residenz" in all seinen Facetten erlebbar zu machen, können einzelne Residenzen für Besucher des In- und Auslands eine besondere Anziehungskraft erzielen, wie das Beispiel "Barockes Universum" in Gotha zeigt.

122. Welche Kulturtraditionen Thüringens sieht die Landesregierung, die für entsprechende Angebote bzw. eine entsprechende Vermarktung für den Tourismus geeignet wären?

Die Anknüpfungspunkte für eine touristische Vermarktung traditionsbezogener Kultur in Thüringen sind vielfältig.

Sie reichen von der Nutzung der Anziehungskraft der bis 1918 lebendigen, sehr unterschiedlich ausgeprägten Residenzkultur über jahrhundertealte Traditionen des keramischen Handwerks, der Glas- und Porzellanproduktion bis hin zum Wettbewerb bedeutender, bis heute weltweit geschätzter Persönlichkeiten wie Martin Luther und Johann Sebastian Bach, aber auch Friedrich Fröbel, Carl Zeiß, Ernst Abbe oder Alfred Edmund Brehm.

Die zahlreichen Thüringer Städte mit starkem historischem Profil, das reiche kulturelle Erbe, namhafte Persönlichkeiten der Geistesgeschichte und auch ein lebendiges Brauchtum sind für die touristische Produktentwicklung gute Voraussetzungen.

Darüber hinaus bestehen mit den weltweit bekannten Wirkungsstätten z. B. Johann-Wolfgang von Goethes und Friedrich Schillers, der Wartburg und der Stadt Weimar (mit Wieland, Herder und dem Bauhaus) zahlreiche Vermarktungsmöglichkeiten.

123. Nach welchen Kriterien erfolgt gegebenenfalls die Förderung des Erhalts von Denkmälern hinsichtlich des Thüringer Tourismus?

Die Förderung in der Denkmalpflege dient grundsätzlich der Sicherung, Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern. Jeder einzelne Antrag wird unter Anwendung zahlreicher Auswahlkriterien geprüft. Die Förderentscheidung wird dabei u. a. aus folgenden Gründen - die den Tourismusaspekt berücksichtigen - getroffen:

- Wertigkeit/Bedeutung des Objektes im Vergleich zu anderen Kulturdenkmälern "gleicher Gattung" im Freistaat,
- Denkmalwert im regionalen, nationalen und internationalen Vergleich,
- herausragende Attribute (Architektur/Architekt oder Künstler, besondere künstlerische Ausstattung, regionale Bedeutung),
- Effizienz des Mitteleinsatzes im Hinblick auf die Nutzung des Objektes (beispielsweise als touristisches Ziel).

Darüber hinaus werden z. B. für die Welterbestätte Wartburg in Eisenach Mittel für die Pflege und den Erhalt des Denkmals eingestellt. Gleiches gilt für Maßnahmen an Denkmälern von nationaler Bedeutung, die auch durch Mittel des Bundes kofinanziert werden.

124. Welche nachhaltigen touristischen Effekte wurden bislang aus welchen Landesausstellungen erzielt (bitte detaillierte Darstellung nach Landesausstellungen der vergangenen fünf Jahre)?

In den vergangenen fünf Jahren wurde lediglich eine Landesausstellung durchgeführt. Die Landesausstellung "Elisabeth von Thüringen - eine Europäische Heilige" fand 2007 auf der Wartburg und in Eisenach statt. Sie zählte 237 896 Besucher auf der Wartburg und 42 325 Besucher in der Eisenacher Predigerkirche.

Für die Durchführung der Landesausstellung wurde sowohl in die kulturelle als auch in die touristisch nutzbare Infrastruktur investiert. Das betraf insbesondere Sanierungsarbeiten auf der Wartburg als auch Wiederherstellung eines Teils der historischen Predigerkirche in Eisenach für Ausstellungszwecke. Darüber hinaus wurde in die Bereitstellung zusätzlicher Parkflächen und in die Sicherung der gastronomischen Betreuung der Besucher investiert. Die Zahl der Übernachtungen in Eisenacher Hotels stieg um 17,6 Prozent. Für die Elisabeth-Card wurden 144 000 Nachnutzungen in Thüringen und an ausgewählten Standorten in Hessen und Sachsen-Anhalt gezählt.

125. Welche größeren Ausstellungen und Jubiläen sollen in den nächsten zehn Jahren nach Planung der Landesregierung begangen werden?

Nach den derzeitigen Überlegungen der Thüringer Landesregierung kommen folgende Jubiläen und Gedenktage in Betracht:

Jahr	Ausstellung/Jubiläum
2011	Liszt-Jahr
2011	50 Jahre Mauerbau
2012	Länderübergreifendes Themenjahr "Reformation und Musik"
2013	200. Geburtstag Richard Wagners
2013	Themenjahr Henry van de Velde
2013	75 Jahre Reichspogromnacht
2014	25 Jahre Friedliche Revolution
2015	Landesgartenschau Schmalkalden
2015	25 Jahre Deutsche Einheit
2015	200 Jahre Gründung der Urburschenschaft in Jena
2016	200. Geburtstag Carl Zeiß
2017	500 Jahre Reformation
2017	Landesgartenschau Apolda
2019	100 Jahre Bauhaus Weimar

In der Zeit von 2011 bis 2023 ist beabsichtigt, in Thüringen eine internationale Bauausstellung durchzuführen.

126. Wie können nach Auffassung der Landesregierung diese Ausstellungen/Jubiläen für einen nachhaltigen Tourismus genutzt werden?

Der nachhaltige Nutzen großer Ausstellungsprojekte, auch in Verbindung mit Jubiläen und Themenjahren, ist sowohl durch den Ausbau der auch für den Tourismus nutzbaren Infrastruktur als auch durch einen nachhaltigen Werbewert gegeben, über den Interesse geweckt und neues Besucherpotenzial erschlossen werden kann. Darüber hinaus erwiesen sich erfolgreiche Ausstellungsprojekte als gute Möglichkeiten zur Sponsorengewinnung und zur Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen.

127. Welche Rolle spielt die Lutherdekade bei der touristischen Vermarktung Thüringens?

Die Landesregierung misst der Lutherdekade eine bedeutende Rolle im Thüringer Tourismus bei. Es wird davon ausgegangen, dass die Lutherdekade und das "Reformationsjubiläum Luther 2017" maßgeblich dazu beitragen werden, Thüringen als "Kernland der Reformation" regional, national und international zu profilieren.

Hinsichtlich der erforderlichen Gesamtkoordinierung der wesentlichen Akteure wie den Verantwortlichen in der Landesregierung, der TTG, den Kirchen sowie den kommunalen Tourismusverbänden und -organisationen, wurde durch die Landesregierung die Stelle eines Beauftragten für die Vorbereitung des Reformationsjubiläums "Luther 2017" geschaffen.

128. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung im Rahmen eines ganzheitlichen Tourismuskonzeptes für Thüringen dem Städte- und Kulturtourismus bei?

Das wichtigste Tourismussegment in Thüringen ist der Städte- und Kulturtourismus. In der Landestourismuskonzeption 2015 wird dem Städte- und Kulturtourismus der höchste Stellenwert beigemessen.

129. Welchen Marktanteil am bundesweiten Tourismus nimmt das Segment "Kulturreisen in Thüringen" (Besucherzahlen in Prozent der letzten fünf Jahre) ein?

In der amtlichen Beherbergungsstatistik werden keine Informationen über die Motive der Gäste registriert. Insofern liegen zu dieser Frage keine amtlichen Daten vor.

130. Welcher Umsatzanteil entfiel in Thüringen in den vergangenen fünf Jahren auf das Tourismussegment "Kulturreisen" (bitte Angaben in Jahresscheiben)?

Siehe Antwort zu Frage 129

131. Welches sind die herausragenden Kulturstätten in Thüringen, die als "Touristenmagnet" bezeichnet werden können und wie wurden diese Kulturstätten in den vergangenen Jahren in das Thüringer Tourismuskonzept integriert?

Als Tourismusmagneten können die Stadt Weimar, die Wirkungsstätten Goethes und Schillers, die Wartburg, die Wirkungsstätten Luthers, das mittelalterliche Erfurt, das Bauhaus und die Wirkungsstätten Bachs bezeichnet werden.

Diese kulturtouristischen Leuchttürme waren in der Vergangenheit teilweise Bestandteil von kulturtouristischen Themenjahren (Wartburg/Heilige Elisabeth; Bauhaus/Bauhausjahr) und wurden in der Tourismuswerbung neben anderen Sehenswürdigkeiten beworben. Die anderen Themen waren Bestandteil der Bewerbung des Marktsegments "Städte und Kultur" der TTG und der lokalen Marketingaktivitäten.

132. Welche Schlussfolgerungen können aus dem in Frage 116 dargestellten Sachverhalt für zukünftiges Handeln und Agieren gezogen werden?

Siehe Antwort zu Frage 115

133. Welche länderübergreifenden kulturtouristischen Angebote gibt es in Thüringen, wie werden diese genutzt und gegebenenfalls erweitert?

Ein länderübergreifendes kulturtouristisches Angebot gibt es nur in Form von themenbezogenen länderübergreifenden Marketingkooperationen. Es handelt sich um

- Deutsche Märchenstraße,
- Deutsche Fachwerkstraße,
- Deutsche Spielzeugstraße,
- Weinstraße Saale-Unstrut,
- Henry van de Velde-Route Thüringen/Sachsen,
- Arbeitsgemeinschaft Bach,
- Transromanika,
- Goethestraße,
- Mitteldeutsche Barockmusik,
- Luther.

134. Wie hat sich die Anzahl der Thüringen besuchenden Kulturtouristen in den letzten fünf Jahren entwickelt (Angaben bitte in Jahresscheiben 2005 bis 2010)?

Siehe Antwort zu Frage 129

135. Wie hoch ist die durchschnittliche Verweildauer von Kulturtouristen in Thüringen?

Siehe Antwort zu Frage 129

136. Welche Übernachtungskapazitäten werden von Kulturtouristen in welchen Einrichtungen bevorzugt gebucht (bitte detaillierte Aufstellung nach Kreisen und kreisfreien Städten)?

Siehe Antwort zu Frage 129

II. 10 "Eventtourismus"/Tagungen

137. Welche so genannten Groß-Events gab es in den vergangenen fünf Jahren in Thüringen mit welchen Besucherzahlen (bitte detaillierte Aufstellung nach Event und Besucherzahlen ab 500 Personen)?

Es erfolgt keine zentrale Erfassung von Groß-Events in Thüringen. Daher kann diese Frage nicht umfassend beantwortet werden. Events, die für den Thüringer Tourismus relevant sind, finden insbesondere im kulturellen und sportlichen Bereich statt. Für die vergangenen fünf Jahre waren insbesondere folgende Events für den Tourismus von Bedeutung:

- Deutsch-französisches Jahr 2006,
- Elisabeth von Thüringen - Eine Europäische Heilige (Landesausstellung 2007),
- Bundesgartenschau in Gera/Ronneburg 2007,
- Touristisches Themenjahr "Bauhaus 2009",
- Lutherdekade 2008-2017,
- Mauerfall/Deutsche Einheit 2009 und 2010 sowie
- "250 Jahre Porzellanland Thüringen" 2010.

Darüber hinaus gibt es wiederkehrende Events, die wichtige Impulse für den Thüringer Tourismus darstellen. Z. B.:

- Wintersport-Großveranstaltungen wie z. B. Weltcups und Europameisterschaften im Biathlon und Rodeln in Oberhof,
- Events der Thüringer Städte wie z. B. Domstufenfestspiele Erfurt, Kulturarena Jena,
- Thematische Events wie z. B. Thüringer Bachwochen sowie
- Musik-Events wie z. B. das SonneMondSterne Festival, Rudolstädter Folkfest.

Besucherzahlen zu den jeweiligen Veranstaltungen sind nicht bekannt. Jedoch kann aus der amtlichen Beherbergungsstatistik der Schluss gezogen werden, dass sich Events positiv durch höhere Gäste- und Übernachtungszahlen in Thüringen auswirken.

138. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung im Rahmen eines ganzheitlichen Tourismuskonzeptes für Thüringen dem "Eventtourismus" bei?

Der Anteil des Eventtourismus an den Veranstaltungs-Arten (Tagung, Kongress, Incentive und Seminar) beträgt ca. 17 Prozent (Quelle: Studie Europäisches Institut für TagungsWirtschaft [EITW]). Events tragen zu einer Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen bei und sind daher ein wichtiger Angebotsbaustein v. a. im Kulturtourismus.

139. Welche speziellen "Kultur-Event-Angebote" gibt es in Thüringen, durch die insbesondere Jugendliche angesprochen werden und wie hat sich die Teilnehmerzahl in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte Darstellung nach Jahresscheiben)?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

140. In welchen Regionen werden Messen, Tagungs- und Kongressstätten für eine Kapazität ab 500 Teilnehmern von öffentlichen Trägern angeboten oder gefördert und welche Auslastung dieser Lokalitäten ist im vergangenen 5-Jahres-Zeitraum zu verzeichnen (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben und Veranstaltungsort)?

In Thüringen gibt es folgende Stadthallen- und Kongresszentren mit einer Kapazität von über 500 Teilnehmern:

Stadthallen/Kongresszentren	Ort	maximale Kapazität im größten Saal
Bürgerhaus der Wartburgstadt Eisenach	Eisenach	550
Werner-Assmann-Halle	Eisenach	1000
KuK - Kultur und Kongresszentrum Gera	Gera	3000
Congress Center Messe Erfurt	Erfurt	5200
Gesellschaftshaus Sonneberg	Sonneberg	720
Volkshaus Jena	Jena	810
Congress Centrum Suhl	Suhl	2350
congress centrum neue weimarhalle	Weimar	1200
Stadthalle Bad-Blankenburg	Bad-Blankenburg	1200

Daten bezüglich der Auslastung liegen der Landesregierung nicht vor.

141. Welchen Anteil nahmen Messen, Tagungen und Kongresse innerhalb der letzten fünf Jahre im Tagestourismus in Thüringen ein (bitte Angaben in Jahresscheiben)?

Zwischen 2004 und 2006 lag der Anteil der Tagungstouristen, deren Hauptmotiv Messen, Ausstellungen, Kongresse, Konferenzen, Seminare und Schulungen waren, an den gesamten Tagestouristen in Thüringen bei ca. 7,6 Prozent. Der Wert beruht auf Schätzungen der dwif Consulting GmbH (dwif, Tagestourismus in den Reisegebieten Thüringens, 2009). Detaillierte Daten liegen nicht vor.

142. Wie hoch waren die Übernachtungszahlen sowie die Aufenthaltsdauer der Tagungs- und Kongressbesucher durchschnittlich in den vergangenen fünf Jahren in Thüringen (bitte Angabe nach Jahresscheiben)?

Hierzu liegen keine statistischen Daten vor, da das Statistische Landesamt die Gästezahlen sowie Aufenthaltsdauern für Tourismus nicht getrennt nach Reiseanlass erfasst.

Nach einer Studie des EITW fanden 2008 ca. 193 800 Veranstaltungen in Thüringen statt. Die Gesamtteilnehmerzahl betrug 9,3 Millionen, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 1,9 Tage. Jedoch ist davon auszugehen, dass die Mehrheit der Teilnehmer aus Thüringen stammte.

143. Welche Messen, Tagungen, Kongresse oder "Kulturevents" sind für die Jahre 2011 bis 2015 bereits zum Berichtszeitpunkt nach Kenntnis der Landesregierung vertraglich festgelegt? Mit welchen Besucherzahlen wird jeweils gerechnet? (bitte detaillierte Angaben nach Veranstaltungsform, in Jahresscheiben und bereits abgeschlossene Verträge)

a) Welchen Stellenwert nimmt die Erfurter Messe GmbH insgesamt im Thüringer "Messe- und Eventtourismus" ein?

b) Welche Entwicklung der Besucherzahlen bei Veranstaltungen der Erfurter Messe GmbH ist seit dem Jahr 2004 zu verzeichnen (bitte detaillierte Aufstellung nach Besuchern von Ausstellungen, Messen, Tagungen und Kongressen nach Jahresscheiben)?

c) Welche Maßnahmen für eine eventuelle Erweiterung der Kapazitäten der Erfurter Messe GmbH sind in den kommenden Jahren vorgesehen? Mit welchem finanziellen Aufwand sind diese Erweiterungen für das Land verbunden?

Die Landesregierung hat keine Kenntnis darüber, welche Messen, Tagungen, Kongresse oder "Kulturevents" für die Jahre 2011 bis 2015 bereits vertraglich fixiert sind.

Zu a)

Die Erfurter Messe GmbH hat einen großen Stellenwert im Messe- und Eventtourismus. Vergleichende Zahlen liegen jedoch nicht vor.

Zu b)

Die Besucherzahlen der Erfurter Messe GmbH stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Messen	Kongresse	Events	Gesamt
2004	257.273	54.823	208.896	520.992
2005	262.708	45.122	200.460	508.290
2006	269.477	51.958	204.735	526.170
2007	249.388	47.716	195.394	492.498
2008	338.318	64.834	220.526	623.678
2009	271.469	72.026	250.965	594.460
2010	337.454	40.113	186.287	563.854

Zu c)

Langfristig wird ein weiteres Wachstum der Messe Erfurt nur durch Investitionen in neue Ausstellungs- und Kongresskapazitäten zu erreichen sein. Die Messe Erfurt wird zu gegebener Zeit entsprechende Untersuchungen anstellen und Vorschläge für mögliche Kapazitätserweiterungen erarbeiten. Gegenwärtig sind keine Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung vorgesehen.

III. Tourismusfinanzierung

144. Welche Finanzierungsinstrumente für den Bereich Tourismus standen den Kommunen und dem Freistaat Thüringen in den vergangenen fünf Jahren zur Verfügung (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben, Finanzierungsquellen, wie Einnahmen, Bundes-, Landes- und Kommunalzuschüsse)?

Die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel aus der GRW und dem Landesprogramm Tourismus sind in beigefügter Anlage angegeben. Dabei handelt es sich um die Mitteleinplanung der Thüringer Aufbaubank basierend auf den Ersteinplanungen für die Bewilligungen zwischen 2006 und 2010 im Bereich Infrastruktur und Gewerbe. Die Mitteleinplanungen berücksichtigen auch die Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2011 bis 2013.

Die Höhe der Kommunalzuschüsse für den Bereich Tourismus ist der Landesregierung nicht bekannt. Solche Zuschüsse werden statistisch nicht erfasst und sind aus den Haushaltsplänen der Kommunen nicht zu entnehmen, da die kommunale Haushaltssystematik hierfür eine gesonderte Zweckbestimmung nicht vorsieht.

145. In welcher Höhe wurden in den vergangenen Jahren Fördermittel im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" für öffentliche Tourismuseinrichtungen, die öffentlich zugänglich sind, überwiegend touristisch genutzt werden und für die Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Entwicklung von ortsansässigen Tourismusbetrieben von unmittelbarer Bedeutung sind, zur Verfügung gestellt (bitte detaillierte Angaben nach Jahresscheiben ab der Förderperiode 2007)?

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wurde für öffentliche Tourismuseinrichtungen, die öffentlich zugänglich sind, überwiegend touristisch genutzt werden und für die Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Entwicklung von ortsansässigen Tourismusbetrieben von unmittelbarer Bedeutung sind, folgende Zuschüsse bewilligt:

Jahr	Zuschuss zur Bewilligung in Euro
2007	3.942.022,00
2008	13.060.663,00
2009	23.508.817,00
2010	12.398.259,40
2007 bis 2010	52.909.761,40

Quelle: Thüringer Aufbaubank

146. Wie viele Anträge auf Förderung nach der Richtlinie des Freistaats Thüringen für die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW-Richtlinie) wurden seit dem Jahr 2007 zum Zweck der Tourismusförderung eingereicht, bewilligt oder abgelehnt (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben, Fördervolumen, ausgereichte Fördersumme und bestehende Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre nach 2010)?

Seit 2007 wurden im Rahmen der GRW-Richtlinie, Teil I (gewerbliche Unternehmen) 77 entsprechende Anträge auf Förderung eingereicht. Davon wurden für 18 Vorhaben Zuschüsse in Höhe von 15 095 481,40 Euro bewilligt. Die Anträge von 37 Vorhaben wurden zurückgezogen oder es erging ein Ablehnungsbescheid. Weitere 22 Anträge wurden bislang nicht beschieden.

Nach der GRW-Richtlinie, Teil II wurden zur Förderung der touristischen Infrastruktur seit 2007 121 Anträge vorgelegt, von denen für 77 Vorhaben Zuschüsse in Höhe von 48 477 714,40 Euro bewil-

ligt wurden. Die Anträge von neun Vorhaben wurden zurückgezogen oder abgelehnt. Weitere 35 Anträge befinden sich in Bearbeitung und wurden bislang nicht beschieden.

Die detaillierten Informationen nach Jahresscheiben können der beigelegten Anlage entnommen werden.

147. In welcher Höhe standen dem Freistaat Thüringen Fördermittel aus dem Landesprogramm Tourismus (Richtlinie zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur in Thüringen) seit deren Inkrafttreten am 1. Januar 2007 zur Verfügung (bitte detaillierte Angaben nach Jahresscheiben)?

Seit Inkrafttreten standen aus dem Landesprogramm Tourismus Fördermittel in folgender Höhe zur Verfügung:

Jahr	Land in Euro	EU in Euro	gesamt in Euro
2007	1.729.500	-	1.729.500
2008	1.743.880	335.776	2.079.656
2009	489.978	200.000	689.978
2010	177.722	74.928	252.650

Quelle: TMWAT/TAB

148. Wie viele Anträge auf Förderung nach diesem Programm wurden seit Inkrafttreten bei der Thüringer Aufbaubank eingereicht, bewilligt oder abgelehnt (bitte detaillierte Aufstellung nach Jahresscheiben, Fördervolumen, ausgereichter Fördersumme und bestehenden Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre nach 2010)?

Seit 2007 wurden 18 entsprechende Anträge auf Förderung eingereicht. Davon wurden für neun Vorhaben Zuschüsse in Höhe von 1 645 842 Euro bewilligt. Die Anträge von neun weiteren Vorhaben wurden zurückgezogen oder es erging ein Ablehnungsbescheid.

Im Jahr 2009 wurden im Landesprogramm Tourismus keine neuen Vorhaben bewilligt. Es erfolgte lediglich eine Abfinanzierung von Vorhaben aus den Vorjahren.

Bewilligte Anträge:

Jahr	Anzahl	bewilligter Zuschuss in Euro	davon für 2011 in Euro	davon für 2012 in Euro	davon für 2013 in Euro
2007	1	353.196	0	0	0
2008	6	1.130.944	0	0	0
2010	2	161.702	114.542	47.160	0

Quelle: Thüringer Aufbaubank

Abgelehnte oder zurückgezogenen Anträge:

Jahr	Anzahl	beantragter Zuschuss in Euro
2007	5	799.328
2008	4	1.252.585

Quelle: Thüringer Aufbaubank

149. Wie schätzt die Landesregierung die Wirksamkeit der eingesetzten Förderprogramme insgesamt zur Tourismusfinanzierung in Thüringen ein?

Die Wirksamkeit der eingesetzten Förderprogramme zur Tourismusfinanzierung in Thüringen wird durch die Landesregierung insgesamt als hoch eingeschätzt. Insbesondere die Förderung aus der GRW-Richtlinie ist für die Entwicklung der touristischen Infrastruktur von erheblicher Bedeutung.

Ebenso stellt die Tourismusfinanzierung über die GRW-Richtlinie als auch über das Landesprogramm Tourismus einen wichtigen Baustein in der Umsetzung von Vorhaben der touristischen Infrastruktur bzw. zur Erweiterung der touristischen Angebote durch kommunale Maßnahmeträger dar.

Beispielhaft wird auf den Aufbau eines flächendeckenden Radwegenetzes verwiesen, mit dem eine wirksame Vernetzung der für Touristen bedeutsamen Regionen in Thüringen erreicht wird. Die im Landesinteresse stehende radtouristische Erschließung der Landesteile ermöglicht eine durchgängige Befahrbarkeit. Durch Erhebungen konnte nachgewiesen werden, dass sich derartige Investitionen bereits kurzfristig dank des generierten Umsatzes im Bereich gewerblicher Tourismusbetriebe entlang der Routen auszahlen.

Für den Bereich der Kurortinfrastruktur ist anzumerken, dass die geförderten Vorhaben maßgeblich dazu beitragen, den Status eines Heilbads oder Kurorts zu sichern. Dies ist Voraussetzung für die Ansiedlung bzw. den Betrieb von Heilstätten und somit auch für eine wirtschaftliche Entwicklung dieser Kommunen.

150. Welche Notwendigkeiten zur Neujustierung der vorhandenen Förderrichtlinien im Tourismusbereich bestehen nach Ansicht der Thüringer Landesregierung?

Vor dem Hintergrund der nach 2013 zu erwartenden Änderungen in der Bereitstellung von EU-Strukturfondsmitteln und dem Auslaufen des Solidarpakts II in 2019 einerseits und dem weiterhin bestehenden Bedarf an Infrastrukturinvestitionen zur Sicherung und Entwicklung des Tourismus als wichtigem Wirtschaftszweig andererseits, ergibt sich zwangsläufig auch die Notwendigkeit für Anpassungen/Neujustierungen des vorhandenen Förderinstrumentariums im Bereich der Tourismusförderung.

Beispiele aus anderen Bundesländern weisen als Lösung Kombinationen von Zuschüssen und Darlehen auf, welche bis hin zur Ablösung durch zinsgestützte Darlehen gehen. Hilfreich in diesem Zusammenhang ist die Mitte 2010 erfolgte Zusammenführung von Zuschuss- und Darlehensförderung in einem Bereich "Öffentliche Kunden" in der Thüringer Aufbaubank, in welchem übergreifende Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionsvorhaben der kommunalen Gebietskörperschaften entwickelt werden sollen.

151. Welche Finanzierungshilfen für den Bereich Tourismus stehen den Kommunen und dem Freistaat Thüringen aus jetziger Sicht für die Jahre 2011 bis 2015 zur Verfügung (bitte detaillierte Aufstellung nach Finanzierungsquellen und möglichen finanziellem Rahmen)?

Hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Finanzhilfen im Rahmen der GRW wird auf die Antwort zu Frage 144 verwiesen.

Darüber hinaus stehen im Jahr 2011 im Landesprogramm Tourismus zwei Millionen Euro zur Verfügung. Für das Haushaltsjahr 2012 sowie die Folgejahre können keine Aussagen getroffen werden.

IV. Touristische Infrastruktur

152. Welche Informationen über den Umfang und den Zustand der relevanten touristischen Infrastruktur in Thüringen liegen der Landesregierung generell vor?

Über den Umfang und den Zustand der relevanten touristischen Infrastruktur in Thüringen liegen der Landesregierung generell keine Informationen vor. Lediglich im Bereich Forsten und Tourismus liegen punktuell Daten aufgrund von Pilotprojekten und zu deren analoger (zentraler Thüringer Wald) bzw. digitaler (Raum Südwestthüringen) Aufnahme vor.

Es ist beabsichtigt, die Ausweitung der digitalen Aufnahme touristischer Infrastruktur im Bereich Forsten und Tourismus in den nächsten Jahren weiter fortzusetzen.

153. Wie bewertet die Landesregierung die touristische Infrastruktur Thüringens hinsichtlich der vorhandenen Verkehrsanbindung touristischer Ziele (Erreichbarkeit mittels öffentlichen Personenverkehr oder Straßennetz)?

Nahezu alle touristischen Ziele sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Entweder direkt mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV) oder auch in Verknüpfung mit dem Straßenpersonennahverkehr.

Die Erreichbarkeit touristischer Ziele mit dem Fahrrad ist über das öffentliche Straßen- und Wegenetz gegeben. Im SPNV besteht die Möglichkeit, das Fahrrad kostenlos zu transportieren. Die Fahrradmitnahme im Stadt- und Regionalbusverkehr ist in der Regel möglich und richtet sich nach den Beförderungsbedingungen der Verkehrsunternehmen.

154. Welche Bedeutung wird dem "Rennsteigprojekt" des Regionalverbundes Thüringer Wald seitens der Landesregierung beigemessen?

Das genannte "ABM-Rennsteigprojekt" wird durch den Fachbereich Waldarbeit im TMLFUN betreut bzw. bearbeitet. Von den zur Verfügung stehenden HH-Mitteln zur ergänzenden Finanzierung von Projekten des Zweiten Arbeitsmarktes (für den gesamten Staatswald Thüringens) werden im Durchschnitt ca. 30 Prozent für das Rennsteigprojekt eingesetzt. Diese Relation soll auch im Jahr 2011 beibehalten werden. Durch diese Arbeitsmaßnahme werden viele Pflegearbeiten am Rennsteig und Umfeld gesichert.

Das "Ganzjahreskonzept Rennsteig" ist eine Infrastrukturmaßnahme, die im Rahmen der GRW-Förderung mit erheblichen Mitteln seitens des TMWAT unterstützt wird. Ziel ist es, den Rennsteig als Hauptimageträger des Thüringer Waldes attraktiver zu machen. Ausgehend vom hohen Bekanntheitsgrad des Rennsteigs soll eine ganzjährige Nutzung ermöglicht werden, die sich auf die drei Hauptzielgruppen Wanderer, Natur-Radfahrer und Wintersportler bezieht. Ziel des Projektes ist eine nachhaltige Steigerung des Tourismus im Thüringer Wald (Erhöhung der Gästezahlen, Erhöhung der Aufenthaltsdauer) durch Attraktivitätssteigerung mit den Premium-Produkten Rennsteig-Wanderweg, Rennsteig-Radweg und Rennsteig-Skiwanderweg. Damit verbunden ist eine indirekte Wirtschaftsförderung für die gastronomischen Betriebe und den Einzelhandel in der Region.

155. Wie bewertet die Landesregierung die touristische Bedeutung von Schutzgebieten wie Hainich, Biosphärenreservaten usw., und welche Möglichkeiten der Steigerung der Attraktivität dieser Naturzentren für touristische Zwecke sieht die Landesregierung?

Schutzgebiete und hier insbesondere die Nationalen Naturlandschaften (Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke) haben in erster Linie die Aufgabe des Schutzes der Natur und der Umweltbildung. Darüber hinaus leisten sie aber auch einen Beitrag zum Tourismus. In einer wissenschaftlichen Studie "Regionalökonomische Effekte des Tourismus in Nationalen Naturschutzlandschaften" wurde anhand des Nationalparks Hainich ermittelt, dass durch den Nationalpark ca. 200 zusätzliche Arbeitsplätze in der Hainichregion entstanden sind. Attraktive Naturinformationszentren können auch ein wichtiges touristisches Ziel sein. Daher ist es erforderlich, dass Naturschutz- und Tourismusorganisationen gemeinsam an diesem Ziel arbeiten. Die Landesregierung unterstützt die weitere Attraktivierung in diesem Bereich.

156. Wie bewertet die Landesregierung die Beherbergungsinfrastruktur in Thüringen, auch unter den Aspekten der Qualität, Quantität und des bestehenden Preis-Leistungs-Verhältnisses?

Der Umfang der Beherbergungsinfrastruktur in Thüringen kann im Vergleich mit den anderen Flächenländern in Deutschland mit 1 367 Beherbergungsbetrieben und 67 507 angebotenen Betten bei einer Einwohnerzahl von 2,25 Millionen (Stand 2009) als durchschnittlich bezeichnet werden. Thüringen hat einen hohen Anteil an Beherbergungsbetrieben mit weniger als 20 Betten (Kleinstbetriebe). Angestrebt wird das Erreichen einer ausgewogeneren Betriebsgrößenstruktur sowie in diesem Zusammenhang auch eine verstärkte Akquisition von Hotelbetrieben im höherwertigen Marktsegment.

Nach dem im November 2010 veröffentlichten Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes hat Thüringen den zweithöchsten Anteilswert klassifizierter Betriebe im Verhältnis zur Gesamtzahl der Hotels und Hotels garnis. Mit einer Quote von 51,8 Prozent liegt der Freistaat nun vor Berlin mit einem Klassifizierungsgrad von 50 Prozent. Im gesamten Bundesgebiet sind rund 37 Prozent der Hotels und Hotels garnis nach den Kriterien des DEHOGA klassifiziert. (Stand: Januar 2010)

Zum 1. Januar 2011 sind in der Thüringer Hotellerie 253 Hotels in den einzelnen Kategorien ausgezeichnet. Den Schwerpunkt im Thüringer Klassifizierungssystem bilden dabei die Drei-Sterne-Hotels (157 Häuser). 76 Hotels sind mit vier Sternen, 15 Hotels mit zwei Sternen und zwei Hotels mit einem Stern ausgezeichnet. Drei Betriebe in Thüringen sind als Fünf-Sterne-Hotels klassifiziert.

Die Preisstrukturen für Beherbergungsleistungen und angrenzende touristische Dienstleistungen in Thüringen sind vergleichsweise niedrig. Dennoch wird in Gästebefragungen das Preis-Leistungsverhältnis in Thüringen als unterdurchschnittlich bewertet.

157. Welche Angebotslücken bestehen nach Ansicht der Landesregierung in der Thüringer Beherbergungsinfrastruktur und durch welche Maßnahmen sollen diese Defizite zukünftig beseitigt werden?

Die Gäste werden zunehmend anspruchsvoller, auch die Erwartungen an ihre Unterkünfte haben sich gewandelt. Viele Thüringer Betriebe haben bereits hochwertige Angebote basierend auf einem stimmigen Gesamtkonzept entwickelt.

Es ist jedoch notwendig, die Investitionsbereitschaft in den Betrieben durch geeignete Maßnahmen und Rahmenbedingungen weiter zu erhöhen. Hierdurch sollen notwendige Marktanpassungen, beispielsweise durch Modernisierungen und Qualitätsverbesserungen in den Quartieren, erreicht werden. Des Weiteren müssen die touristischen Akteure noch stärker für das Thema barrierefreien Tourismus sensibilisiert werden, um die Qualität und Quantität der Angebote in diesem Segment zu steigern.

Mit der Richtlinie des Freistaates Thüringen für die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW-Richtlinie Teil I), steht dem Freistaat Thüringen gerade auch für die Unterstützung der Tourismuswirtschaft ein wirkungsvolles Förderinstrumentarium zur Verfügung.

Im Sinne einer gezielten Qualitätsverbesserung unterstützt das TMWAT das Hotel- und Gastgewerbe im Freistaat Thüringen auch über das Modellprojekt "Beratungsnetzwerk Thüringer Gastgewerbe". Im Rahmen des Projektes werden insbesondere kleinen und mittleren Betrieben umfassende Beratungs- und Coachingleistungen angeboten. Besondere Zielstellung dieses Projektes ist die Verbesserung der Investitionsbereitschaft in den Betrieben sowie die Schaffung von mehr Trendbewusstsein und Kreativität zur Entwicklung neuer und innovativer Produktangebote.

Auch durch die Qualitätsinitiative "Q-Service-Qualität" die mittlerweile bundesweit etabliert ist, unterstützt das TMWAT seit 2003 eine nachhaltige Qualitätsorientierung im Hotel- und Gastgewerbe. In diesem Zusammenhang wird auf die Beantwortung der Fragen 16 bis 19 verwiesen.

Ziel der Landesregierung ist es, eine notwendige Steigerung von Qualität und Qualifizierung auf allen Ebenen des Tourismus zu erreichen. Dieses Ziel soll durch die Umsetzung eines entsprechenden Leitprojektes der Landestourismuskonzeption 2015 erreicht werden.

158. Über welche Informationen verfügt die Landesregierung hinsichtlich des Insolvenzgeschehens touristischer Einrichtungen Thüringens, wie Hotels, Restaurants, sonstige Unterkünfte und welche Ursachen gibt es für diese Entwicklung (bitte detaillierte Aufstellung der Insolvenzen der letzten fünf Jahre)?

In nachfolgender Tabelle ist die Zahl der amtlich erfassten Insolvenzen im Gastgewerbe wiedergegeben:

Jahr	Insolvenzen im Gastgewerbe
2005	69
2006	56
2007	37
2008	42
2009	43
bis 10/2010	35

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Es ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Zahl der Insolvenzen größer ist, da in einigen Fällen der einzige Gläubiger die Bank oder das örtliche Finanzierungsinstitut ist. Einige der insgesamt gestellten Insolvenzanträge werden aufgrund der Vermögenssituation und der rechtlichen Voraussetzungen als Privatinsolvenz geführt. Somit werden diese nicht in der gewerblichen Statistik dem Segment Gastgewerbe zugesprochen.

159. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung hinsichtlich der Verbesserung, des Um- oder Ausbaus der touristischen Infrastruktur in Thüringen, um die Attraktivität Thüringens als Reiseland insgesamt zu erhöhen?

Die Strategie der Landesregierung zum weiteren Ausbau der touristischen Infrastruktur in Thüringen sowie der Steigerung der Attraktivität Thüringens als Reiseland insgesamt, wird sich an den Empfehlungen der Landestourismuskonzeption 2015 ausrichten.

Danach setzt sich die zukünftige Tourismusförderung des Freistaates Thüringen das Ziel, die Investitionen in die touristische Infrastruktur weiter zu stärken. Im Fokus der Förderaktivitäten sollen daher zukünftig Maßnahmen stehen, welche

- zur Schaffung qualitativ hochwertiger Angebote beitragen,
- attraktive Angebote im Hotel- und Gaststättengewerbe befördern,
- zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur beitragen,
- touristisch relevante Kultureinrichtungen unterstützen,
- den Markenauftritt Thüringens stärken und
- die Themen "Kultur und Städte", "Natur und Aktiv" und "Wellness und Gesundheit" bereichern.

Zu berücksichtigen ist bei allen Investitionen, dass die Inanspruchnahme der Einrichtungen durch lern-, mobilitäts- bzw. kommunikationsbeeinträchtigte Menschen stets bedacht wird.

160. Wie bewertet die Landesregierung den derzeitigen Stand touristischer Standorte aus ökologischer Sicht?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

161. Welche Maßnahmen sind auf dem Gebiet der touristischen Infrastruktur geplant, um der weiteren Verschärfung der ökologischen Fragen Rechnung zu tragen?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

162. Welche Schwerpunkte zur Entwicklung der touristischen Infrastruktur Thüringens sollen in einer zukünftigen Tourismuskonzeption enthalten sein, um somit einen Beitrag zur Schärfung des Profils Thüringens als Reiseland zu leisten und damit den Bekanntheitsgrad Thüringens zu erhöhen?

Siehe Antwort zu Frage 159

163. Welche Maßnahmen bzw. Bestrebungen seitens der Landesregierung gibt es hinsichtlich der Bewerbung Thüringens als Tourismusland auf Messen, mittels Plakatierung und in den Medien?

Die TTG ist für das Außenmarketing Thüringens im Bereich Tourismus zuständig. Im Rahmen des Marketing-Mix der TTG finden sowohl nationale als auch internationale Messeauftritte, Plakatie-

rungen und andere werbliche Aktivitäten in unterschiedlichen Medien statt. Hervorzuheben ist dabei der Messestand der TTG auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) im März 2011.

V. Zukunft des Tourismus in Thüringen

164. Wie schätzt die Landesregierung die Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Tourismus im Freistaat ein?

Der demografische Wandel in Deutschland weist folgende Eigenheiten auf: Die Bevölkerungszahl insgesamt sinkt. Die Binnenmigration nimmt zu. Bei sinkenden Geburtenzahlen und steigender Lebenserwartung findet eine Alterung der Gesellschaft statt. Bezogen auf Thüringen ist zu erkennen, dass aufgrund der hohen Abwanderung junger Thüringer und der relativ geringen Zuwanderung der Bevölkerungsrückgang sowie die Alterung sich schneller entwickeln als im Bundesdurchschnitt.

Aus dieser Entwicklung können direkte und indirekte Effekte auf den Thüringer Tourismus wirken. Die direkten Folgen beinhalten das Volumen und die Struktur der touristischen Nachfrage sowie die Anzahl und Qualität der Arbeitskräfte in der Tourismusbranche. Die indirekten Effekte umfassen die Folgen für die tourismusspezifische sowie die ergänzende Infrastruktur.

Für die touristische Nachfrage können perspektivisch bis 2020 folgende Aussagen getroffen werden (siehe BMWi, Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Tourismus und Schlussfolgerungen für die Tourismuspolitik, 2009):

Die Gruppe der Senioren nimmt im Gegensatz zu den jungen Erwachsenen und den Erwachsenen im mittleren Alter relativ an Bedeutung zu.

Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Urlaubsreisen dadurch insgesamt leicht ansteigt. Allerdings ergeben sich auch Änderungen im Reiseverhalten: Die Zahl der Auslandsreisen nimmt im Vergleich zu den Inlandsreisen zu. Die Saisonalität nimmt ab. Des Weiteren gewinnen die Reismotive Kultur, Natur und Gesundheit an Bedeutung. Das Motiv des Erholungs-, Party- und Spaßurlaubs tritt hingegen in den Hintergrund. Der Thüringer Tourismus kann nachfrageseitig von dieser Entwicklung profitieren, da die drei genannten Reismotive mit den zukünftigen Hauptthemensäulen des Thüringer Tourismusmarketings übereinstimmen.

Des Weiteren wird auch der barrierefreie Tourismus im Zuge des demographischen Wandels an Bedeutung gewinnen.

Auf dem Thüringer Arbeitsmarkt nimmt die Zahl der Erwerbspersonen bei gleichzeitiger Überalterung ab. Ein weiteres Problem der Überalterung ist die unsichere Unternehmensnachfolge. Der Fachkräftemangel wird daher eine der größten Sorgen der Thüringer Tourismusbranche sein.

Ein weiteres Problem wird die geringere Auslastung der Infrastruktur, insbesondere der ergänzenden Infrastruktur sein, die aus einem Bevölkerungsrückgang in Thüringen resultiert.

Insgesamt ist in Thüringen eine regional unterschiedliche Entwicklung des Tourismus zu erwarten. Die Regionen, die sich bereits als touristische Zentren etablieren konnten, werden sich voraussichtlich auch in Zukunft als solche halten oder gar wachsen können. Die Gästezahlen in den strukturschwachen Regionen werden hingegen aufgrund der demografischen Entwicklung, insbesondere der Arbeitskräfte und Bevölkerungsentwicklung, wahrscheinlich zurückgehen.

165. Welche Auswirkungen hat das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr in Thüringen auf den Tourismus, insbesondere unter der Maßgabe der Fahrplanausdünnungen?

Der Integrale Taktfahrplan im SPNV Thüringens sichert einen regelmäßigen Taktverkehr über den ganzen Tag und die ganze Woche, auch an den Wochenenden, so dass die An- und Abreise per Bahn zu den wichtigsten touristischen Zielen sichergestellt ist.

Die zum Fahrplan 2011 vorgenommenen Fahrplananpassungen im SPNV haben darauf keine besonderen Auswirkungen, da vorrangig schwach nachgefragte Züge in Tagesrandlagen oder Ver-

dichterzüge abbestellt wurden. Der Leistungsumfang bleibt mit ca. 21,2 Millionen Zugkilometern pro Jahr weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Aus Kostengründen und aufgrund mangelnder Nachfrage wird durch die kommunalen Aufgabenträger an den Wochenenden in vielen Fällen nur noch ein begrenztes Regionalbusangebot vorgehalten. Hier wären punktuelle Veränderungen, insbesondere nachfragegesteuerte Angebote wünschenswert. Eigenwirtschaftlich organisierte und betriebene Bringe- und Abholdienste des Beherbergungsgewerbes leisten hier einen wichtigen ergänzenden Beitrag.

166. Wie wirkt sich der Trend zum Kurzurlaub auf die Wertschöpfung in der Tourismusbranche in Thüringen aus?

Der Trend zum Kurzurlaub geht mit einer steigenden Anzahl der Urlaubsreisen einher. Über zwei Drittel der Kurzurlauber wählen zudem eine inländische Urlaubsdestination. Touristen, die längere Urlaube planen, steuern hingegen nur zu einem Drittel inländische Reiseziele an. Folglich steigt das Potenzial an Thüringenurlaubern an.

Des Weiteren geben überdurchschnittlich viele Kurzurlauber den Kultur- und Städtetourismus als Hauptmotivation ihrer Reise an. Die Ausgaben pro Tag dieser Gästegruppe liegen ca. 25 Prozent über den durchschnittlichen Ausgaben.

Es ist daher davon auszugehen, dass sich der Trend zum Kurzurlaub positiv auf die Übernachtungszahlen und die Wertschöpfung im Thüringer Tourismus auswirken wird.

167. Welche Märkte und Produkte werden als Kernpotenzial die Thüringer Tourismuswirtschaft der nächsten zehn Jahre prägen?

Das Kernpotenzial der Thüringer Tourismuswirtschaft liegt in den Segmenten Kultur und Städte sowie Natur und Aktiv. Im Bereich des Kultur- und Städtetourismus verfügt Thüringen mit den Städten Erfurt und Weimar, mit der Wartburg sowie den Themen Bauhaus, Bach und Luther über attraktive Angebote, mit denen sich der Freistaat profilieren kann. In diesem Bereich sieht die Landesregierung mittelfristig die größten Wachstumschancen. Im Bereich des Natur- und Aktivtourismus im Sinne von Naturerlebnis nutzt Thüringen bereits jetzt sein Potenzial stärker aus als im Kulturtourismus. Allerdings ist in diesem Segment der Wettbewerb intensiver, da es starke Mitbewerber mit inhaltlich vergleichbaren Angeboten gibt.

Aussichtsreichster Markt ist der innerdeutsche Markt, wobei hier insbesondere die alten Bundesländer zu nennen sind. Hier konnte sich Thüringen als Reiseland in der Vergangenheit noch nicht ausreichend profilieren. Das Interesse an den in Thüringen angebotenen Produkten ist jedoch grundsätzlich vorhanden.

168. Wie wird die Landesregierung die Destinationen im Hinblick auf diese Herausforderungen unterstützen?

Eine Destination ist ein Reisegebiet, das u. a. über eine kritische Größe bezüglich Bekanntheit und Nachfragevolumen verfügt und darüber geeignete Organisationsstrukturen, Kooperationen und einen ausreichenden Marketingetat aufweist. Aufgrund dieser Definition kann nur der Thüringer Wald als Destination gesehen werden. Darüber hinaus gibt es die länderübergreifenden Destinationen (Harz, Rhön, Vogtland), die nur in ihrer Gesamtheit als Destination zu verstehen sind. Thüringen unterstützt die Arbeit der Destinationen im Rahmen einer Projektförderung. Die Kernpotenziale des Thüringer Tourismus werden durch die TTG für Gesamthüringen bearbeitet und durch die Landesregierung unterstützt.

169. Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um auch auf dem Gebiet des Tourismus zu einer ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit zu kommen?

Tourismusentwicklung muss auch den Nachhaltigkeitsaspekt berücksichtigen. Dazu ist es wichtig, dass die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte hinreichend beachtet werden. Konkrete Maßnahmen können aufgrund der Vielschichtigkeit jedoch nicht genannt werden.

170. Wie lassen sich nach Auffassung der Landesregierung die Ziele der Raumordnung, die Leuchttürme und die Chancennutzung von ländlichen Räumen auch unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung besser als bisher miteinander vereinbaren?

Die Entwicklung des Landes und seiner Teilräume erfordert einen integrierenden, nachhaltigen Ansatz. Raumordnung und Landesplanung sind einem solchen Ansatz bereits durch das Raumordnungsgesetz des Bundes sowie das Thüringer Landesplanungsgesetz verpflichtet.

Durch die Landes- und Regionalplanung wurden die Gebiete in Thüringen, in denen der Tourismus bereits eine hohe wirtschaftliche Bedeutung hat oder aber die Gebiete, die für eine Tourismusentwicklung besonders geeignet sind, als "Räume mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung" im Landesentwicklungsplan 2004 (siehe Z 54.4) sowie in räumlich konkretisierter Form in den Regionalplänen als Vorbehaltsgebiete "Tourismus und Erholung" ausgewiesen. Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen in diesen Gebieten sind die Belange des Tourismus und der Erholung besonders zu berücksichtigen.

Mit der Neuaufstellung des Landesentwicklungsprogramms 2025 soll künftig stärker als bisher die kulturlandschaftliche Vielfalt und Polyzentralität in den Fokus genommen werden.

Die demografische Entwicklung ist bei der Erarbeitung des künftigen Landesentwicklungsprogramms als eine wesentliche Rahmenbedingung zu berücksichtigen.

Darüber hinaus können für die Entwicklung des ländlichen Raumes u. a. infolge der Übertragung von Entscheidungskompetenzen auf die lokale Ebene, Probleme unmittelbar erkannt und Lösungsvorschläge vor Ort erarbeitet werden. Die Landesregierung unterstützt daher auch künftig kooperative Prozesse, wie sie die Erarbeitung und Umsetzung konzeptioneller Grundlagen der Stadt- und Regionalentwicklung (z. B. integrierte Stadtentwicklungskonzepte bzw. Regionale Entwicklungskonzepte) sowie professionelle LEADER-Managements darstellen. In BestPractice-Foren besteht die Möglichkeit, Projekte von landesweitem Interesse zu thematisieren.

171. Was unternimmt die Landesregierung, um eine einheitliche Dachmarke im Tourismus zu etablieren?

Die Landesregierung hat festgestellt, dass eine Dachmarke nicht die geeignete Markenarchitektur für den Tourismus in Thüringen ist, da sich in Thüringen bereits einige starke Einzelmarken (z. B. Weimar, Wartburg) entwickelt haben, die sich in ein Dachmarkenkonzept nicht integrieren lassen.

Daher beabsichtigt die Landesregierung, ein einheitliches Familienmarkensystem für den Thüringen Tourismus zu etablieren. Dieses soll die Gemeinsamkeiten der Einzelmarken hervorheben und dennoch den Einzelmarken genügend Raum lassen, um eigene spezifische Leistungen zum Ausdruck zu bringen. Dieses Ziel wird auch in der Landestourismuskonzeption 2015 im Leitprojekt "Aufbau der Tourismusmarke Thüringen" definiert.

Folgende Maßnahmen, die zu einer Etablierung der Familienmarke Thüringen beitragen, sollen umgesetzt werden:

- Es sollen stilbildende Designelemente (z. B. Logo, Schrift, Form, Nomenklatur) erarbeitet werden, die von allen Partnern der Familienmarke im Sinne eines Corporate Design verwendet werden und welche die Markenkernwerte Thüringens zum Ausdruck bringen.
- Es wird ein Katalog von Markenregeln erarbeitet, deren Einhaltung die Voraussetzung darstellt, die Familienmarke nutzen zu dürfen.
- Es wird eine Imagekampagne entlang der Hauptthemen für die Hauptzielgruppen gestartet.

172. Welche Aktivitäten gibt es, um eine ganzheitliche Verzahnung des Tourismus zu erreichen?

Die Ausführungen zu der Familienmarkenstrategie (vgl. Antwort zu Frage 171) sowie die Maßnahmen, die in der Antwort zu Frage 174 formuliert sind, tragen zu einer ganzheitlichen Verzahnung des Tourismus bei.

173. Wo existieren nach Auffassung der Landesregierung Synergieeffekte bei der Zusammenarbeit der Tourismusregionen und wie werden diese nutzbar gemacht?

Thüringen hat auch im Tourismus sehr kleinteilige Strukturen. Damit jedoch eine professionelle Tourismusarbeit gelingen kann, ist es erforderlich, hier durch Kooperationen oder Zusammenschlüsse effektivere und finanzstärkere Strukturen zu erreichen. Am Beispiel des Regionalverbundes Thüringer Wald e. V. ist dies in den letzten Jahren gelungen. Hier arbeiten die betroffenen Landkreise und Städte zusammen und vermarkten sich nach außen hin als Einheit. Auch im Harz und im Vogtland gibt es gemeinsame Vermarktungsstrukturen. Synergien können nicht nur regional, sondern auch thematisch genutzt werden. Ein Beispiel ist hier der Verein Städtetourismus in Thüringen e. V., in dem sich 19 Thüringer Städte zusammengeschlossen haben und gemeinsam für den Städtetourismus in Thüringen werben.

174. Welche Vorhaben bzw. Konzepte richten sich auf eine stärkere Vernetzung von touristischen Einzelangeboten? Wie werden in diesem Zusammenhang spezifische Wünsche von Besuchern berücksichtigt?

Es gibt vielfältige Ansätze zur Vernetzung von touristischen Einzelangeboten. Das erfolgreichste Konzept der letzten Jahre ist das Angebot der Thüringen Card mit ihren Sondereditionen z. B. zur Landesausstellung der Heiligen Elisabeth sowie zum Bauhausjahr. Die Thüringen Card führt ein vielfältiges Angebot von über 200 Einzelanbietern zusammen und offeriert dies dem Touristen in Form einer all-inclusive Card. Der seit Jahren von der TTG verfolgte Ansatz des Themenmarketings führt ebenfalls touristische Einzelangebote zu den entsprechenden Themen zusammen. Dies gilt insbesondere für die Jahresthemen, wie zuletzt "Fahr Rad - am besten in Thüringen" im Jahr 2010 und "Franz Liszt - ein Europäer in Thüringen" im Jahr 2011.

Im Bereich des Agrartourismus sind die Entwicklung und die Umsetzung von Projekten zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit agrartouristischer Angebote sowie die Optimierung von touristischen Wertschöpfungsketten ein wesentlicher Schwerpunkt in der Beratungs- und Förderpraxis des TMLFUN und seiner nachgeordneten Einrichtungen. Es stehen Projekte im Mittelpunkt, welche die Kooperation und Vernetzung der agrartouristischen Beherbergungsangebote allein bzw. mit den verschiedenen Leistungsträgern der Branchen (z. B. Direktvermarktung, Gastronomie, touristische Infrastruktureinrichtungen) intensivieren. Erfolgreiche Projekte sind z. B. die Entwicklung und Markteinführung der Spezialprodukte wie z. B. "Anerkannter Reiterhof, Anerkannter Kneipp-Ferienhof, Kinderferienhof sowie das Angebot des "Thüringer Landfrühstücks, das über 50 Frühstücksanbieter servieren.

175. Werden in Thüringen zielgruppenspezifische "Paketangebote" entwickelt? Wenn ja, welche?

In Thüringen werden durch verschiedenste Leistungsträger Pauschalangebote entwickelt, die auch verschiedene Zielgruppen bedienen. Eine Übersicht liegt der Landesregierung nicht vor. Auf den Internetseiten der TTG sind Pauschalangebote ersichtlich, die teilweise von der TTG selbst, teilweise von anderen Anbietern erstellt wurden.

176. Inwieweit könnten bereits bestehende gute Beispiele der unter Frage 175 genannten Angebote auf andere Anbieter übertragen werden?

Bei der Erstellung von Pauschalangeboten ist es wichtig, dass sie zielgruppenspezifisch und individuell sind, um sich aus dem breiten Angebot herauszuheben. Die Landestourismuskonzeption 2015 kommt zu der Erkenntnis, dass im Bereich der Angebotsgestaltung noch Potenzial besteht. Daher wird empfohlen, im Rahmen der drei Leitprojekte unter den Überschriften "Stärkung des Kulturtourismus im Marktsegment Kultur- und Städtetourismus", "Profilierung der Säule Natur und Aktiv" und "Profilierung der Säule Wellness und Gesundheit" jeweils einen Leitfaden zu entwickeln. Diese Leitfäden sollen sich ausführlich auch mit dem Thema Produktgestaltung befassen und entsprechende Anleitung geben.

177. Wo werden in der Zusammenarbeit der Tourismusregionen gegebenenfalls Probleme, Defizite etc. gesehen?

Aus Sicht der Landesregierung bestehen die Probleme und Defizite in der Kommunikation der touristischen Regionen und Orte darin, dass die Zusammenarbeit zwischen der regionalen- und der Landesebene noch zu wenig institutionalisiert ist. Dies soll mit der Gründung der Koordinierungsgruppe sowie der sechs Leitprojektgruppen im Rahmen der Umsetzung der Landestourismuskonzeption 2015 verbessert werden. Insbesondere im Rahmen des Leitprojekts 3 "Optimierung von Organisationsstrukturen" sollen Vorschläge erarbeitet und umgesetzt werden, wie die Zusammenarbeit auf allen Ebenen verbessert werden kann.

178. Was macht die Landesregierung, um diese Probleme zu lösen?

Siehe Antwort zu Frage 177

179. Wie soll zukünftig der Schwäche des Tourismusmarketings und der Zersplitterung touristischer Organisationen entgegengewirkt werden?

Eine Beurteilung des Erfolgs von Tourismusmarketing ist nur möglich, wenn die zur Verfügung stehenden Budgets mit den erreichten Zielen in Zusammenhang gesetzt werden.

Die steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen in den letzten Jahren sowie zahlreiche Auszeichnungen sind ein Beleg dafür, dass das Tourismusmarketing für Thüringen nicht pauschal als schwach bezeichnet werden kann.

Eine Zersplitterung der touristischen Organisationen ist zwar auch in Thüringen teilweise noch vorhanden, dennoch ist festzustellen, dass durch Zusammenschlüsse und Kooperationen schlagkräftigere Organisationen entstanden sind. Diesen Prozess gilt es fortzusetzen.

Mit den in der Landestourismuskonzeption 2015 geplanten Leitprojekten zu den Themen Optimierung der Organisationsstrukturen und Aufbau der Tourismusmarke Thüringen wird das Ziel verfolgt, das Image des Reiselandes Thüringen nach außen stärker zu profilieren und diesen Prozess durch eine Optimierung der vorhandenen Organisations- und Kommunikationsstrukturen zu unterstützen.

180. Welche Ziele werden hinsichtlich einer Markenführung des touristischen Images Thüringens gesetzt?

Ziel der Markenführung ist es, das Profil der Tourismusmarke Thüringen zu schärfen, den Bekanntheitsgrad der Tourismusmarke Thüringen zu verbessern und die Beliebtheit der Tourismusmarke Thüringen zu erhöhen.

Im Kern beinhaltet dieses Ziel die Etablierung eines Familienmarkensystems, das die bereits starken Einzelmarken wie "Weimar" einbindet.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die Antwort zu Frage 171 verwiesen.

181. Welche Markenprofile und Markensignets sollen zukünftig das Tourismusland Thüringen prägen?

Siehe Antwort zu Frage 171

Machnig
Minister

Anlagen*)

*) Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlagen wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlagen erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren können sie im Landtagsinformationssystem unter der oben genannten Drucksachennummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Anteil und Struktur der ausländischen Gäste nach ausgewählten Ländern

		2005	2006	2007	2008	2009	2010 Jan.-Okt.
Ankünfte	Anteil ausländ. Gäste in Deutschland	17,8%	18,8%	18,8%	18,7%	18,2%	19,2%
	Anteil ausländ. Gäste in Thüringen	6,5%	6,7%	7,0%	6,9%	6,6%	7,5%
	Zusammensetzung der ausl. Gäste in Thüringen						
	Niederlande	22,9%	20,4%	20,3%	20,8%	22,2%	20,7%
	Österreich	6,1%	5,4%	6,4%	6,1%	6,7%	6,4%
	Schweiz	7,9%	6,9%	7,3%	7,2%	7,9%	8,1%
	Frankreich	5,2%	5,4%	5,1%	5,5%	5,0%	5,1%
	UK	4,7%	4,8%	4,6%	4,3%	3,8%	4,3%
	USA	5,6%	5,7%	5,3%	4,6%	5,0%	5,8%
	Russland	3,6%	4,0%	3,4%	4,4%	4,5%	4,9%
	Dänemark	4,5%	5,2%	5,4%	4,9%	4,6%	5,1%
Über- nachungen	Anteil ausländ. Gäste in Deutschland	14,0%	15,1%	15,1%	15,3%	14,9%	15,7%
	Anteil ausländ. Gäste in Thüringen	5,7%	6,1%	6,0%	5,7%	5,8%	6,2%
	Zusammensetzung der ausl. Gäste in Thüringen						
	Niederlande	31,8%	26,2%	25,4%	25,0%	26,2%	26,1%
	Österreich	6,6%	4,6%	5,5%	5,8%	6,1%	6,6%
	Schweiz	7,0%	5,6%	6,5%	6,3%	6,8%	7,0%
	Frankreich	4,1%	4,3%	4,2%	4,9%	4,4%	4,5%
	UK	3,7%	4,1%	4,1%	4,5%	3,3%	4,1%
	USA	4,7%	4,7%	4,9%	4,4%	4,6%	4,8%
	Russland	2,8%	3,0%	3,2%	3,4%	3,8%	3,5%
	Dänemark	2,9%	3,5%	4,0%	3,8%	3,1%	4,4%

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

**Anteil der Ankünfte und Übernachtungen an den gesamten Ankünften
und Übernachtungen nach Saison**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ankünfte						
Winter*	18%	19%	17%	18%	18%	18%
Frühling	24%	24%	24%	24%	24%	25%
Sommer	31%	31%	33%	32%	32%	31%
Herbst	26%	27%	26%	26%	26%	27%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Übernachtungen						
Winter*	19%	19%	18%	19%	18%	19%
Frühling	23%	23%	23%	24%	24%	24%
Sommer	33%	32%	33%	33%	33%	32%
Herbst	25%	25%	25%	25%	25%	26%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%
durchschnittliche Aufenthaltsdauer						
Winter*	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
Frühling	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,6
Sommer	3,0	2,9	2,8	2,8	2,9	2,8
Herbst	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,6

Wintermonate: Dezember, Januar, Februar

Frühlingsmonate: März, April, Mai

Sommermonate: Juni, Juli, August

Herbstmonate: September, Oktober, November

* Die Wintermonate beinhalten den Dezember des Vorjahres

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Aufstiegshilfen im Thüringer Wald

Standorte Thüringer Wald	Typ	Länge	
Brotterode, Am Steinberg	Schlepplift	700m	
Steinbach-Hallenberg, Am Knüllfeld	Schlepplift	690m	
Oberhof Fallbachlift	Sessellift	800m	
Oberhof, Kleiner Fallbachlift	Schlepplift	130m	
Oberhof, Alte Golfwiese	Umlaufbügellift	300m	
Trusetal, Am Judenkopf	Doppelschlepplift	600m	
Tabarz, Am Datenberg	Einzelerschlepplift	170m	
Tabarz, Am Inselberg	Einzelerschlepplift	950m	
Suhl-Goldlauter, Am Salzberg	Doppelschlepplift	1000m	Geeignete Zuwegung muss gesichert werden. Die Betreiber bemühen sich seit Jahren um Verbesserungen. Es wurden bereits mehrfach verschiedenartige Anträge gestellt. Maßnahmen wie Beschneiungsanlage, Erneuerung Liftanlage und Erweiterung der Piste sind vorgesehen. Es müssen dringend einige Grundsatzfragen geklärt werden.
Suhl-Vesser, Skilift Vesser	Umlaufbügellift	200m	Umstrukturierung vom Ski- zum Rodel/Snowtubinglift
Suhl, Döllberglift	Einzelerschlepplift	400m	
Schmiedefeld, Am Eisenberg	Einzelerschlepplift	900m	
Gehlberg, Schmücker Wiese	Einzelerschlepplift	150m	
Gehlberg, Am Ritter	Umlaufbügellift	700m	
Frauenwald, Am Riesenhaupt	stillgelegt	250m	Umstrukturierung vom Ski- zum Rodel/Snowtubinglift
Gehlberg, Froschwiese	Schlepplift	400m	
Altenfeld, Am roten Hoor	Umlaufbügellift	300m	
Neustadt, Am Brand	Umlaufbügellift	430m	Umstrukturierung vom Ski- zum
Ilmenau, Am Lindenberg	Umlaufbügellift	300m	
Masserberg (OT Fehrenbach), Am Sommerberg	Doppelschlepplift	1600m	
Masserberg (OT Heubach), Am Heidental	Einzelerschlepplift	850m	Geförderter Ausbau ist angelaufen. Erweiterung des Skihangs durch zusätzliche Piste und Aufstiegshilfe sowie Schaffen eines beschneiten Loipengartens im Bergstationsbereich.
Masserberg, Am Erstenberg	Einzelerschlepplift	650m	
Siegmundsburg, An der Dürren Fichte	Schlepplift	160m	Es bedarf klarer Absprachen zwischen den Gemeinden Siegmundsburg und Steinheid, um in der klimatisch sehr guten Lage sinnvolle und angemessene Angebote vorzuhalten. Derzeitig Konzentration auf Snow-Tubing-Anlage. Die Gemeinde wünscht Erweiterung der Piste, zusätzliche Lift, Sanitäranlagen.

Ersntthal (OT Lauscha), am Pappenheimer Berg	Doppelschlepplift	800m	
Steinach, Skiarena Silbersattel, Am Feldberg	Sessellift, Schlepplift	1500m	Erweiterung der Skiarena durch zusätzliche Piste und Aufstiegshilfe sowie Schaffen von Parkflächen. Fördervoranfragen liegt dem TMWAT und der TAB vor.
Steinheid/Limbach, Am Petersberg	Einzelschlepplift	210m	Die Gemeinde sucht für den Lift einen Betreiber. 2010/2011 wird der Lift voraussichtlich nicht in Betrieb genommen.
Neuhaus, Am Apelsberg	Doppel/ Einzelschlepplift	300m	Die Stadt Neuhaus sieht den Bedarf einen neuen Skilift zu installieren.
Oberweißbach, Am Kirchberg	Einzelschlepplift	300m	
Wurzbach, Frankenlift	Einzelschlepplift	350m	
Cursdorf, Im Tal	Schlepplift	180m	

Entwicklung des Campingtourismus nach Tourismusregionen

	2006	2007	2008	2009
Südharz				
Übernachtungen in Tsd.	4,7	3,4	3,9	k. A.
Übernachtungen der ausl. Gäste in Tsd.	0,3	0,1	0,3	k. A.
Anteil der Übernachtungen der Campinggäste an den gesamten Übernachtungen je Reisegebiet	2,7%	1,9%	2,1%	k. A.
Anteil der Übernachtungen der ausl. Campinggästen an allen Übernachtungen der ausl. Gästen je Reisegebiet	5,6%	1,7%	6,3%	k. A.
Aufenthaltsdauer in Tagen (gesamt)	3,6	3,3	2,7	k. A.
Aufenthaltsdauer in Tagen (ausl. Gäste)	6,0	4,5	2,8	k. A.
Thüringer Vogtland				
Übernachtungen in Tsd.	k. A.	12,8	10,0	k. A.
Übernachtungen der ausl. Gäste in Tsd.	k. A.	1,8	1,2	k. A.
Anteil der Übernachtungen der Campinggäste an den gesamten Übernachtungen je Reisegebiet	k. A.	3,2%	3,0%	k. A.
Anteil der Übernachtungen der ausl. Campinggästen an allen Übernachtungen der ausl. Gästen je Reisegebiet	k. A.	6,1%	3,0%	k. A.
Aufenthaltsdauer in Tagen (gesamt)	k. A.	2,2	3	k. A.
Aufenthaltsdauer in Tagen (ausl. Gäste)	k. A.	1,4	1,6	k. A.
Thüringer Rhön				
Übernachtungen in Tsd.	12,6	k. A.	k. A.	13,2
Übernachtungen der ausl. Gäste in Tsd.	1,1	k. A.	k. A.	2,4
Anteil der Übernachtungen der Campinggäste an den gesamten Übernachtungen je Reisegebiet	3,3%	k. A.	k. A.	3,0%
Anteil der Übernachtungen der ausl. Campinggästen an allen Übernachtungen der ausl. Gästen je Reisegebiet	15,8%	k. A.	k. A.	23,6%
Aufenthaltsdauer in Tagen (gesamt)	3,8	k. A.	k. A.	3,5
Aufenthaltsdauer in Tagen (ausl. Gäste)	2,8	k. A.	k. A.	3,8

	2006	2007	2008	2009
Thüringer Wald				
Übernachtungen in Tsd.	272,1	344,6	383,3	337,7
Übernachtungen der ausl. Gäste in Tsd.	21,0	18,4	20,8	19,3
Anteil der Übernachtungen der Campinggäste an den gesamten Übernachtungen je Reisegebiet	6,6%	8,0%	8,7%	7,7%
Anteil der Übernachtungen der ausl. Campinggästen an allen Übernachtungen der ausl. Gästen je Reisegebiet	16,1%	11,9%	13,7%	11,3%
Aufenthaltsdauer in Tagen (gesamt)	2,9	2,9	2,7	3,4
Aufenthaltsdauer in Tagen (ausl. Gäste)	3,0	2,7	3	2,9
Übriges Thüringen				
Übernachtungen in Tsd.	126,0	120,4	146,7	163,9
Übernachtungen der ausl. Gäste in Tsd.	9,8	13,3	13,3	13,3
Anteil der Übernachtungen der Campinggäste an den gesamten Übernachtungen je Reisegebiet	6,6%	6,1%	7,1%	7,7%
Anteil der Übernachtungen der ausl. Campinggästen an allen Übernachtungen der ausl. Gästen je Reisegebiet	11,5%	17,1%	15,6%	16,0%
Aufenthaltsdauer in Tagen (gesamt)	2,8	2,7	2,9	2,8
Aufenthaltsdauer in Tagen (ausl. Gäste)	2,3	2,4	2,7	2,5
Thüringen (gesamt)				
Übernachtungen in Tsd.	428,5	505,2	565,0	537,9
Übernachtungen der ausl. Gäste in Tsd.	34,7	37,8	39,5	38,5
Anteil der Übernachtungen der Campinggäste an den gesamten Übernachtungen	4,9%	5,5%	6,1%	5,7%
Anteil der Übernachtungen der ausl. Campinggästen an allen Übernachtungen der ausl. Gästen	6,5%	7,1%	7,5%	7,1%
Aufenthaltsdauer in Tagen (gesamt)	2,9	2,9	2,7	3,1
Aufenthaltsdauer in Tagen (ausl. Gäste)	2,6	2,5	2,8	2,7

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Übersicht Camping- und Stellplätze nach Standorten

Name	PLZ	Ort
Caravanstellplatz Bleichstraße	99438	Bad Berka
Caravanpark Schwarzatal	07422	Bad Blankenburg
Wohnmobilstellplatz Frederikentherme	99947	Bad Langensalza
Camping Plothener Teiche	07806	Bad Lobenstein
Stellplatz an der Ardesia-Therme	07356	Bad Lobenstein
Wohnmobilstaellplatz "Am Haad"	36433	Bad Salzungen
Campingplatz "Am Töpferberg"	07980	Berga-OT Clodra
Campingplatz "Am Waldbad"	98553	Breitenbach
Kiesseecamping Plus	98597	Breitungen
Campingplatz "Drei Gleichen"	99869	Drei Gleichen OT Mühlberg
Campingplatz Hopfenmühle	07338	Drognitz
CP Mutschwiese	07338	Drognitz
Camping- & Freizeitanlage "Droschkau"	07338	Droschkau
Wohnmobile A. Waldhelm	99817	Eisenach
Wohnmobilstandplatz Stadt Eisenberg	07607	Eisenberg
Caravanplatz am Saunabad Trautmann	99097	Erfurt
Erfurt-Camping	99189	Erfurt OT Kühnhausen
Campingplatz und Bungalowdorf Erlau	98553	Erlau
Bad-Camp Ettersburg	99439	Ettersburg
Feriansiedlung Nüssleshof	98597	Fembach
Oberhof Camping Lütschensee	99330	Frankenhain
Landgasthof und Campingplatz Probstei-Zella	99826	Frankenroda
Rennsteig-Caravaning Valentinstech	99894	Friedrichroda
Campingplatz "Am Schwimmbad"	99887	Georgenthal
Campingplatz "Am Strandbad"	07554	Gera-Aga
Campingplatz Neumannshof	07389	Gössitz
"Intercamping" Großbreitenbach	98701	Großbreitenbach
Campingplatz "Teichtal"	99735	Hainrode
Stausee Hohenfelden	99448	Hohenfelden
Waldcampingplatz Meyersgrund	98693	Ilmenau
Campingplatz Jena "Unter dem Jenzig"	07749	Jena
"Seecamping-Kelbra"	06537	Kelbra
Campingplatz "Paulfeld	99894	Leinatal-OT Catterfeld
Campingplatz "Rohrer Stirn"	98617	Meiningen
CP "Am Schwanenteich"	99974	Mühlhausen
Camping bei Jena	07779	Neuengönna
Palumpa-Land	99986	Niederdorla
Campingplatz "Am Hünstein"	99735	Nohra
Camping Mittleres Ilmtal	99438	Oettern
See-Camping Altenburg-Pahna	04617	Pahna
Campingplatz Linkenmühle	07318	Paska
Caravanplatz Ronneburg	07580	Ronneburg
Campingplatz "Kloster"	07929	Saalburg-Ebersdorf
Campingplatz "Am Strandbad"	07929	Saalburg-Ebersdorf

Name	PLZ	Ort
Caravanstellplatz Saalfelder Feengrotten	07318	Saalfeld
Bike and Boot Camp	07318	Saalfeld
Erholungsgebiet Bergsee Ratscher	98553	Schleusingen
Stellplatz "Zur Windleite"	99706	Sondershausen
Stellplatz am Lohnmühlenmuseum	99897	Tambach-Dietharz
CP Bergwiese- Thüringen Thalwenden	37318	Thalwenden
Stellplatz "Am Hexenturm"	98660	Themar
Campingplatz "Saalthal-Alter"	07333	Unterwellenborn
Camping-Oase Wahlhausen	37318	Wahlhausen
Campingplatz " Am Tor zum Hainich"	99947	Weberstedt
Naturcampingplatz Weida	07570	Weida
Campingplatz "Weißensee"	99631	Weißensee
Campingplatz Portenschmiede	07389	Wilhelmsdorf
Campingpark Eisenach	99819	Wilhelmsthal
Campingplatz "Wolfsmühle"	99734	Wolfsmühle
Stellplatz an der Badewelt "Waikiki"	07937	Zeulenroda- Triebes
Naturcampingplatz Plothental	07924	Ziegenrück

Quelle: Verband der Campingwirtschaft in Thüringen e.V.

Dem Gesundheitstourismus zuzurechnende Einrichtungen (soweit ermittelbar)

Landkreis	Ort	Einrichtung	Leistungs- angebot	Platz- kapazität *	Träger
Eichsfeld	Heilbad Heiligenstadt	Kurparkklinik	Ambulante Badekuren, Gesundheits- pauschalen	260	ohne
		Vitalpark	Ambulante Badekuren, Aktiv- und Wellness- pauschalen		Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH
		Kneipptret- becken			Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH
		Klassifizierte Nordic Walking Strecken			Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH
		Kurpark			Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH
Gotha	Tabarz	Inselsbergklinik		248	Wicker Kliniken
		Klinik am Rennsteig	Pauschalangebote nach verschiedenen Indikationen	194	Mediclin
		Kur- und Familienbad Tabbs	Präventionskur, Wellness und Gesundheits- angebote		Kommune
		Kneipptret- becken			Kommune
		Kurpark			Kommune
	Friedrichroda	Kurpark			Kommune
		Liegehalle			Kommune
		Klimapavillion			Kommune
		Trinkpavillon			Kommune
		Terrrainkurwege			Kommune
		Kneipptret- becken			Kommune
		Therapie- zentrum	Gesundheits- angebote		privat

Greiz	Bad Klosterlausnitz	Algos Fachklinik	Bonuswochen, Gesundheitswochen	110	Marseille Klinik AG
		Moritz-Klinik	Pauschalangebote nach verschiedenen Indikationen	278	Klinikgruppe Graf von Oeyenhausen-Sierstorf
		Kurmittelhaus	Gesundheitsangebote		Kurgesellschaft/Kommune
		Kurpark			Kurgesellschaft/Kommune
		Kristall Sauna- und Wellnessbad			privat
Hildburghausen	Bad Colberg	Bad Colberg Kliniken	Pauschalangebote nach verschiedenen Indikationen	295	Dengg Gruppe
		Therme	Wellness- und Gesundheitsangebote		Dengg Gruppe
		Trinkhalle			Dengg Gruppe
		Wassertretbecken			Dengg Gruppe
		Kurpark			Kommune
	Masserberg	Prof. Georg Lenz Klinik	Gesundheitstage	126	Rennsteig Kur- und Touristik GmbH
		Prof. Volhard Klinik	Orthopädische Genesungs- und Kräftigungsprogramme	193	Rennsteig Kur- und Touristik GmbH
		Badhaus	Wellness- und Gesundheitsangebote		Rennsteig Kur- und Touristik GmbH
		Wassertretbecken			Kommune
		Terrainkurwege			Kommune
		Kurpark			Kommune
Kyffhäuserkreis	Bad Frankenhausen	Rehabilitationsklinik Bad Frankenhausen	Behandlung der Erkrankungen des Muskel und Skelettsystems	196	ohne
		Kyffhäuser-Therme			Kommune
		Kurmittelhaus			Kommune
		Kurpark			Kommune
Nordhausen	Neustadt/Harz	Kurpark			Kommune

Saale-Orla-Kreis	Bad Lobenstein	MEDIAN Klinik	Pauschalkur	220	MEDIAN Kliniken GmbH & Co.KG
		Ardesiatherme	Wellness- und Gesundheitsangebote		Kurgesellschaft/ Kommune
		Kurpark			Kurgesellschaft/ Kommune
Saalfeld-Rudolstadt	Saalfeld	Klinik „Bergfried“		165	Dr. Ebel Fachkliniken GmbH
	Uhlstädt-Kirchhasel	Klinik an der Weißenburg		70	Capio Kliniken
	Bad Blankenburg	Trinkpavillon			Kommune
		Wassertretbecken			Kommune
		Kurpark			Kommune
Schmalkalden-Meiningen	Oberhof	Kurpark			Kommune
		Terrainkurwege			Kommune
Unstrut-Hainich-Kreis	Bad Langensalza	Reha-Klinik „An der Salza“	Orthopädie, Psychosomatik, Schmerztherapie, Stoffwechselerkrankungen, Osteoporose-Reha-Zentrum	206	ohne
		Japanischer Garten			Kommune
		Magnolien-garten			Kommune
		Friederiken Therme	Wellness- und Kosmetikangebote Bewegungskurse		Kurgesellschaft/ Kommune
		Kurmittelhaus	Gesundheitsangebote		
		Trinkpavillon			Kurgesellschaft/ Kommune
		Wassertretbecken			Kurgesellschaft/ Kommune
	Bad Tennstedt	MEDIAN Klinik		221	MEDIAN Kliniken GmbH & Co.KG
		Wassertretbecken und Schwefelarmbecken			Kommune
		Kurpark mit Quellenhaus			Kommune

Wartburgkreis	Bad Liebenstein	Heinrich-Mann-Klinik	Physio- und Sporttherapie	240	Dr. Becker Klinikgesellschaft
		Kurparkklinik	Pauschalangebote für Herz-, Kreislauf-Gefäß und orthopädische Erkrankungen	220	Dr. Lauterbach Klinik GmbH
		m&i Fachklinik	Pauschalangebote nach verschiedenen Indikationen	385	Enzensberggruppe
		Kurmittelhaus	Gesundheits- und Wellnessangebote		Kommune
		Kurpark			Kommune
		Wandelhalle mit Heilwasserbrunnen			Kommune
		Wassertretbecken			Kommune
	Bad Salzungen	Asklepios Burgseekliniken	Medical-Fitness-Angebote	270	Asklepios Kliniken GmbH
		Keltenbad	Gesundheits- und Wellnessangebote		Kurgesellschaft/Kommune
		Kurpark			Kurgesellschaft/Kommune
		Gradierwerk	Inhalation		Kurgesellschaft/Kommune
	Stadtlengsfeld	Burgklinik		230	Dr. Becker Klinikgesellschaft

Weimarer Land	Bad Berka	Medianklinik I und II	Gesundheits- und Wellness-pauschalen	408	Median Kliniken Berlin
		Kurpark mit Kneippanlage			Kommune
		Trinkhalle			Kommune
	Bad Sulza	Sophienklinik	Pauschalngebote nach verschiedenen Indikationen	73	Hufeland-Klinikum-Weimar
		Klinikzentrum Bad Sulza	Pauschalangebote nach verschiedenen Indikationen	190	ohne
		Kurpark			Kommune
		Trinkpavillon			Kommune
		Wassertret-becken			Kommune
		Nordic Walking Park			Kommune
		Toskanatherme	Wellness- und Gesundheits-angebote		Toskana World GmbH
		Trinkhalle			Kommune
		Kurpark			Kommune
		Gradierwerk	Inhalation		Kommune

Übersicht Kapazitäten der Kinder- und Jugendeinrichtungen in Thüringen

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Kinder- und Jugendunterkunft	Adresse	Bettenzahl	Barrierefrei ja/nein
Eichsfeld	Jugendunterkunft	37308 Schimberg, OT Martinfeld	50	nein
	"Gut Beinrode"	Kallmeröder Straße 2 37327 Kallmerode	55	keine Angaben
	Marcel-Callo-Haus	37308 Heiligenstadt	33	nein
	Tagungs- und Freizeithaus "ARCHE"	Burgstraße 1 37339 Worbis	25	teilweise
Eisenach	Neulandhaus - Bildungsstätte für Jugendarbeit der EKM	Hainweg 33 99817 Eisenach	49	nein
Erfurt	Ev. Augustinerkloster	Augustinerstraße. 10 99084 Erfurt	94	teilweise
Gera	Vereinshaus Liebschwitz	Schulberg 07551 Gera	33	nein
Gotha	Zinzendorfhaus Neudietendorf	Zinzendorfplatz 3 99192 Neudietendorf	86	teilweise
	Bildungs- und Freizeitstätte der ThSj "Waldhof" Finsterbergen	Spießbergstraße 27 99898 Finsterbergen	74	nein
	Familienkommunität SILOAH e. V.	Gutsallee 4 99869 Neufrankenroda	69 zzgl. Campinggelände	teilweise
Greiz	Sportschule Kurt Rödel	Beethovenstraße 07973 Greiz	20	Kellergeschoss ja
	Waldherberge & Gasthaus "Drei Tannen"	Jugendherberge 2 07957 Langenwetzendorf	38	keine Angaben
Hildburghausen	NaturFreundeHaus "Thüringer Wald"	Neubrunnstraße 175 98667 Gießübel	30	nein
	Evang. Einkehrhaus Bischofrod	Hauptstraße 3 98553 Bischofrod	20	nein
	Jugendzentrum Schullandheim Gleichberge e. V.	Am Großen Gleichberg 98631 Römhild	70	nein

Ilm-Kreis	Freizeitheim Dörnfeld an der Ilm	Ilmwerk 2 99326 Ilmtal/OT Dörnfeld	80	nein
	Schülerfreizeitzentrum "Am Großen Teich"	Am Großen Teich 2 98693 Ilmenau	62	ja
	Rüst- und Freizeitheim Reinsfeld bei Arnstadt	Im Reinsfeld 11 99310 Wipfratal	30	nein
Jena	Jugendgästehaus des Internationalen Bundes	Am Herrenberge 3 07745 Jena	142	nein
	Naturerlebnishaus Leutratal	Leutra 15 07751 Jena	30	nein
Kyffhäuserkreis	Ferienpark Feuerkuppe	Zur Feuerkuppe 2 99706 Sondershausen	180 Plätze ganzjährig, zusätzlich 420 Plätze von Mai-September	teilweise 13 Plätze ganzjährig
	Erlebnisbauernhof Kleinberndten	Landleben e. V. Steingasse 4 99713 Kleinberndten	63 Plätze ganzjährig zusätzlich 18 Plätze im Sommer im Waldhaus	teilweise 4 Plätze ganzjährig
	Kunsthof Friedrichsrode	In Friedrichsrode 14 99713 Helbedündorf	42 Plätze ganzjährig	teilweise 2 Plätze ganzjährig
	Chuba	Herrenstraße 9 99713 Allmenhausen	21	nein
Nordhausen	Jugendgästehaus Rothleimmühle	Parkallee 2 99734 Nordhausen	90	teilweise
Saale-Holzland-Kreis	Herberge am Klosterwald	Bergstraße 37 07639 Bad Klosterlausnitz	36	nein
	Jugendbildungsstätte Hütten	Herschdorfer Str. 19 07387 Krölpa/OT Hütten	60	4 Betten - ja
Saale-Orla	Seesport- und Erlebnispäd. Zentrum Kloster	Kloster 1 07929 Saalburg-Ebersdorf	45 + Zeltplatz von Juni bis Sept.	nein
	Tour Papilio GmbH	Ludwigshof 14 07389 Ranis	78	nein
	Rüstzeitheim "Sonnenschein" Saalburg-Ebersdorf/Thüringen Ev. Brüdergemeinde	Lobensteiner Str. 13 07929 Saalburg-Ebersdorf	50	nein

Saalfeld-Rudolstadt	Evangelisches Allianzhaus gGmbH	Esplanade 5 - 10a 07422 Bad Blankenburg	100	teilweise
	Rüstzeitheim Braunsdorf	OT Dittrichshütte/ Braunsdorf Nr. 12a 07422 Saalfelder Höhe	30	nein
	Haus Hoheneiche CVJM Thüringen	Hoheneiche 4 07318 Hoheneiche	34	nein
	Bildungs- und Begegnungsstätte Schwarzenshof	Schwarzenshofer Weg 10 07407 Rudolstadt-Schaala	140	teilweise
	ELAN e. V.	Talweg 2 98744 Cursdorf	30	keine Angaben
	"Fröbelhaus" Rudolstadt	Schillerstraße 50 07407 Rudolstadt	60	keine Angaben
	Kinder- und Jugenderholung Dittrichshütte e. V.	Dittrichshütte 07422 Saalfelder Höhe	90	keine Angaben
Schmalkalden-Meinungen	Jugendbildungsstätte "Thüringische Rhön"	Am Oberg 6 98634 Schafhausen	72	teilweise
	AWO-Ferienzentrum Oberhof	Zellaerstraße 48 98559 Oberhof	219	ja
	Jugendfreizeit- und Bildungsstätte Untermaßfeld e. V.	Neundorfstraße 1 98617 Untermaßfeld	94	teilweise
	Freizeitheim und Jugendbildungsstätte Unterhain e.V.	Unterhain 25 07426 Oberhain	32	nein
	Jugendbildungs- und Begegnungszentrum JABZ Schloss Sinnershausen gGmbH	Sinnershäuserstraße 42 98634 Hümpfershausen	70	nein
	Jugendbildungsstätte/Schul-landheim Kleinschmalkalden	Ortsstraße 6 98593 Kleinschmalkalden	40	ja
	Wanderherberge Weidmannsruh	Weidmannsruh 1 98593 Schnellbach	34	keine Angaben
	Ev. Familienerholungs- und Bildungsstätte "Haus am Seimberg"	Am Seimberg 10 98599 Brotterode	80	ja

Sonneberg	Ferien- und Freizeitanlage	Im Waldgrund 1 96528 Schalkau	80	keine Angaben
	Truckenthal	Wiesenstraße 18 96515 Sonneberg	40	keine Angaben
	Jugendgästehaus Sonneberg	Apelsbergstraße 59 96515 Sonneberg	57	keine Angaben
	Outdoor Inn Herberge	Sternwartestraße 18 96515 Sonneberg	100	keine Angaben
Suhl	Sportlerherberge Suhl	Finsterbergstraße 2 98528 Suhl	3 Zweibettzimmer 4 Mehrbett-zimmer (bis 10 Personen)	ja
	Feriendorf "Waldfrieden"	Schleusinger Str. 117 98527 Suhl	58 Betten in 3- bis 6-Bett- bungalows	ja
	Abenteuerschule Suhl - Basislager	An der Struth 3a 98528 Suhl	10 Hüttenschlafplätze 32 Schlaf-plätze auf 2 Matratzen- lagern (Berghütte)	nein
Unstrut-Hainich	Rittergut Lützensömmern	Rittergut 99 99955 Lützensömmern	62	teilweise
	Kloster Volkenroda	99998 Körner-Volkenroda	111	teilweise
Wartburgkreis	Bildungsstätte Steinbach	Ruhlaer Straße 36448 Steinbach	27	nein
Weimar	EJBW	Jenaer Straße 2 - 4 99425 Weimar	134	ja
Deutsches Jugendherbergswerk- Landesverband Thüringen e.V.	Jugendherberge	Kaltenborner Straße 70 36433 Bad Salzungen	63	nein
	Jugendherberge "August Bebel"	A.-Bebel-Straße 27 99518 Bad Sulza	199	nein
	Jugendherberge	Am Zainhammer 4 98599 Brotterode	46	nein
	Jugendherberge "Großer Inselsberg"	Inselsbergstraße 126 98599 Brotterode	54	nein
	Kinder- und Jugenddorf "Am Windberg"	Am Windberg 1 99625 Beichlingen	299	ja

Deutsches Jugendherbergswerk- Landesverband Thüringen e.V.	Jugendherberge	Mariental 24 99817 Eisenach	102	ja
	Jugendherberge "Froschmühle"	Mühltal 5 07607 Eisenberg	123	nein
	Jugendherberge	Hochheimer Straße 99094 Erfurt	251	ja
	Jugendherberge	Amselstieg 12 07973 Greiz	73	nein
	Jugendherberge "Olga Benario"	Waldstraße 134 99330 Gräfenroda	52	nein
	Jugendherberge "Wasserburg"	Schloßstraße 13 06577 Heldrungen	52	nein
	Jugendherberge "Schloss Sinnershausen"	Sinnershäuser Straße 42, 98634 Hümpfershausen	70	nein
	"Urwald Life Camp"	Harsbergstraße 4 99826 Lauterbach	111	ja
	Jugendherberge	Am Stollen 49 98693 Ilmenau	130	ja
	Jugendherberge	Bahnhofstraße 82 98746 Katzhütte	70	nein
	Jugendherberge	Auf dem Tonberg 1 99974 Mühlhausen	78	ja
	Jugendherberge "Schloss Niedenburg"	Ortsstraße 1 07338 Neidenberga	57	nein
	Jugendherberge "Neuhaus am Rennweg"	Apelsbergstraße 61 98724 Neuhaus am Rennweg	60	nein
	Jugendgästehaus Rothleimmühle	Parkallee 2 99734 Nordhausen	128	nein
	Jugendherberge "Am Hausteich"	Hausteichstraße 1 07907 Plöthen	167	ja
	Jugendgästehaus Fröbelhaus	Schillerstraße 50 07407 Rudolstadt	60	nein

Deutsches Jugendherbergswerk- Landesverband Thüringen e.V.	Jugendherberge "Auf dem Simmersberg"	Kirchberg 25 98666 Schnett	61	nein
	Jugendherberge "Hans Breuer"	Am Buchbach 2 07427 Schwarzburg	123	nein
	Jugendherberge Juventas gGmbH	Güntherstraße 26/27 99706 Sondershausen	40	nein
	Jugendherberge	Oberhofer Straße 3 99897 Tambach-Dietharz	130	ja
	Jugendherberge "Germania"	Carl-August-Allee 13 99423 Weimar	121	nein
	Jugendherberge "Am Poseckschen Garten"	Humboldtstraße 17 99423 Weimar	104	nein
	Jugendgästehaus "Maxim Gorki"	Zum Wilden Graben 12 99425 Weimar	61	ja
	Jugendgästehaus "Am Ettersberg"	Ettersberg Siedlung 99427 Weimar	60	ja
	Jugendherberge "Schloß"	Pestalozziplatz 1 04603 Windischleuba	125	nein

Übersicht organisierte Urlaubsreisen für Kinder und Jugendliche

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Anzahl Kinder/Jugendliche (1 - 18 Jahre)		allg. Bemerkungen
	2009	2010	
Eichsfeld	2.222	3.024	geförderte Maßnahmen
Gera	185	99	
Gotha	879 ohne Einzelförderung, 982 mit Einzelförderung	662 ohne Einzelförderung, 772 mit Einzelförderung	
Greiz	158	94	
Ilm-Kreis	1.365	1.393	
Kyffhäuserkreis	1.185	1.015	geförderte Maßnahmen
Nordhausen	219	273	
Saale-Orla	69	74	
Saalfeld-Rudolstadt	1.398	728	
Schmalkalden-Meiningen	360	334	geförderte Maßnahmen
Suhl	498	376	geförderte Maßnahmen
Unstrut-Hainich	340	350	geförderte Maßnahmen
Wartburgkreis	241	264	
Weimar-Stadt	32	18	
gesamt	9.151 - 9.244	8.704 - 8.814	

Träger	Anzahl Kinder/Jugendliche (1 - 18 Jahre)		allg. Bemerkungen
	2009	2010	
Familienkommunität Siloah e.V.	200	250	
Bildungswerk BLITZ e. V.	591	600	
Bund Ev. Jugend in Mitteldeutschland	14.719	**	* erfasst sind nur die über den beim bezuschussten Maßnahmen, dazu kommen viele weitere nur in Kirchenkreisen und Gemeinden durchgeführten Maßnahmen ** noch keine abschließenden Zahlen vorliegend
Familienferien Begegnungs- und Bildungsstätte Winterstein	67	67	
Jugendrotkreuz Thüringen	35	35	
IG Landesjugendwerk AWO/SJD Die Falken	115	130	
Johanniter-Jugend	71	74	
Naturschutzjugend	22	54	
IG NaturFreundeJugend	100	125	
Thür. Sportjugend	1606	1565	
Deutsches Jugendherbergswerk- Landesverband Thüringen e.V.	118.648	107.285	Altersgruppen werden nicht differenziert erhoben
gesamt	137.780	111.750	

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Träger der Maßnahme	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe ja/nein
Altenburg	keine Angaben	keine Angaben
Eichsfeld	Kath. Pfarrämter, Ev. Kirchgemeinden, Kolping, Villa Lampe gGmbH, JESP Uder	ja
	Sportverein Wüstheuterode	nein
Eisenach	Ev. Luth. Kirchgemeinde Eisenach, Kath. Pfarrgemeinde Eisenach/Gerstungen, Sozialwerke des dfb, LV Thüringen e. V., Ev.-Luth. Diakonissenhaus Stiftung, AWO LV Thüringen/Jugendhaus Eastend, CVJM Eisenach e. V./Jugendhaus des CVJM Eisenach, Diako Westthüringen gGmbH/Jugendhaus Nordlicht, Interessenvereinigung Jugendweihe Eisenach/Wartburgkreis e. V.	ja
	SV Einheit Eisenach	nein
	Caritasverband Bistum Erfurt e. V., Regionalstelle Südthüringen	ja
Erfurt	Schotte e. V., Ursulinenkloster Erfurt	ja
Gera	Jugendamt Gera	
	Streetwork Gera e. V., Kindervereinigung e. V. Gera, CVJM Gera e. V., Ev. Kirchgemeinde, Freizeitsportverein "VITAL" e. V., Schwimmverein Gera e. V., 1. SV Gera e. V., Stadtsportverein Gera e. V.	ja
Gotha	ev. Pfarrämter und Kirchgemeinden im LK, Kirchgemeinde-verband "Fahner Land", Ev. Jugend, Kreisjugendring Gotha, NaturFreunde Jugend Gotha, DRK und diverse Ortsverbände im LK, Diakoniewerk Gotha, Städte und Gemeinden des LK bedingt durch das Tätigkeitsfeld unserer Jugendsozial-arbeiter, art der Stadt e. V., Marineclub Gotha e. V., Kreissportbund Gotha e. V., FöBi Bildungszentrum, Stadtverwaltung Gotha (Schul- und Jugendamt), Landessportbund Thüringen e. V., Pfadfinderverband F. Riebold e. V., Fanfaren- und Showorchester Gotha e. V., Jugendblasorchester Wölfis e. V.	ja
Greiz	Kreissportbund Greiz e. V., Jugendweihe Ostthüringen e. V. Gera,, Evang. Jugend Kirchenkreis Greiz (Ten Sing Zeulenroda), Kindervereinigung Gera e. V.	ja
	Kindervereinigung Leipzig e. V., Deutscher Familienverband Thüringen e. V., Störtebecker Reisen Erfurt, Thüringer Taekwondo Jugend e. V., Stadtsportverein 1990 e. V., Pro Sport Kids e. V. Gera	nein (nicht im LK Greiz anerkannt)
Hildburghausen	keine Angaben	

	Marienstift Arnstadt, Direkt e. V., AWO KV Ilm-Kreis e. V., Sportjugend Ilm-Kreis, LRA Ilm-Kreis, Stadtverwaltung Arnstadt, Gemeinde Ilmtal, Gemeinde Ichtershausen, Ev. Jugend Ilm-Kreis, Kreisjugendfeuerwehr, SG Motor Arnstadt e. V., Capella Juventa Ilmenau e. V., Kultur- und Begegnungszentrum Ilmenau e. V., Ichtershäuser Karnevalverein e. V., VSS e. V., Ev.-Luth. KG Ilmenau, Ev.-Luth. PA Plaue, SV 90 Gräfenroda e. V., Pfadfinderbund Boreas, Ev.-Luth. PA Geraberg, Musikverein Geraberg e. V., WSV Schmiedefeld e. V., Rodelclub Ilmenau e. V., SV 1880 Unterpörlitz, Abt. Turnen, PFC Ilmenau e. V. 90, FSV Grün-Weiß Plaue 96 e. V., SV Fortuna Griesheim, 1. Ilmenauer Badminton Club e. V., FFW der VG Geratal, Schwimmverein Arnstadt 02 e. V., Kath. Pfarrgemeinde St. Josef Ilmenau, Schulförderverein Marienstift Arnstadt e. V., Großbreitenbacher Skiverein e. V., EC Ilmenau, Sektion Eishockey Ilmenau, Budokan Großbreitenbach e. V., Jugendclub Kaputte Schranke Frankenhausen, Karate Verein Arnstadt e. V., AKC und Tanzsportverein e. V.	ja
Ilm-Kreis	Jugendweihe e. V., KV Narrhalla Arnstadt e. V.,	nein
Kyffhäuserkreis	KJR Kyffhäuserkreis e. V., Stadtjugendring Sondershausen e. V., Ferienpark Feuerkuppe e. V., Ev. Jugend Sondershausen-Bad Frankenhausen, Kreisjugendfeuerwehr Artern e. V., Kreisjugendfeuerwehr Sondershausen e. V., AC Germania Artern e. V.	ja
Nordhausen	keine Angaben	
Saale-Holzland	AWO LV, CJVM, CPA	ja
Saale-Orla	Deutscher Familienverband Erfurt, Saale-Orla-Kreissportjugend, Bund Deutscher PfadfinderInnen, Seesportzentrum Kloster	ja
	AWO Rudolstadt e. V., DRK KV Rudolstadt e. V., DRK KV Saalfeld e. V., Diakoniestiftung Weimar, Bad Lobenstein, bz Saalfeld GmbH, Evang. Jugend Rudolstadt, Thür. Folkloretanzensemble e. V., JFW Königsee, Kath. Kirchgemeinde Saalfeld, Kirchgemeinde Hoheneiche, Pfarramt Kirchhasel, Pfarramt Teichel, Pfarramt Heilingen, Ev. Luth. Pfarramt, Ev. Kirchgemeinde Rudolstadt, Ev. Kirchgemeinde Bad Blankenburg, Stadtverwaltung Saalfeld, Kinder- und Jugenderholung Dittrichshütte e. V., Kreisfeuerwehrverband Saale, Dt. Familienverband, Thür. Jugend Erfurt, ELAN e. V. Erfurt, "Kinder von Tschernobyl" e. V. Saalfeld	ja
Saalfeld-Rudolstadt	FC Einheit Rudolstadt, SV 1883 Schwarza e. V., MTV Saalfeld; Abt. Fechten, SV 21 Remda e. V., Reit-/Fahrverein Großkochberg e. V., KSJ Saale/Schwarza, SV Thuringia Königsee, Niederkrossen e. V., DLRG SV Saalfeld, 1. SSV Saalfeld 92 e. V., USV Uhlstädt e. V., Asahi-Dojo Karate, MTV Saalfeld; Abt. Radsport, SG Traktor Teichel	ja

	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Meiningen, Ev. Kirchgemeinde Schmalkalden, Ev. Kirchenkreis Henneberger Land, Ev. Jugend Werratal, AWO LV Thüringen e. V.	ja
Schmalkalden-Meiningen	Meininger Schwimmverein "Wasserfreunde" e. V., AV Jugendkraft Concordia Zella-Mehlis e. V., Stadtverwaltung Zella-Mehlis, Schmalkalder LV e. V., Jugendfreizeit- und Bildungsstätte e. V. Untermaßfeld, Förderverein der Jugendfeuerwehr Zella-Mehlis e. V., Schmalkalder Volleyballverein e. V., SV Schmalkalden 04 e. V., Stadtverwaltung Steinbach-Hallenberg, Impuls aus dem Herzen e. V. Trusetal, Rodelsportverein 90 Schmalkalden e. V., Jugendfeuerwehr Meiningen, AWO Sozial- und Pflegedienst gGmbH Süd-West-Thüringen, Familienzentrum "Die Insel" Suhl	ja
Sömmerda	keine Angaben	von 10 Trägern sind im Durchschnitt 8 anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, eine Gemeinde und ein Verein
Sonneberg	Volkssolidarität Südthüringen e. V., Pfadfinderbund "Weltenbummler" e. V., Ev.-luth. Kirchgemeinde Sonneberg, Wintersportverein 08 Lauscha e. V., Kreissportjugend	ja
	Volkssolidarität Südthüringen e. V., Sportverein EGS 48 e. V., Ski- und Wanderverein Suhl-Goldlauter e. V., Suhler Sportbund e. V., Suhler Sportjugend, Stadtjugendring Suhl e. V., Pfadfinderbund Weltenbummler e. V., Ev. Kirchenkreis Henneberger Land, Mehrgenerationenhaus Suhl – Familienzentrum "Die Insel", SV Jugendkraft 03 Albrechts e. V.	ja
Suhl	Suhler Knabenchor, Deutsch-Polnische Gesellschaft Zella-Mehlis e. V.	nein
Unstrut-Hainich	Ev. Kirchenkreis, Tagungshaus Rittergut e. V., Kulturverein Stadtmauerturm e. V., AWO KV Bad Langensalza e. V., Jugendfilmschule Thüringen e. V., Kreissportbund UHK e. V., BUND Ortsverband Bad Langensalza e. V., THEPRA LV Thüringen e. V., Jesusbruderschaft Kloster Volkenroda e. V.	ja
Wartburgkreis	Kreissportbund Bad Salzungen e. V.	ja
Weimar-Land	keine Angaben	
Weimar-Stadt	Stadtfeuerwehrverband Weimar e. V., Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weimar, Christl. Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Adventjugend, kath. Gemeinde "Herz Jesu" Weimar, KSSV Victoria Weimar e. V., Polizeisportverein Weimar e. V., KGC 66 Weimar e. V., Stadtsportbund Weimar e. V. (Sportjugend), SV Einheit Legefild e. V., HSV Weimar e. V., DLRG Weimar e. V., Weimarer Boxverein e. V., IG Papiergraben e. V., Ev.-Freikirchliche Gemeinde Weimar, Jugendblas- und Schauorchester Weimar e. V., EC Empor Weimar 06 e. V., Kindervereinigung Weimar e. V., Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH, Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Thüringen e. V.,	ja (die IG Papiergraben ist nicht anerkannt, jedoch arbeiten anerkannte Träger in der IG mit)

	Jugendtours GmbH Halle, Cuxland Ferienparks GmbH, Kinder- und Jugendcamp Naundorf e. V.	nicht bekannt
--	---	---------------

Träger/Einrichtung	Name des Trägers	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe ja/nein
SILOAH	Familienkommunität SILOAH e. V.	ja
Bildungswerk BLITZ e. V.	Bildungswerk BLITZ e. V.	ja
Bund Ev. Jugend in Mitteldeutschland	Ev. Jugend der Ev. Kirche in Mitteldeutschland, CVJM-Christlicher Verein Junger Menschen, Landesverband Thüringen e. V., EC-Entschieden für Christus, EC-Verband Thüringen e. V., VCP-Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Mitteldeutschland, Aktion Annerose-Ev. Behinderten- und Angehörigenverband, ESG-Ev. Studierendengemeinden, Diakonisches Werk der Ev. Kirche in Mitteldeutschland e. V.	ja
Familienferien Begegnungs- und Bildungsstätte Winterstein	Christopherusschule Erfurt, St. Franziskusschule Dingelstädt, Kindergarten St. Ursula Erfurt, Seelsorgeamt Erfurt, Referat Jugendseelsorge und Referat Kinderseelsorge	
Jugendrotkreuz Thüringen	Jugendrotkreuz Thüringen	ja
IG Landesjugendwerk AWO/SJD Die Falken	Landesjugendwerk der AWO Thüringen, SJD-Die Falken	ja
Johanniter-Jugend	Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfallhilfe e. V.	ja
Naturschutzjugend	Naturschutzjugend im NABU Thüringen e. V.	ja

Übersicht finanzielle Mittel zur Unterstützung von Kinder- und Jugendreisen

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Höhe Mittel Projektförderung			Höhe Mittel Einzelförderung		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Eichsfeld	27.000,00	27.000,00	27.000,00	5.000,00	6.000,00	11.500,00
Eisenach	3.825,50	1.338,88	0	0	0	0
Erfurt	2.386,00	1.060,00	0	15.163,00	15.332,00	11.595,50
Gera	1.539,00	1.426,00	2.000,00	3.930,00	5.080,00	3.940,00
Gotha	30.000,00	30.000,00	30.000,00	8.702,75	15.143,00	14.103,00
Greiz	2.570,00	5.784,00	5.302,00	3.696,83	3.695,36	4.869,01
Ilm-Kreis	15.000,00	15.000,00	15.000,00	43.578,00	53.732,00	48.291,00
Kyffhäuserkreis	14.115,00	23.700,00	20.370,00	0	0	0
Saale-Orla	0	0	0	11.600,00	13.100,00	13.700,00
Saalfeld-Rudolstadt	41.806,15	44.911,34	34.480,62	0	0	0
Schmalkalden-Meiningen	9.741,63	10.914,09	9.898,72	0	0	0
Sömmerda	4.031,82	3.652,49	4.552,87	k. A.	k. A.	k. A.
Sonneberg	2.178,00	1.100,00	2.017,65	k. A.	k. A.	k. A.
Suhl	10.638,00	8.015,78	10.174,61	1.970,00	2.285,50	1.509,00
Unstrut-Hainich	0	7.785,00	8.069,00	0	0	0
Wartburgkreis	65.000,00	65.000,00	65.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Weimar-Stadt	4.224,00	6.198,00	2.321,75	2.325,00	2.902,50	2.712,50

Träger/Einrichtung	Höhe Mittel Projektförderung			Höhe Mittel Einzelförderung		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
BLITZ e. V.				14.000,00	1.000,00	500
Bund Ev. Jugend in Mitteldeutschland	k. A.	129.287,00	k. A.	0	0	0
Jugendrotkreuz Thüringen	4.480,00	4.480,00	4.480,00	0	0	0
IG Landesjugendwerk AWO/SJD Die Falken	1.499,75	1.250,00	2.000,00	0	0	0
Johanniter-Jugend	4.096,17	5.991,35	7.291,84	0	0	0
IG NaturFreundeJugend	3.259,77	2.211,02	2.500,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Thür. Sportjugend	77.633,00	81.491,00	71.501,00	0	0	0

Übersicht Wanderwege in Thüringen (Liste nicht vollständig)

Wegeverlauf	km	Name
(Korbach.-Wanfried) – Mühlhns.- Kyffhäuser	332	Barbarossaweg
Tamb- „R“- Schmalkden	17	Lutherweg
Lohmühle – Ausgrabung (Zw. Tamb. und Georgenthal)	2	Saurierpfad
Gotha-Gr. Seeberg- Wachsenburg	22	Graf-Gleichen-Weg
Limbach	19	Goldpfad
Eisenach - Werraquelle	33	Werra- Burgensteig (Fortsetzg aus dem Hessen)
Goldlauter – „R“- Goldlauter	30	Gipfelwanderweg
Blankenstein-Lobenstein-Ziegenrück-Leutenbg.- Tanna-Saaalfeld	329	Saale-Orla-Weg
Suhl- Panoramaweg	25	Herbert-Roth-Wanderweg
Schwarzatal	90	Olitätenwanderweg
(Windsheim-Gr.Gleichberg)-Römhild-Kühndorf-Meiningen	200	Kelten-Erlebnisweg
Greiz-Berga-Weida-Greiz	71	Drei-Täler-Weg
Ronneburg	15	Ronneburger Revitalisierungspfade
Wasserkuppe-Oberhof	89	Rhön-Rennsteig-Weg
Heldrungen-Rastenberg-Eckartsberka-Bad Sulza	56	Finne-Wanderweg
Heyerode/Grenzhaus-Kammerforst-Behringen	42	„Rennstieg“ –Kammweg des Hainich
Wünschendorf-Zeulenroda-Bad Blankenburg	213	Talsperrenweg
Bad Langensalza - Fahner Höhe –Kühnhausen - Erfurt	43	Fahner-Höhe-Weg
Heimkehle-Nordhausen - Mackenrode	53	Nordhäuser-Karstwanderweg
Rondell/Oberhof-Vesser – Schleusingen – Kühndorf - Rondell	110	Rennsteig-Dolmar-Weg
Altenburg - Creuzburg	396	Thüringenweg
Weimar - Großkochberg	28	Goethewanderweg
Hörschel – Blankenstein	167	Rennsteig
Wartburg-Neuhaus- Saalfeld-Saalburg- weiter in Sachsen- Budapest	-266	„EB“
RuhlaerHäuschen – Sallmannshausen	22	Sallmannshäuser Rennsteig
Harz – Eichsfeld – Thüringer Wald (R)	188	HET - Weg
Bei Sömmerda	57	Mühlenweg
Eisenach – Eisenacher Haus	88	Eisenacher Haus
Arnstadt - Ilmenau	24	Von Bach zu Goethe
Eisenach – Friedrda – Georgthal – Luisenthal Luisenthal - Lütchetalsperre- Gräfenroda – Geraqberg	73	
Feengrotten- Kyffhäuser	230	

Mittel aus der GRW und dem Landesprogramm Tourismus

Förderprogramm	Mittelart	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
GRW-Gewerbe									
	BUND/LAND	196.400,00	1.711.500,00	2.485.263,00	640.300,00	2.521.143,37	4.510.146,00	5.761.726,00	527.990,00
	EU				20.700,00	380.000,00	1.153.388,00	204.039,00	
GRW-Gewerbe Ergebnis		196.400,00	1.711.500,00	2.485.263,00	661.000,00	2.901.143,37	5.663.534,00	5.965.765,00	527.990,00
GRW-Infrastruktur-touristisch									
	BUND/LAND	2.040.838,19	2.362.396,50	2.222.987,00	2.843.264,00	9.920.016,99	23.155.718,01	11.260.180,00	1.430.000,00
	EU	2.026.393,00		1.150.000,00	1.124.000,00	1.292.341,00	640.000,00	350.000,00	
GRW-Infrastruktur-touristisch Ergebnis		4.067.231,19	2.362.396,50	3.372.987,00	3.967.264,00	11.212.357,99	23.795.718,01	11.610.180,00	1.430.000,00
Landesprogramm Fremdenverkehr									
	EU	1.256.666,98		335.776,00	200.000,00	74.928,00			
	LAND	806.422,00	1.587.073,36	798.778,69	252.136,00	60.000,00	12.542,00	47.160,00	
Landesprogramm Fremdenverkehr Ergebnis		2.063.088,98	1.587.073,36	1.134.554,69	452.136,00	134.928,00	12.542,00	47.160,00	
Gesamtergebnis		6.326.720,17	5.660.969,86	6.992.804,69	5.080.400,00	14.248.429,36	29.471.794,01	17.623.105,00	1.957.990,00

Daten basieren auf den Ersteinplanungen der letzten 5 Jahre für bewilligte Projekte; Folgejahre (2011, 2012, 2013), da auch in den letzten 5 Jahren eingeplant, enthalten

Quelle: Thüringer Aufbaubank

Anträge GRW Gewerbe

Jahr	Gruppierung	Anzahl der Anträge	förderfähige Investitionssumme	Zuschuss	Verpflichtungs-ermächtigungen nach 2010
2007	abgelehnt/zurückgezogen	4	12.969.249,28	1.381.675,00	0,00
	bewilligt	1	862.521,00	138.003,00	0,00
2007 Ergebnis		5	13.831.770,28	1.519.678,00	0,00
2008	abgelehnt/zurückgezogen	8	17.105.500,00	1.960.487,00	0,00
	bewilligt	3	3.692.500,00	693.800,00	87.954,17
2008 Ergebnis		11	20.798.000,00	2.654.287,00	87.954,17
2009	abgelehnt/zurückgezogen	15	80.686.785,17	15.473.586,50	0,00
	bewilligt	5	37.449.654,00	11.368.945,00	8.417.580,19
	in Bearbeitung	3	64.252.337,00	688.474,00	0,00
2009 Ergebnis		23	182.388.776,17	27.531.005,50	8.417.580,19
2010	abgelehnt/zurückgezogen	10	13.601.762,86	4.455.386,80	0,00
	bewilligt	9	9.583.877,61	2.894.733,00	2.677.312,98
	in Bearbeitung	19	58.498.527,81	17.775.124,80	0,00
2010 Ergebnis		38	81.684.168,28	25.125.244,60	2.677.312,98
Gesamtergebnis		77	298.702.714,73	56.830.215,10	11.182.847,34

Anträge GRW Infrastruktur touristisch

Jahr	Gruppierung	Anzahl der Anträge	förderfähige Investitionssumme	Zuschuss	Verpflichtungs-ermächtigungen nach 2010
2007	abgelehnt/zurückgezogen	1	351.371,30	316.234,00	0,00
	bewilligt	6	2.051.277,67	1.815.203,00	0,00
2007 Ergebnis		7	2.402.648,97	2.131.437,00	0,00
2008	abgelehnt/zurückgezogen	1	171.600,00	137.280,00	0,00
	bewilligt	23	12.253.657,00	10.755.435,00	687.891,76
2008 Ergebnis		24	12.425.257,00	10.892.715,00	687.891,76
2009	abgelehnt/zurückgezogen	5	374.917,25	296.025,53	0,00
	bewilligt	29	26.256.137,70	23.508.817,00	25.609.099,21
	in Bearbeitung	13	5.594.386,22	5.034.944,00	0,00
2009 Ergebnis		47	32.225.441,17	28.839.786,53	25.609.099,21
2010	abgelehnt/zurückgezogen	2	1.124.767,59	893.244,66	0,00
	bewilligt	19	13.795.541,61	12.398.259,40	11.911.159,00
	in Bearbeitung	22	22.268.538,71	17.432.043,78	0,00
2010 Ergebnis		43	37.188.847,91	30.723.547,84	11.911.159,00
Gesamtergebnis		121	84.242.195,05	72.587.486,37	38.208.149,97